

Sozialraumanalyse, soziale Faktoren der Bauleitplanung,
Bedarf im Bereich des sozialen Wohnungsbaus und
Kindertagesstättenplanung

für die Stadt Laufen



Gutachten
erstellt im Auftrag der Stadt Laufen
im November 2017

Bearbeitung: Dr. Herbert Tekles

DEMOSPLAN
Gesellschaft für demographische und soziale Planungen

Telefon 08531 / 248 795

e-Mail demosplan@aol.com

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Zur Untersuchungsmethode	5
1.1. Datenquellen	5
1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen	6
2. Ausgewählte Aspekte der Bevölkerungsstruktur in der Stadt	7
2.1. Aktuelle demographische Lage	7
2.2. Migranten	13
2.3. Wanderungen über die Gemeindegrenzen	15
2.4. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030	18
3. Familienstrukturen	22
3.1. Geburten und Zahl der Kinder in den Familien	22
3.2. Anzahl und Größe der Privathaushalte	27
3.3. Dynamik der Privathaushalte	29
3.4. Sonderform der Haushalte: Alleinerziehende und deren Kinder	30
3.5. Zur zukünftigen Entwicklung der Familie	32

4. Wirtschaft und Arbeitsmarkt in der Stadt Laufen	34
4.1. Betriebe und Arbeitsplätze in der Stadt	34
4.2. Die Erwerbstätigen mit Wohnort in der Stadt Laufen	40
4.3. Berufsein- und Auspendler über die Gemeindegrenzen	42
5. Soziale Indikatoren	45
5.1. Arbeitslose in der Stadt Laufen	45
5.2. Straftaten	53
6. Bestand an Wohnungen in der Stadt Laufen	61
6.1. Entwicklung des Bestands	61
6.2. Bestand nach Wohnungsgrößen	67
6.3. Fertigstellungen und Genehmigungen von Wohnungen	69
7. Bedarf an Wohnungen in ausgewählten Segmenten	72
7.1. Bedarfskategorien	72
7.2. Der Wohnungsbedarf ausziehender junger Erwachsener	73
7.3. Veränderungen der Bedarfsformen im mittleren und höheren Alter	74
7.4. Der soziale Wohnungsbau	75
8. Kindertagesstättenplanung	77
8.1. Bestand und Besuch	77

8.2. Demographische Faktoren des Bedarfs	79
8.3. Versorgungsgrad, Besuchsquote und Auslastungsgrad	81
8.4. Die Entwicklung in den kommenden Jahren	86
9. Anhang: Quellenverzeichnis	90
+	

Vorbemerkungen

Diese Sozialraumanalyse untersucht die Sozialraumstruktur in der Stadt Laufen.

Dabei erfolgt eine Analyse und Prognose der für die kommunale Planung bedeutsamen Strukturen sowie Entwicklungen von Bevölkerung und Familie, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, sozialen Brennpunkten und Kriminalität, Wohnen und Siedlungsstruktur u.a.m. in der Stadt Laufen.

Der zentrale Zweck dieser Sozialraumanalyse besteht darin, der weiteren kommunalen Planung eine fundierte Grundlage zur Verfügung zu stellen; dabei zählen zu den bedeutendsten Rahmendaten vor allem die Bevölkerungsstruktur, die familiäre Situation, die wirtschaftlichen und sozialen Eckdaten (Arbeitsmarktlage, Transferleistungsempfänger etc.) sowie weitere, für die Lebensqualität der Einwohner relevante Infrastrukturfaktoren.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch den Bevölkerungsgruppen, die nach den Erfahrungen erhöhten Bedarf an Leistungen aufweisen, vor allem Alleinerziehende, Familien in wirtschaftlichen Problemsituationen und Migranten.

Die vorliegende Erkenntnis der Problemlagen zeigt die Relevanz und Notwendigkeit frühzeitig geplanter Strategien zur Gegensteuerung auf. Eines der bedeutsamen Handlungsfelder besteht in diesem Zusammenhang in einer vorausschauenden und effizienten kommunalen Planung.

1. Zur Untersuchungsmethode

1.1. Datenquellen

Für die Erstellung des vorliegenden Gutachtens wurde eine Vielzahl von Datenquellen herangezogen.

Zur demographischen Situation und künftigen Entwicklung der Bevölkerung wurden die anonymisierten Einwohnermeldeamtdaten aller Einwohner mit freundlicher Unterstützung der Komuna sowie der Stadt Laufen erhoben.

Dabei wurden ausschließlich die Einwohner mit erstem Wohnsitz berücksichtigt; daraus erklären sich zum Teil deutliche Unterschiede zu den Bevölkerungszahlen des bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (wobei in letztere auch Einwohner mit dem zweiten Wohnsitz teilweise mit eingehen).

Ausgehend von diesen demographischen Werten vom 03.08.2017 sowie einer Vielzahl kleinräumiger Bevölkerungsanalysen (zu den kleinräumigen Wanderungs-, Geburten- und Sterberaten) wurde eine differenzierte Prognose der Bevölkerung bis zum Jahr 2030 erstellt.

In dem hier vorliegenden Gutachten ist auch eine Vielzahl weiterer Aussagen auf den anonymisierten Einwohnermeldeamtdaten aufgebaut, so insbesondere zur ausländischen Wohnbevölkerung, zu Flüchtlingen, zu osteuropäischen EU-Ausländern, zu den Familienstrukturen, zu den Kinderzahlen sowie zu den Alleinerziehenden.

Weitere Datenquellen basieren zu einem Teil auf Primärrecherchen, zu einem weiteren Teil auf Aktenanalysen und zu einem weiteren Teil auf der Verwendung von bestehendem statistischen Material (z.B. vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).

Die Ursprünge der herangezogenen Daten werden im Quellenverzeichnis im Anhang angegeben. Innerhalb des Berichtes wurde dafür auf eine durchgehende Zitierweise verzichtet.

1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen

Die vorliegende Sozialraumanalyse beinhaltet auch eine Vielzahl von Prognosen sowie Ansätze zur Erklärung unterschiedlicher Phänomene.

Eine umfassende Darstellung der dabei jeweils verwendeten Methoden würde den Umfang sowie den Charakter dieses Gutachtens bei weitem übersteigen; deshalb wird auf die im Quellenverzeichnis im Anhang enthaltenen Literaturstellen zu den Methoden und Techniken der einzelnen Analysen verwiesen.

Hier erfolgt demgegenüber lediglich eine Aufzählung der zentralen Charakteristika der verwendeten Methoden:

- den folgenden Analysen liegt prinzipiell ein Mehrebenenansatz zugrunde, in welchem Daten und Strukturen auf den Individualebenen mit entsprechenden Werten auf aggregierten Ebenen miteinander vernetzt werden;
- die Bestimmung von Zusammenhängen (als Grundbausteine der Ursachenanalysen) erfolgt mit multiplen Methoden, um komplexe Ursachenstrukturen zu erkennen;
- als kausalanalytische Relationskonstrukte wurden sowohl synchronische als auch diachronische Methoden verwendet;
- für die Prognosen und Modellrechnungen wurden im Regelfall systemanalytische Methoden eingesetzt.

Die dargestellten Resultate beruhen auf eigenen Analysen, Prognosen und Berechnungen. Die vorliegenden Prognosen wurden im Regelfall mit einer Reichweite bis zum Jahr 2030 erstellt.

Alle Resultate in dieser Untersuchung beziehen sich stets auf die Stadt Laufen, sofern nichts anderes angegeben wurde. Die hier durchgeführten Analysen und Prognosen erfolgten jeweils für die Stadt.

Sofern in den Grafiken sowie im Textteil nicht ausdrücklich angegeben, bedeuten die entsprechenden Jahresdaten jeweils den Stand zum 03.08. (z.B. steht 2020 somit für den 03.08.2020). Bei Aussagen über den gesamten Prognosezeitraum wird im Regelfall Bezug auf den zukünftigen Stand im Jahr 2030 genommen.

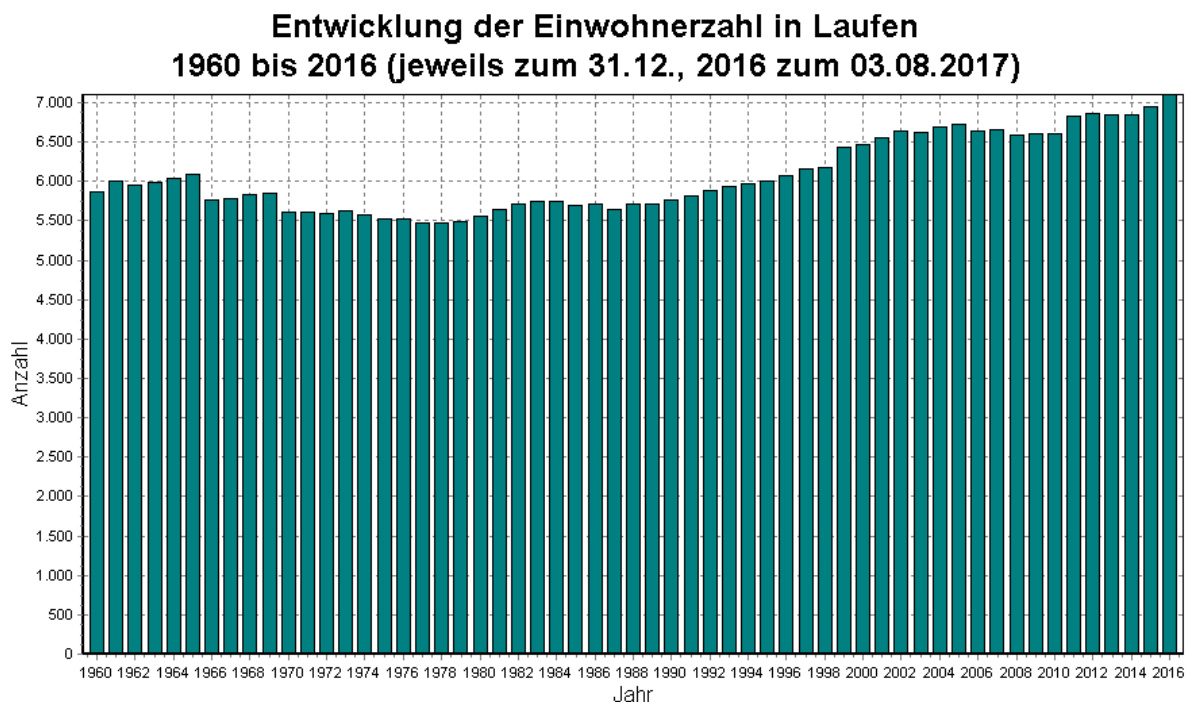
2. Ausgewählte Aspekte der Bevölkerungsstruktur in der Stadt

In dem vorliegenden Gutachten werden folgende demographische Aspekte dargestellt:

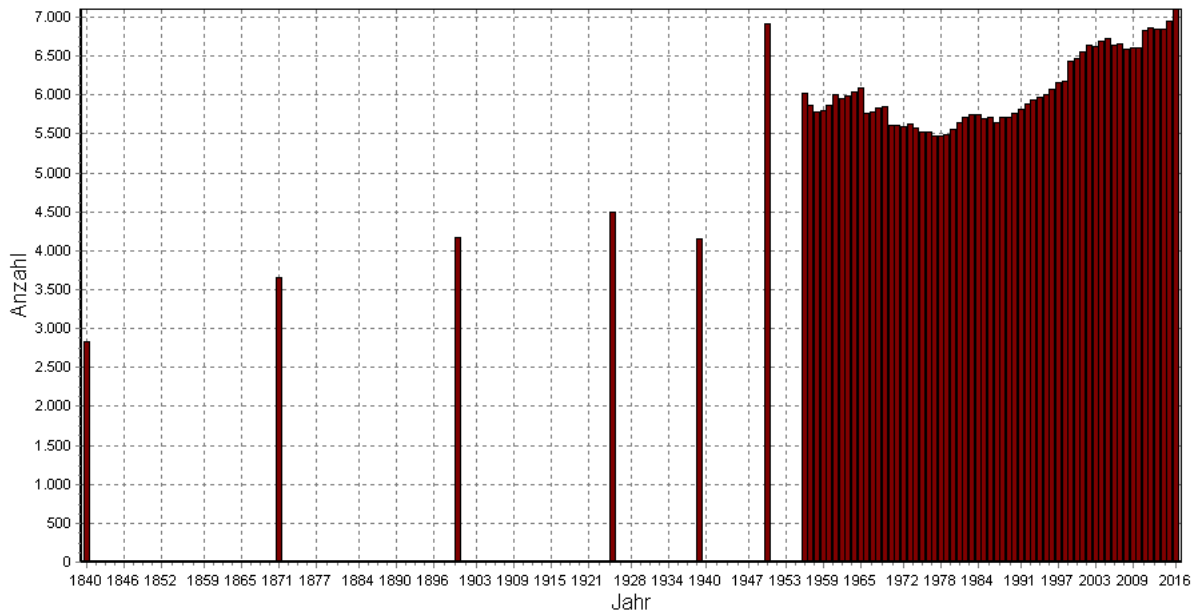
- die aktuellen demographischen Globalwerte;
- die Zahl und die Struktur der Migranten in der Stadt Laufen;
- die Wanderungen in der Stadt Laufen;
- die langfristige Projektion der unmittelbaren (demographischen) Konsequenzen aus der Bevölkerungsentwicklung.

2.1. Aktuelle demographische Lage

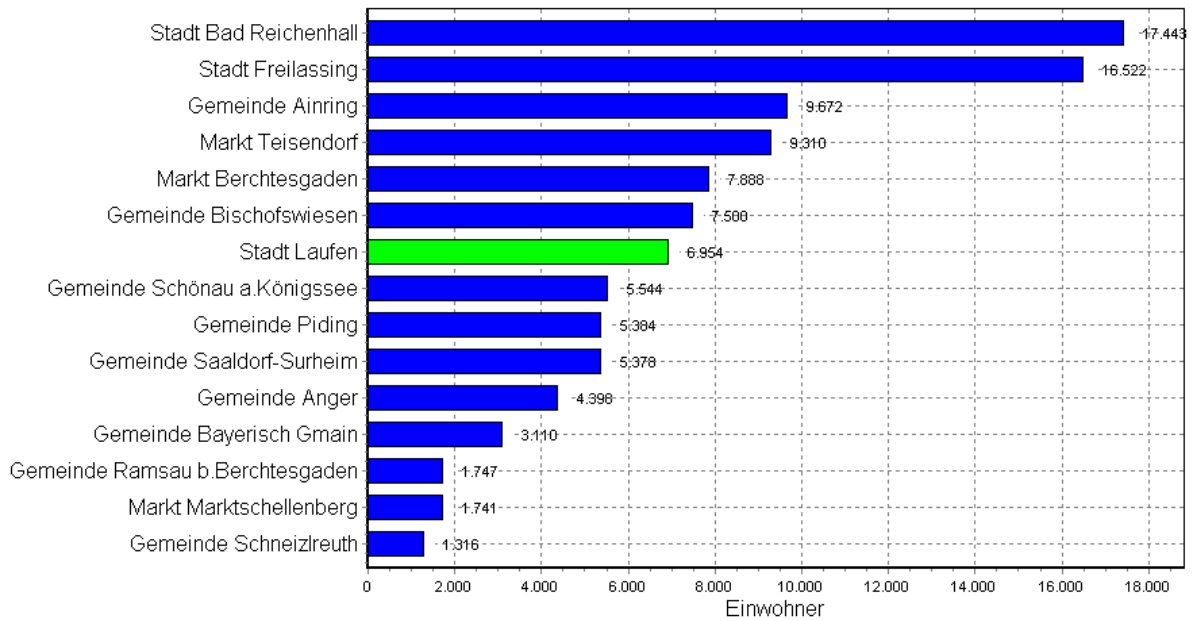
In der Stadt Laufen wohnten am 03.08.2017 insgesamt 7.102 Einwohner (nur mit dem ersten Wohnsitz). Damit setzte sich der Trend des Bevölkerungsanstiegs der vergangenen Jahre weiter fort (vgl. hierzu auch die folgenden beiden Grafiken, die Einwohnerzahlen in den einzelnen Gemeinden zeigen die nachfolgenden Grafiken).



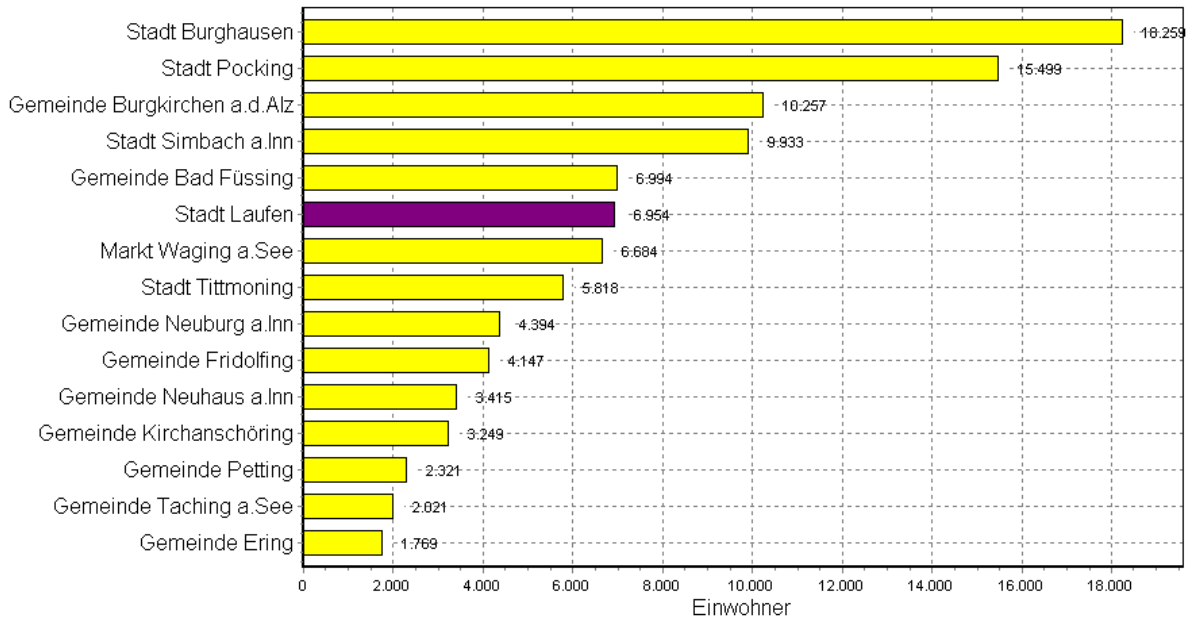
Entwicklung der Einwohnerzahl in Laufen 1840 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2016 zum 03.08.2017)



Vergleich: Anzahl der Einwohner in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2015

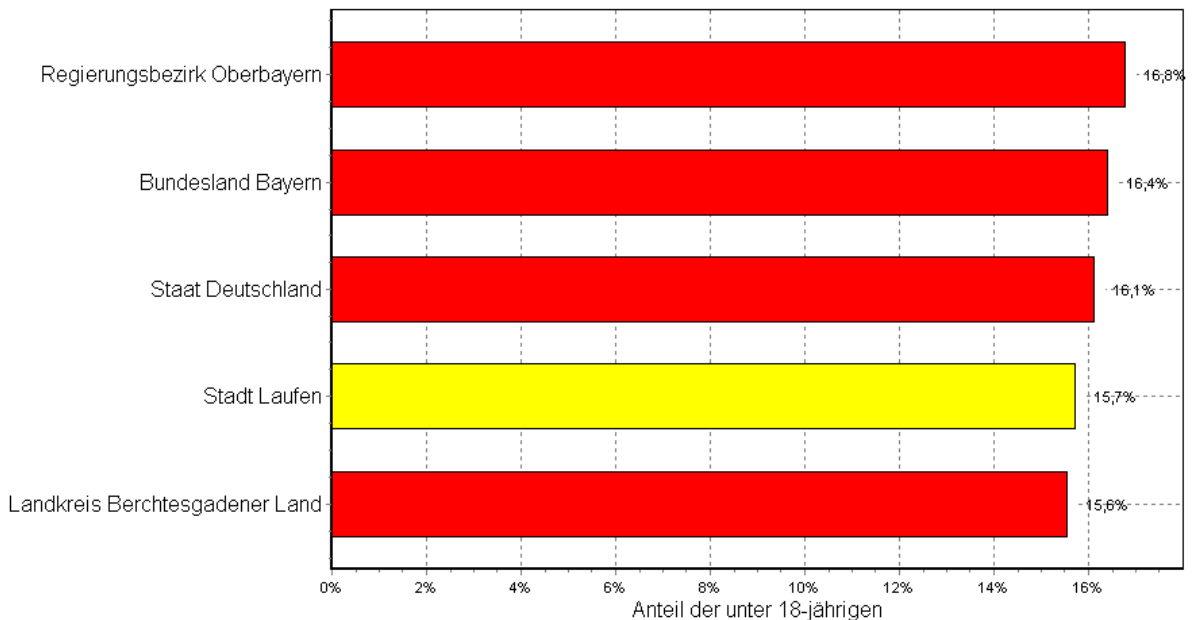


Vergleich: Anzahl der Einwohner in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 31.12.2015

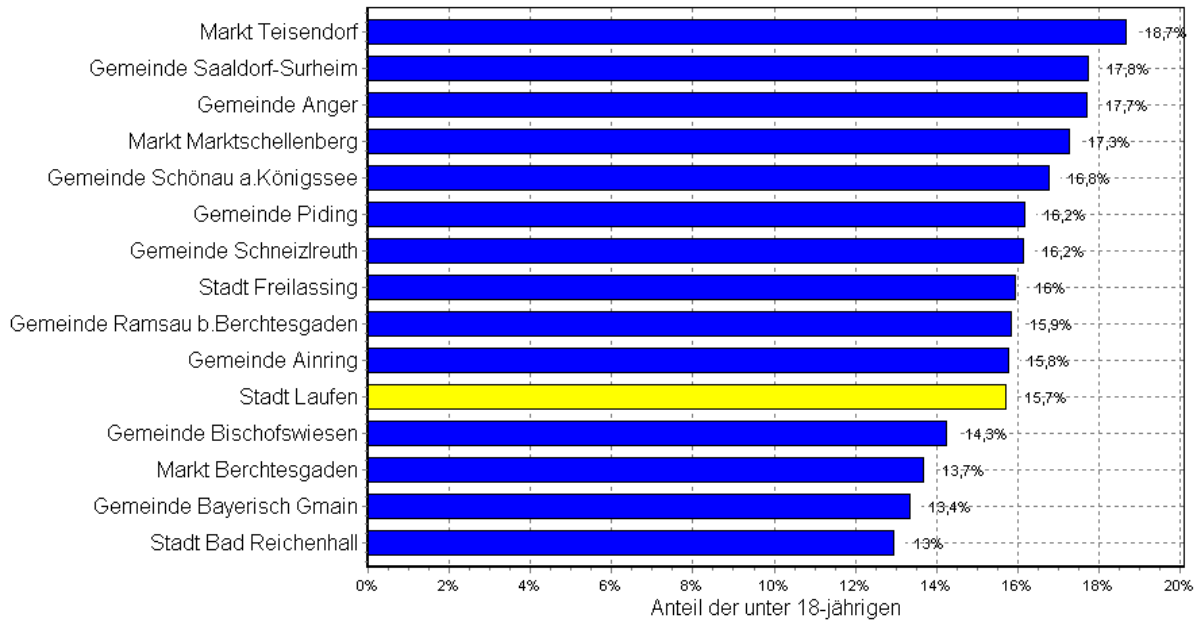


Wie die nachfolgende Grafik zeigt, liegen bei den Anteilen der unter 18-jährigen in den einzelnen Gemeinden auffällige Unterschiede vor.

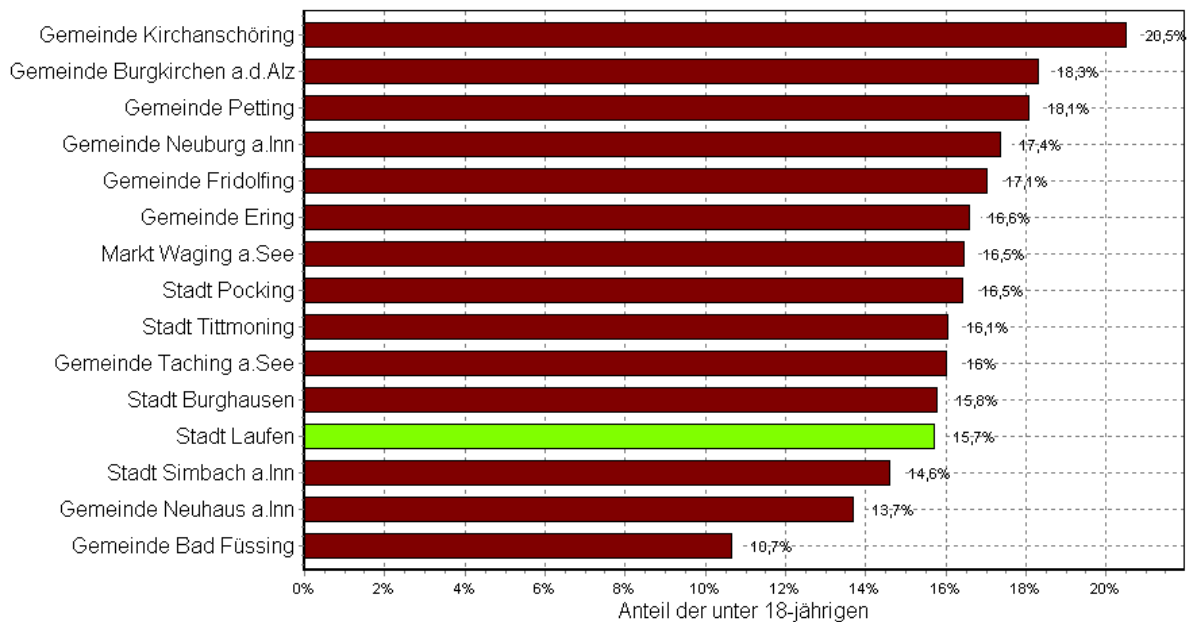
Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten am 31.12.2015



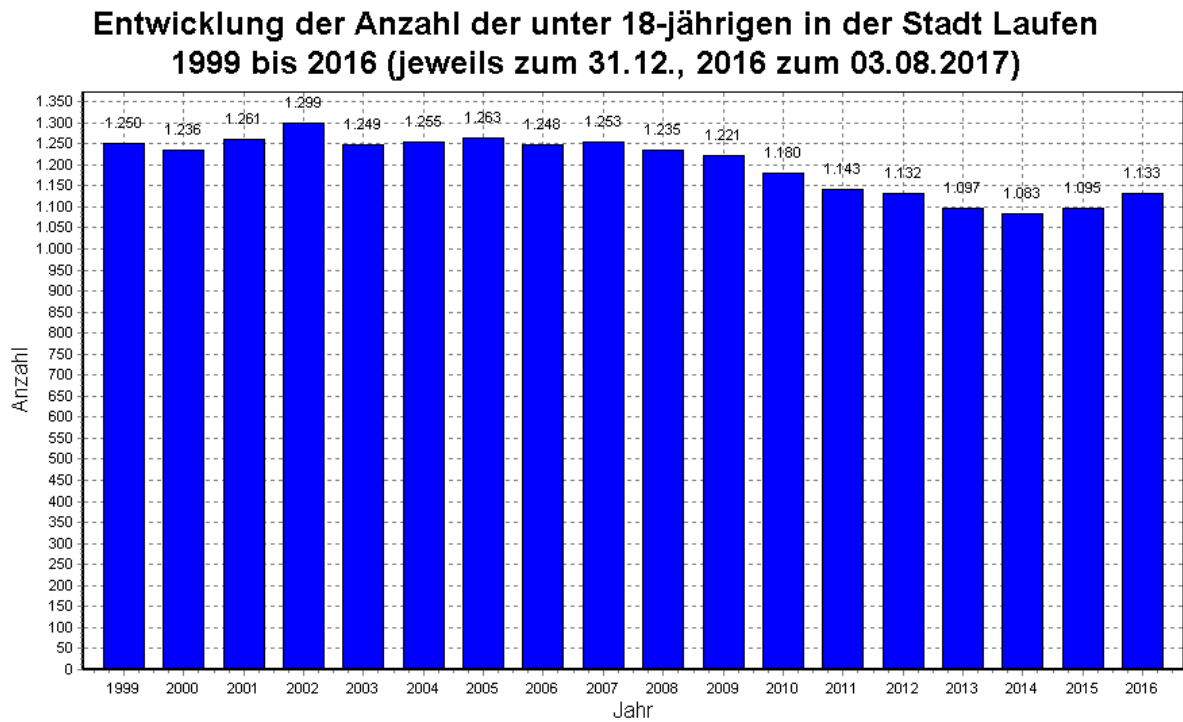
**Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2015**



**Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 31.12.2015**

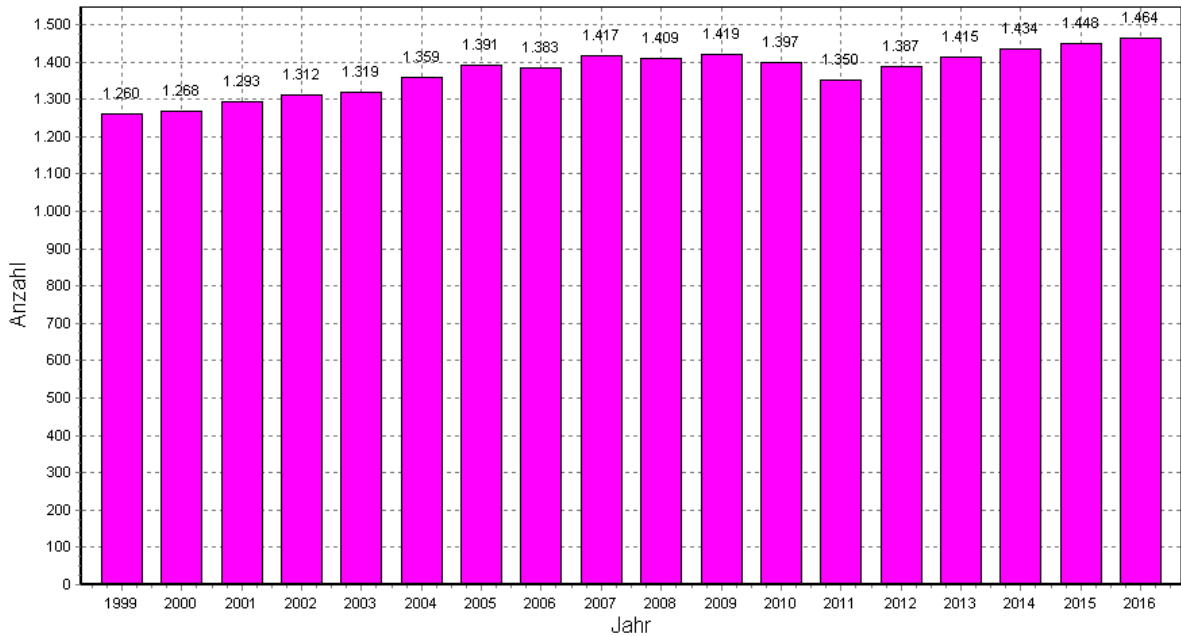


In den vergangenen Jahren ist dabei die Zahl der jüngeren Einwohner bis vor kurzem nahezu kontinuierlich zurückgegangen, wie die Entwicklung der unter 18-jährigen seit dem Jahr 1990 deutlich aufzeigt (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

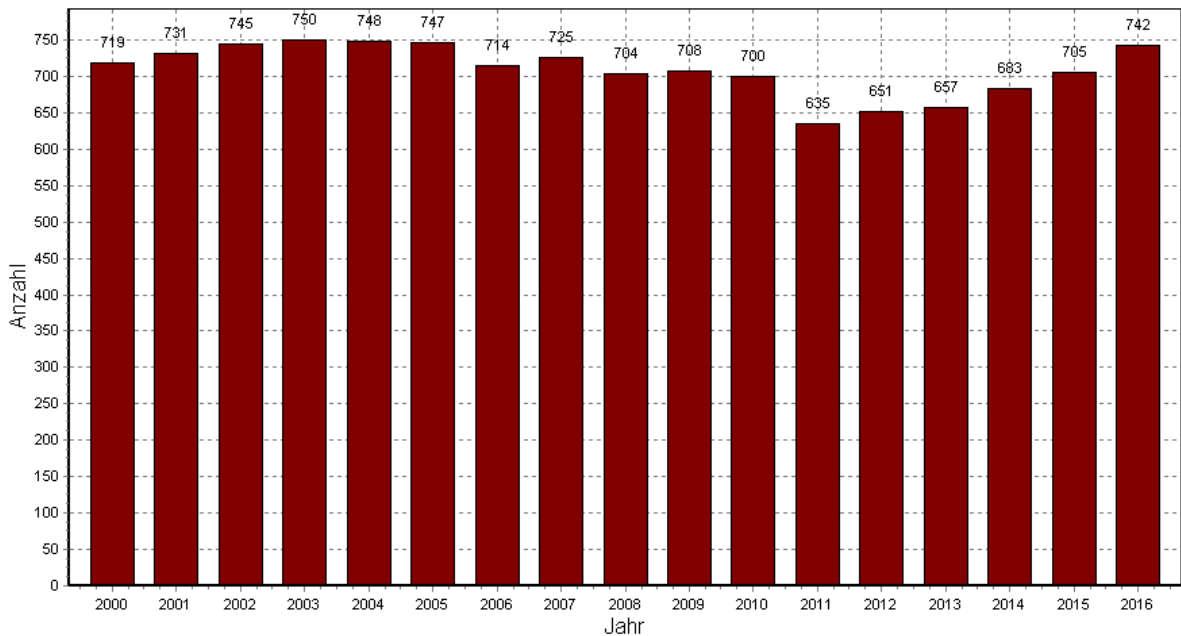


Parallel dazu ist die Zahl der älteren Einwohner in der Stadt Laufen angestiegen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

**Entwicklung der Anzahl der über 65-jährigen in der Stadt Laufen
1999 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2016 zum 03.08.2017)**



**Entwicklung der Anzahl der über 75-jährigen in der Stadt Laufen
2000 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2016 zum 03.08.2017)**



2.2. Migranten

Eine Beschränkung der Betrachtung von Migranten auf den formellen Ausländerstatus wird gerade unter dem Aspekt der Frage nach möglichen Integrationsdefiziten den faktischen Gegebenheiten nicht gerecht.

Nicht nur die bereits aufgezeigten deutschstämmigen Spätaussiedler, sondern auch die seit 1990 deutlich gestiegenen Zahlen von Einbürgerungen zeigen auf, dass während die Zahl der Ausländer lange Zeit zu stagnieren schien, die Gesamtzahl der Migranten kontinuierlich weiter gestiegen ist.

Diese Betrachtungsweise ist dabei eher konservativ, da bei einer Ausweitung der Definition von Migranten auf Personen mit Migrationshintergrund (inklusive der Migrantenkinder mit deutscher Staatsangehörigkeit - Migranten der zweiten Generation) die Zahlen noch erheblich höher liegen würden.

Migranten werden im folgenden definiert als zusammenfassender Begriff für Ausländer, Personen mit 2. Staatsbürgerschaft sowie Spätaussiedler. Kinder von Migranten, die in Deutschland geboren sind, zählen selbst nicht mehr als Migranten.

Anzahl der Einwohner mit 1. Wohnsitz in der Stadt Laufen:

	Flüchtlinge	Ost-EU-Ausländer	Insgesamt
Anzahl am 31.12.2015			6.954
Anzahl am 03.08.2017	117	203	7.102

Herkunftsgruppe	Anzahl Einwohner	Anteil an allen Einwohnern
Deutsche	5.224	73,6%
Österreicher*	1.195	16,8%
Flüchtlinge	117	1,6%
Ost-EU-Europäer	203	2,9%
Spätaussiedler	91	1,3%
Sonstige Ausländer*	272	3,8%
Insgesamt	7.102	100,0%

*inkl. Einwohner mit 2. Staatsbürgerschaft

Asylbewerber und Flüchtlinge werden im folgenden definiert als Ausländer, die in den vergangenen 5 Jahren in den Landkreis Berchtesgadener Land zugezogen sind und die zugleich aus einem Heimatland kommen, das in diesem Zeitraum Asylsuchende gestellt hat (in Europa aus dem Kosovo und zu kleinen Teilen aus Albanien, aus Asien insbesondere aus Syrien, aus dem Irak, aus dem Iran, aus Afghanistan sowie Pakistan, aus Afrika vor allem aus Eritrea, Somalia, Äthiopien, Nigeria). Personen, die in Erstaufnahmeeinrichtungen wohnten (und damit später auch in andere Regionen verteilt werden), wurden hier nicht erfasst.

Kinder von Asylbewerbern und Flüchtlingen, die in Deutschland geboren sind, werden zumindest in den ersten Jahren auch zu den Flüchtlingen gerechnet.

In der Stadt Laufen wohnten am 03.08.2017 insgesamt 117 Asylbewerber und Flüchtlinge (nur mit dem ersten Wohnsitz). Der Anteil der Flüchtlinge an der Gesamtbevölkerung beläuft sich damit derzeit auf 1,6%.

Dabei gibt es eine deutliche Häufung in der Altersgruppe zwischen 18 und 32 Jahren. In dieser Altersgruppe ist der Anteil der Männer unter den Flüchtlingen nochmals höher als über alle Altersgruppen.

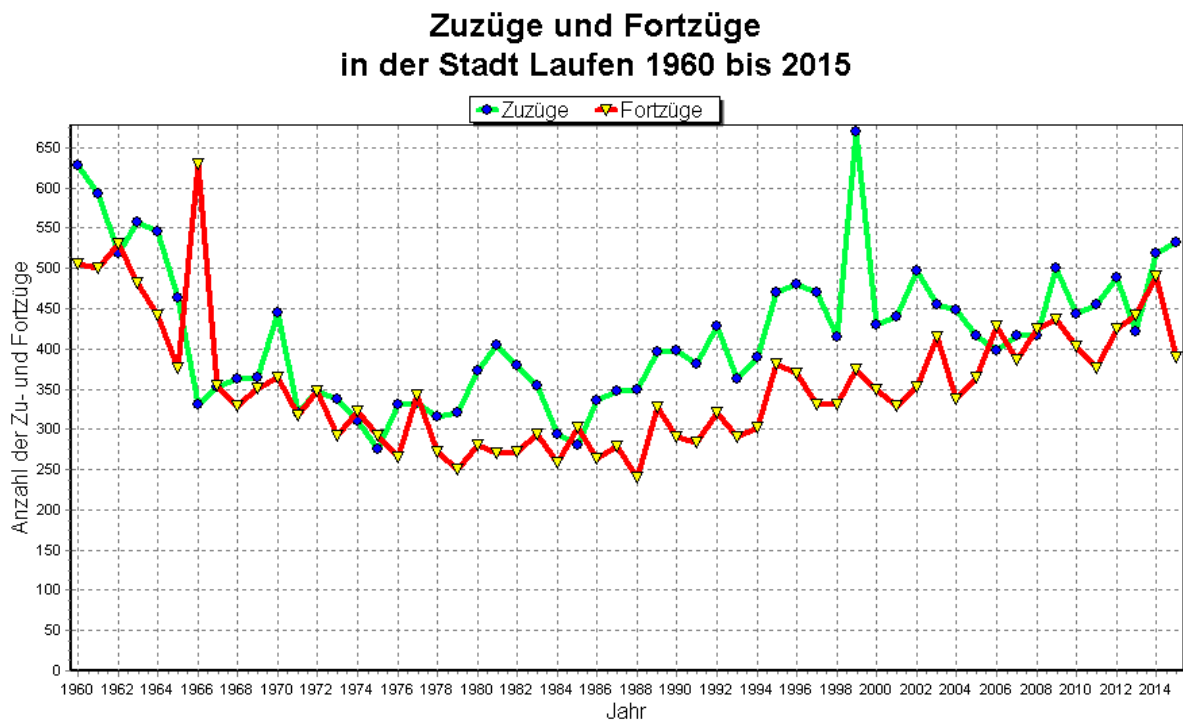
Familien mit 4, 5 und 6 Kindern sind unter den Flüchtlingen keine Seltenheit. Dabei befinden sich unter den Flüchtlingsfrauen mit kleineren Kinderzahlen viele, die erst um die 20 Jahre alt sind. Hier sind häufig noch weitere Geburten in den kommenden Jahren zu erwarten.

Ein erheblicher Teil der Flüchtlinge wird auf Dauer in der Region bleiben. Genaue Aussagen hierzu werden erst nach einer Stabilisierungsphase möglich sein. Hier empfiehlt das Gutachten eine kontinuierliche Beobachtung der neuesten Tendenzen der Anzahl sowie der Zusammensetzung der Flüchtlinge, um frühzeitig auf sich entwickelnde Bedarfslagen reagieren zu können.

2.3. Wanderungen über die Gemeindegrenzen

Bei der Analyse von demographischen Daten (und hier insbesondere bei der Erstellung von kleinräumigen Bevölkerungsprognosen) besitzen die Wanderungen über die Grenzen der Gemeinde eine besondere Bedeutung.

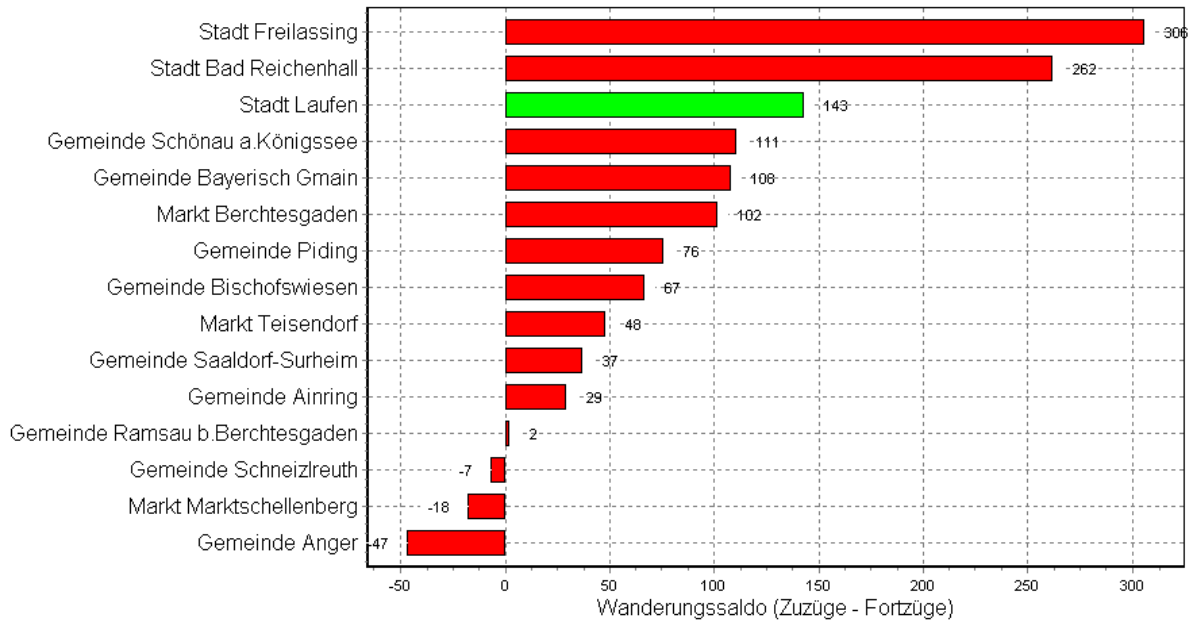
Die Stadt Laufen hatte in den letzten Jahren unterschiedlich geprägte Wanderungssalden zu verzeichnen. Diese Wanderungssalden setzten sich zwar weitgehend (mit Ausnahme weniger Jahre) aus höheren Zahlen von Zuzügen gegenüber den entsprechenden jährlichen Fortzügen zusammen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



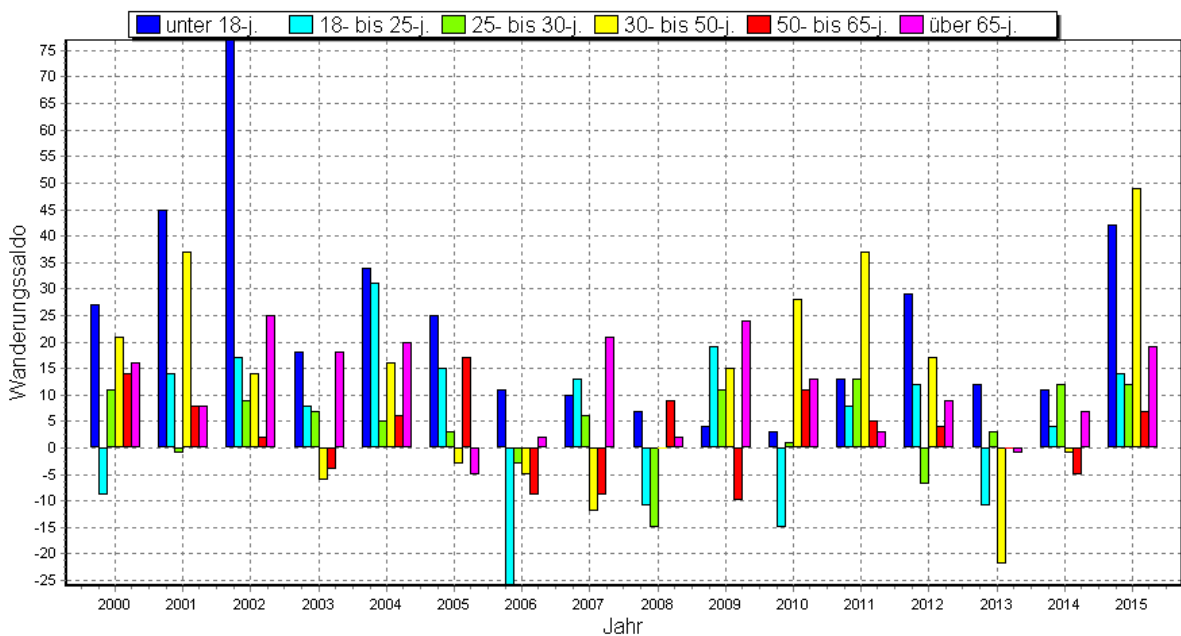
In der neuesten Tendenz zeigen sich allerdings zunehmend höhere Wanderungsgewinne sowie eine Steigerung des Wanderungsvolumens.

Die Ergebnisse der Untersuchung dieser Wanderungsströme wurden auch in die nachfolgend dargestellte Bevölkerungsprognose eingebaut (ebenso wie die lokale Geburtenrate).

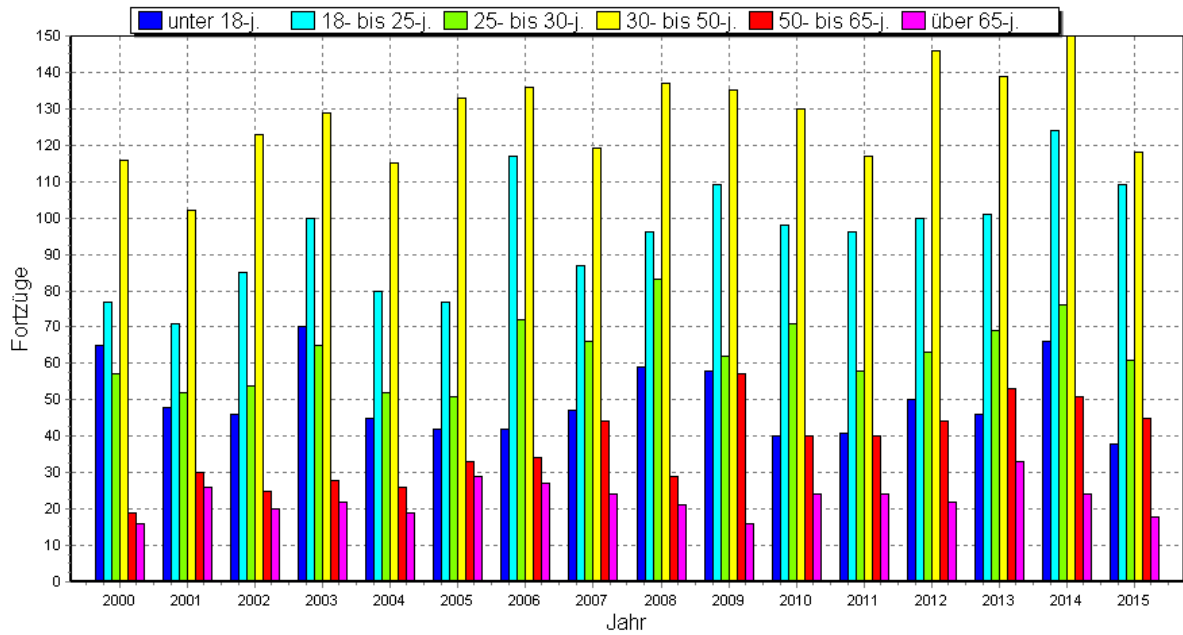
Vergleich: Wanderungssaldo (Zuzüge - Fortzüge) in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis im Jahr 2015



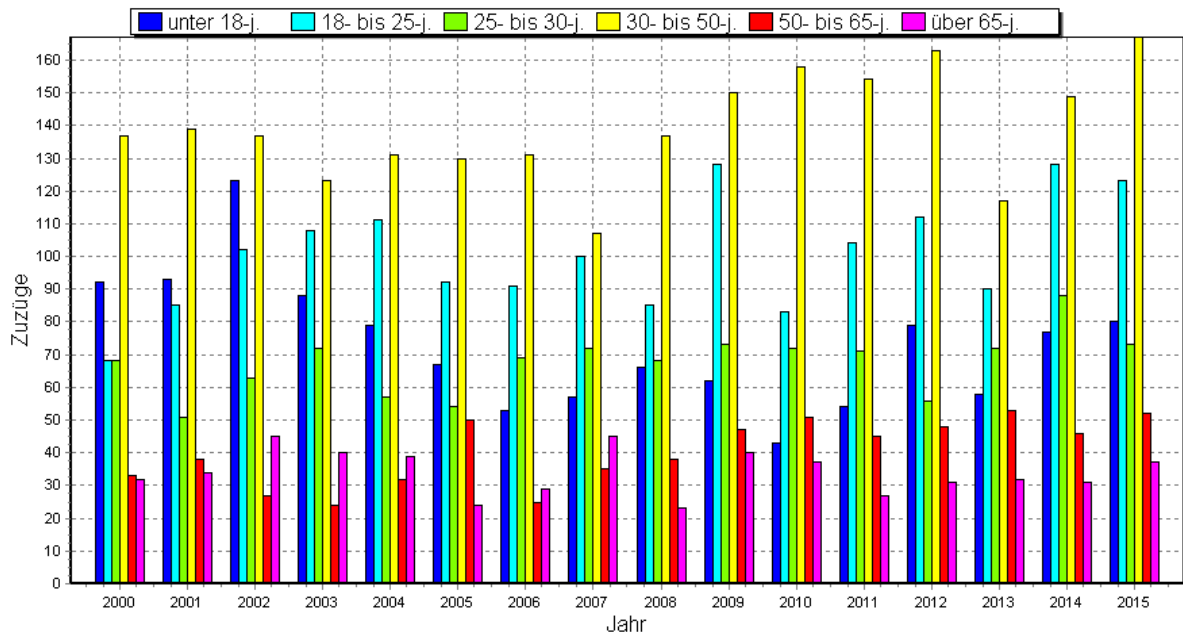
Wanderungssaldo nach Altersgruppen in der Stadt Laufen 2000 bis 2015



Fortzüge nach Altersgruppen in der Stadt Laufen 2000 bis 2015



Zuzüge nach Altersgruppen in der Stadt Laufen 2000 bis 2015



2.4. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030

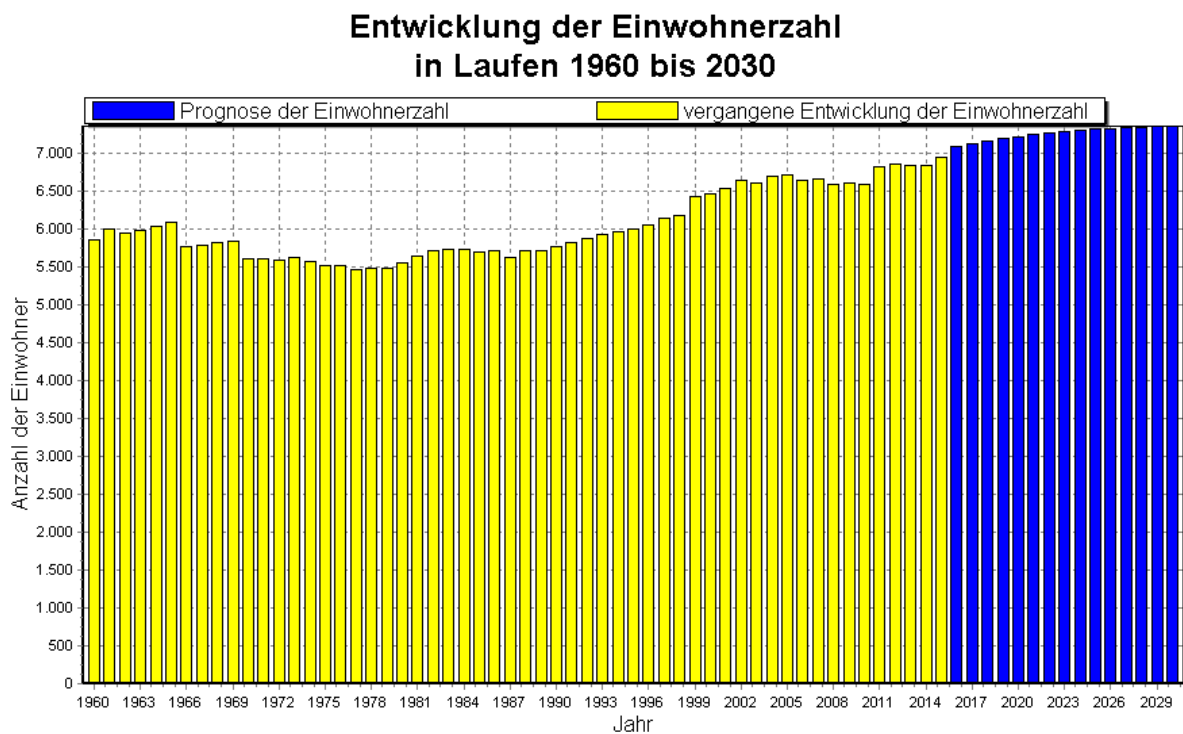
Der zukünftige Bevölkerungsprozess in der Stadt Laufen wird vor allem durch zwei Faktoren determiniert:

- eine niedrige Geburtenrate, welche bei weitem nicht für einen langfristigen Gleichstand der Bevölkerungszahl ausreicht;
- die stark besetzten Jahrgänge um das Geburtsjahr 1964, die in den kommenden Jahren und Jahrzehnten den Altersaufbau der Bevölkerung zunehmend zum alterslastigen Teil verschieben werden.

Als Konsequenz dieses Prozesses ergeben sich vor allem langfristig deutlich sinkende Zahlen von Kindern und Jugendlichen.

Zur Illustration der drastischen Langzeiteffekte der gegebenen demographischen Parameter und Strukturen wurde eine Modellrechnung mit einer Reichweite bis zum Jahr 2030 erstellt.

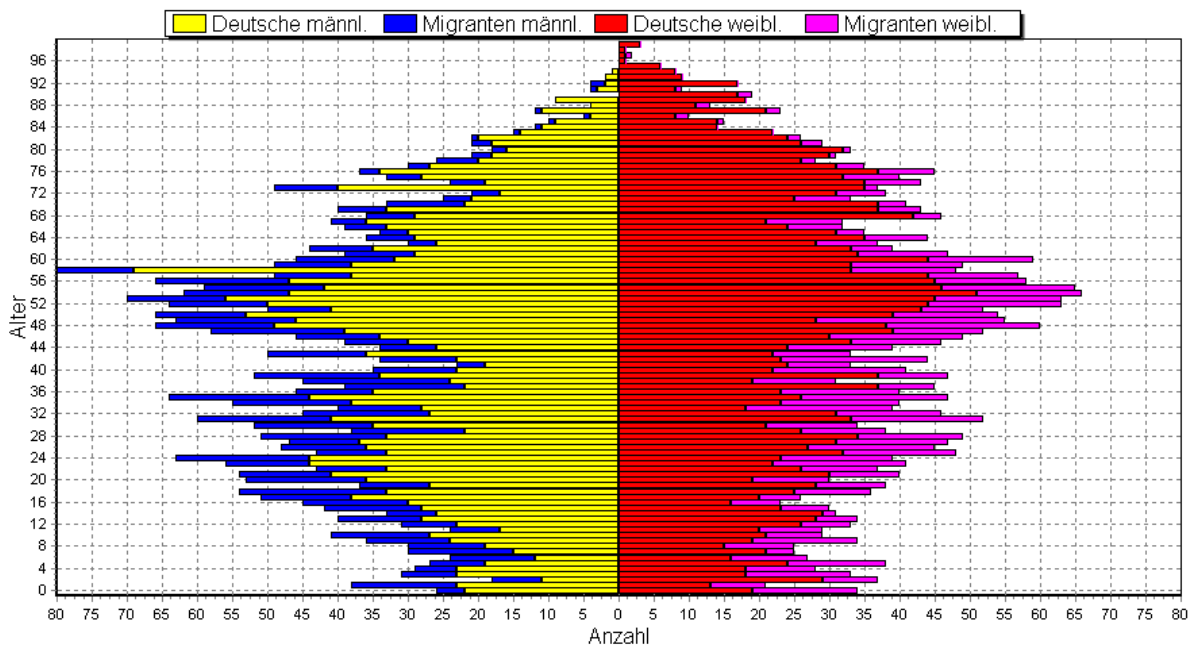
Danach wird die Zahl der gesamten Bevölkerung in der Stadt Laufen, ausgehend von 7.102 Einwohnern zum 03.08.2017, zunächst deutlich, später leichter steigen. Langfristig erfolgt ein Anstieg der Einwohnerzahl auf ca. 7.400 bis zum Jahr 2030.



Erheblich gravierendere Folgen ergeben sich bei der zukünftigen Veränderung des Altersaufbaus.

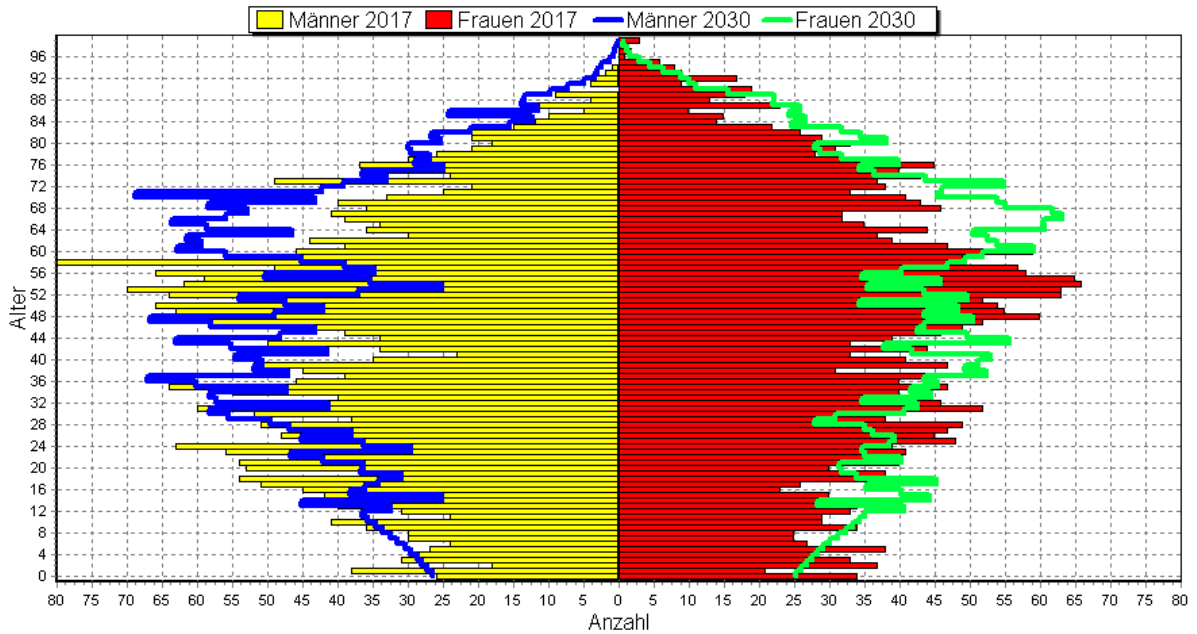
Zu Beginn besteht noch ein Altersaufbau in der Stadt Laufen, der das Bild einer „zerzausten Tanne mit starkem Stamm“ vermittelt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Altersstruktur (Alterspyramide)
in Laufen am 03.08.2017**

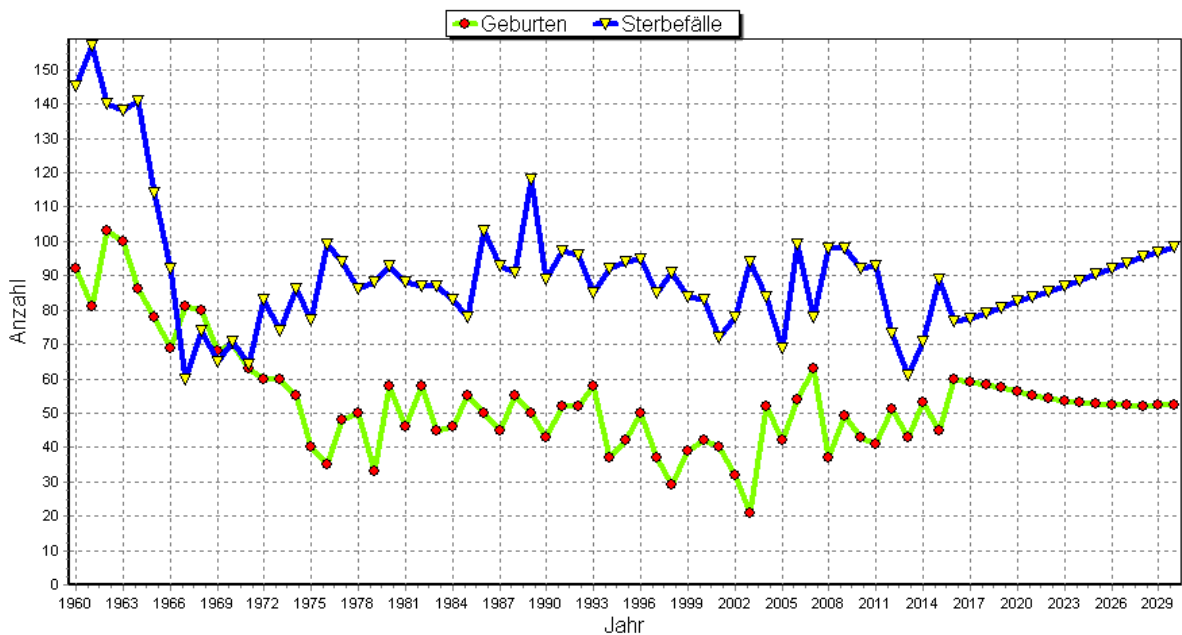


Bis zum Jahr 2025 schnürt sich der Sockel des Altersaufbaus als Folge der künftig sinkenden Geburtenzahlen deutlich ein, wobei das Phänomen der Überalterung um das Jahr 2030 deutlich erkennbar wird (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

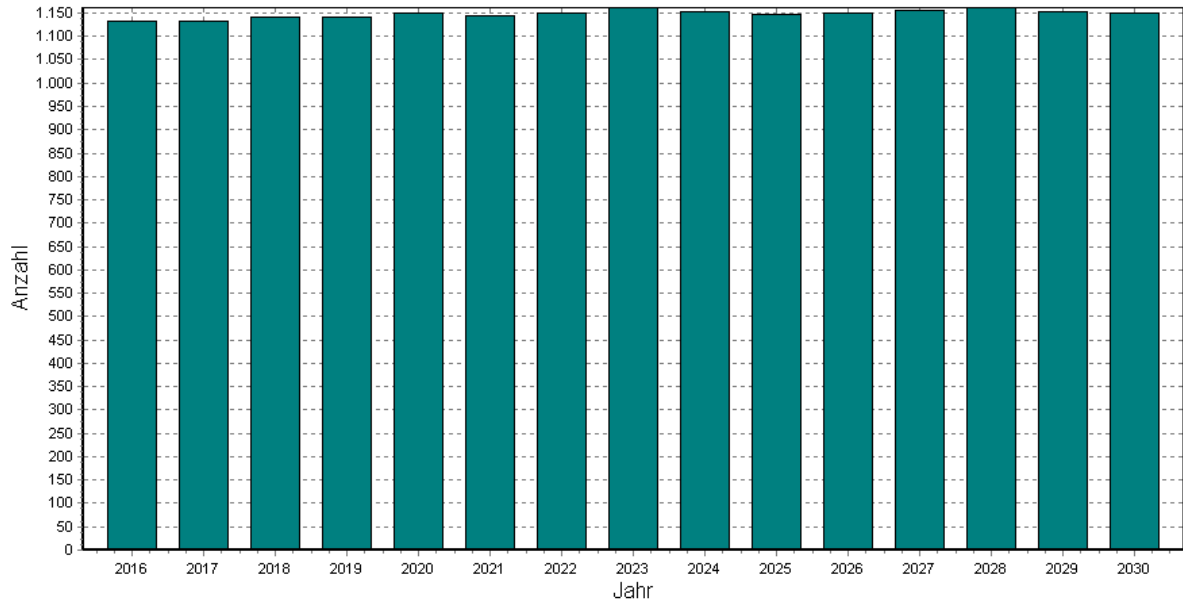
Altersstruktur (Alterspyramide) in Laufen am 03.08.2030



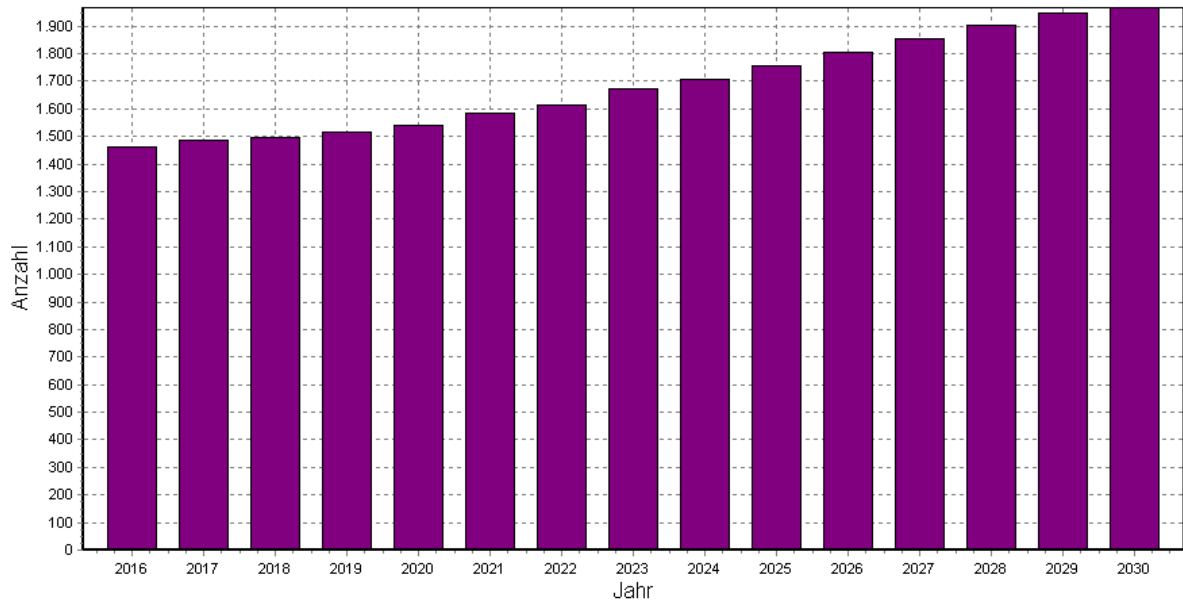
Entwicklung der Geburten und Sterbefälle in Laufen 1960 bis 2030



Entwicklung der Anzahl der unter 18-jährigen in Laufen 2016 bis 2030



Entwicklung der Anzahl der 65-jährigen und älteren in Laufen 2016 bis 2030

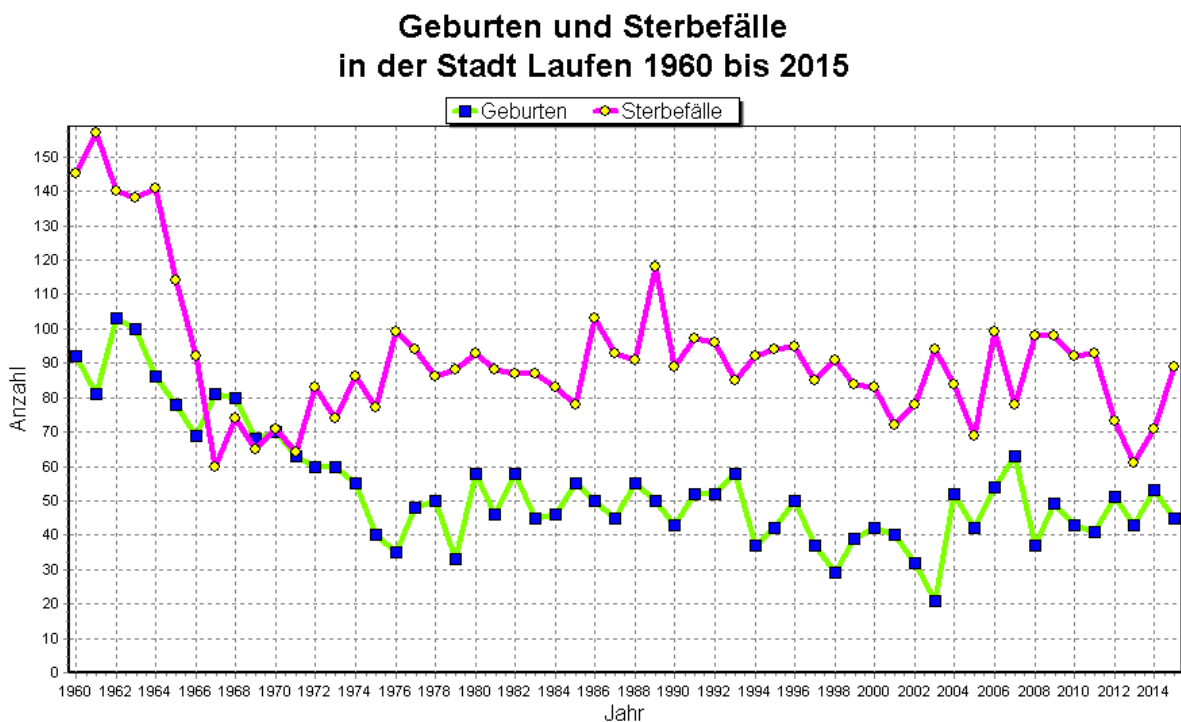


3. Familienstrukturen

3.1. Geburten und Zahl der Kinder in den Familien

Zur Bewertung der Situationen der Familien in der Stadt Laufen sind als zentrales Kriterium auch die jeweiligen Kinderzahlen heranzuziehen.

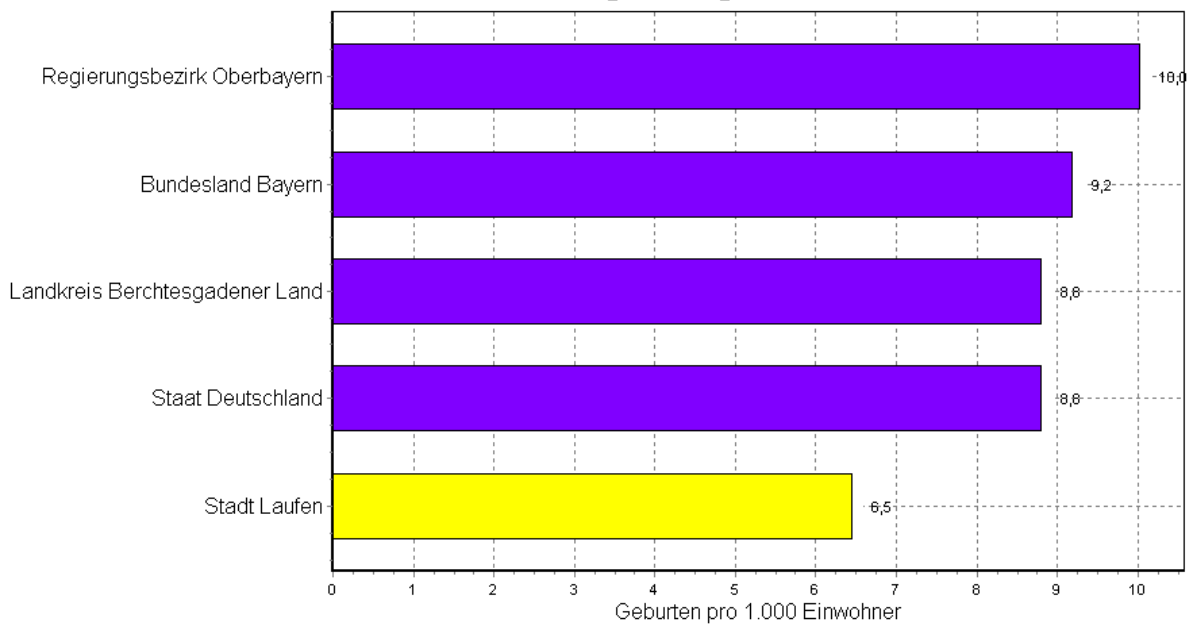
Dabei ist für die sozialräumliche Analyse auch die Zahl der jährlichen Geburten von Interesse, in der sich auch die neuesten Entwicklungen deutlich widerspiegeln (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



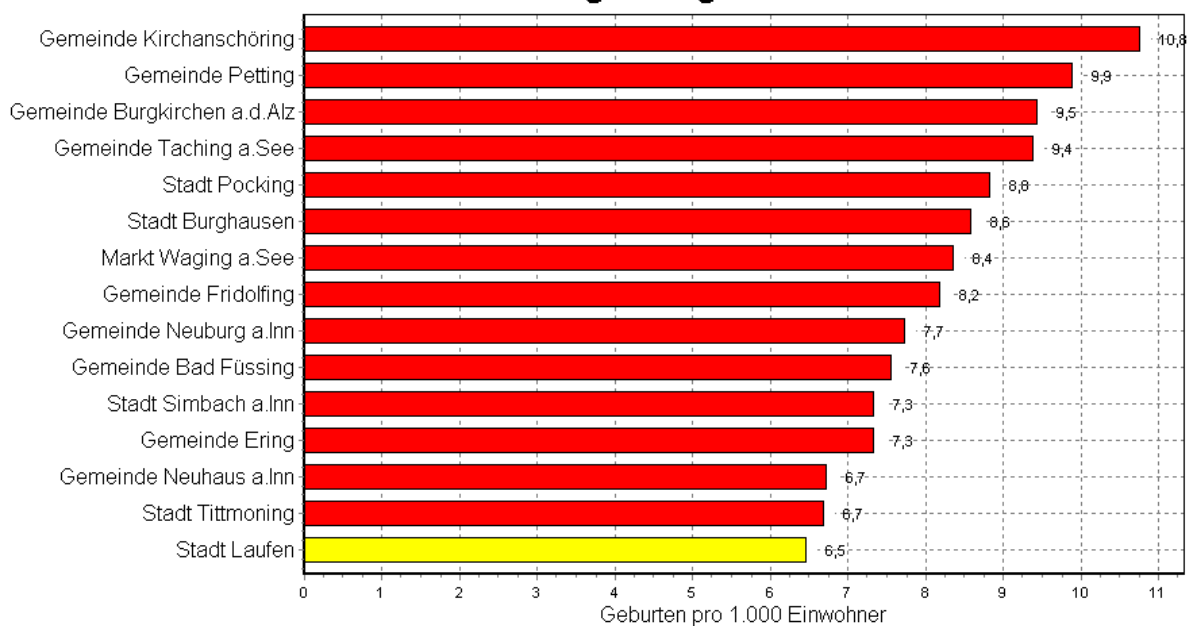
So ist für die kommenden Jahre eine weitere Zunahme des Geburtendefizits zu erwarten (siehe hierzu ausführlich Abschnitt 2.4).

Die derzeit vorliegenden Tendenzen bei den Kinderzahlen lassen sich für überregionale Vergleiche wegen der Datenverfügbarkeit am besten durch die Geburtenraten (Anzahl der jährlichen Geburten pro 1.000 Einwohner) aufzeigen. Dabei liegt die Geburtenrate in der Stadt Laufen derzeit unter dem Durchschnitt der Vergleichswerte für Bayern sowie Deutschland und rangiert damit in einem für eine Stadt aktuell niedrigen Bereich (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten im Jahr 2015

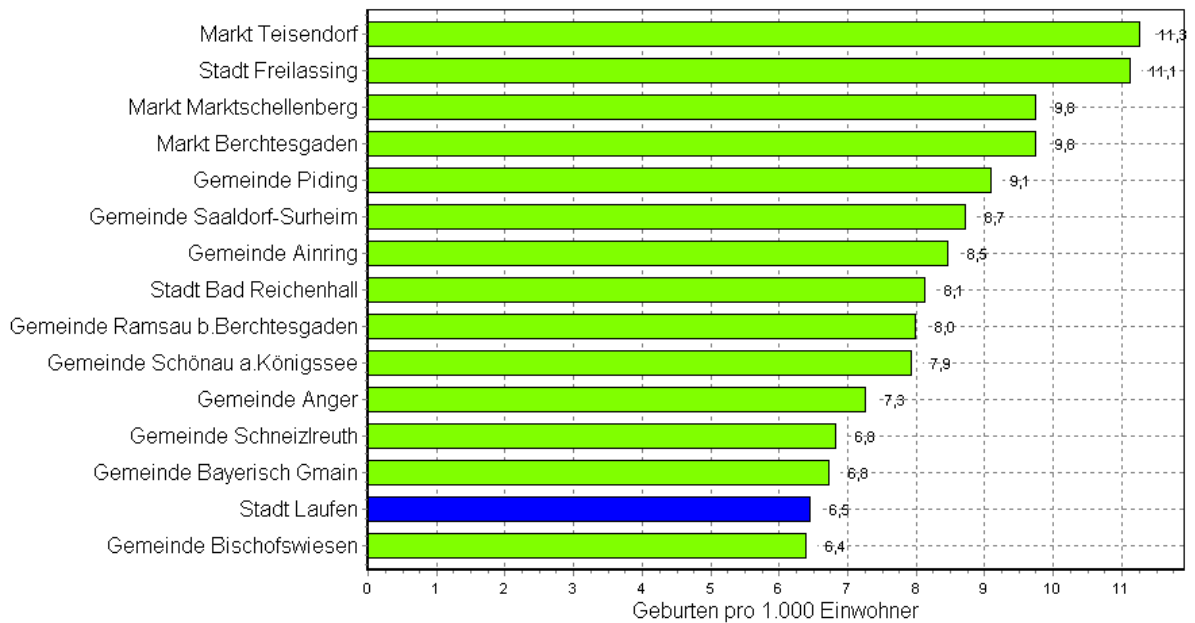


Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner) in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden im Jahr 2015



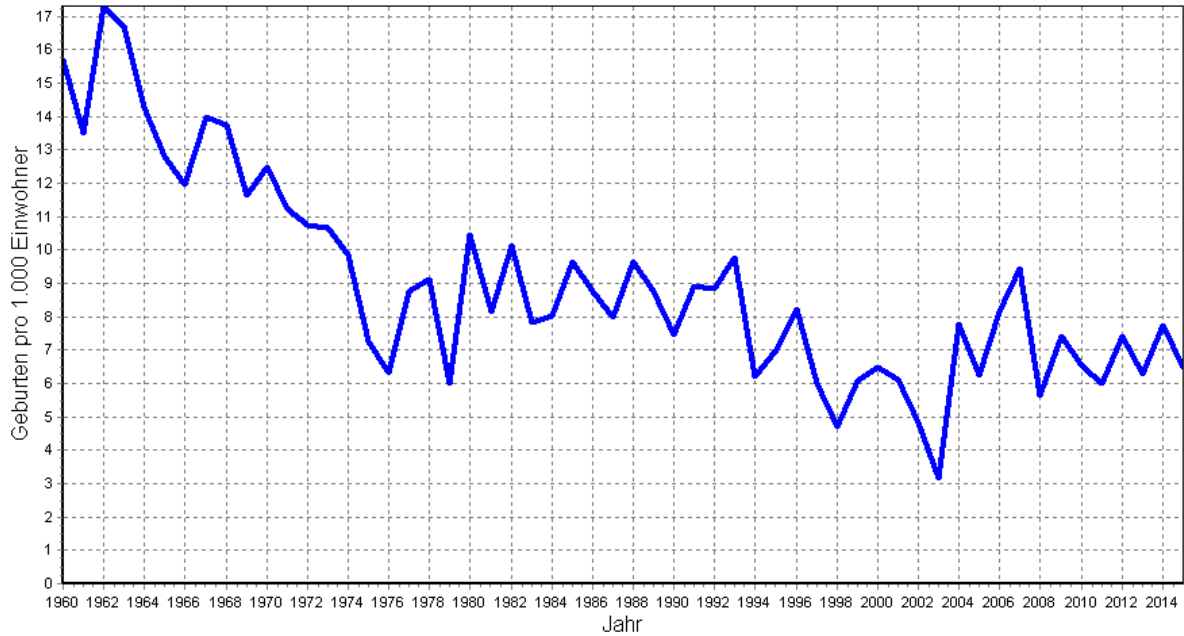
Auch bei der Geburtenquote resultieren erhebliche Unterschiede im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden im Landkreis Berchtesgadener Land (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis im Jahr 2015**

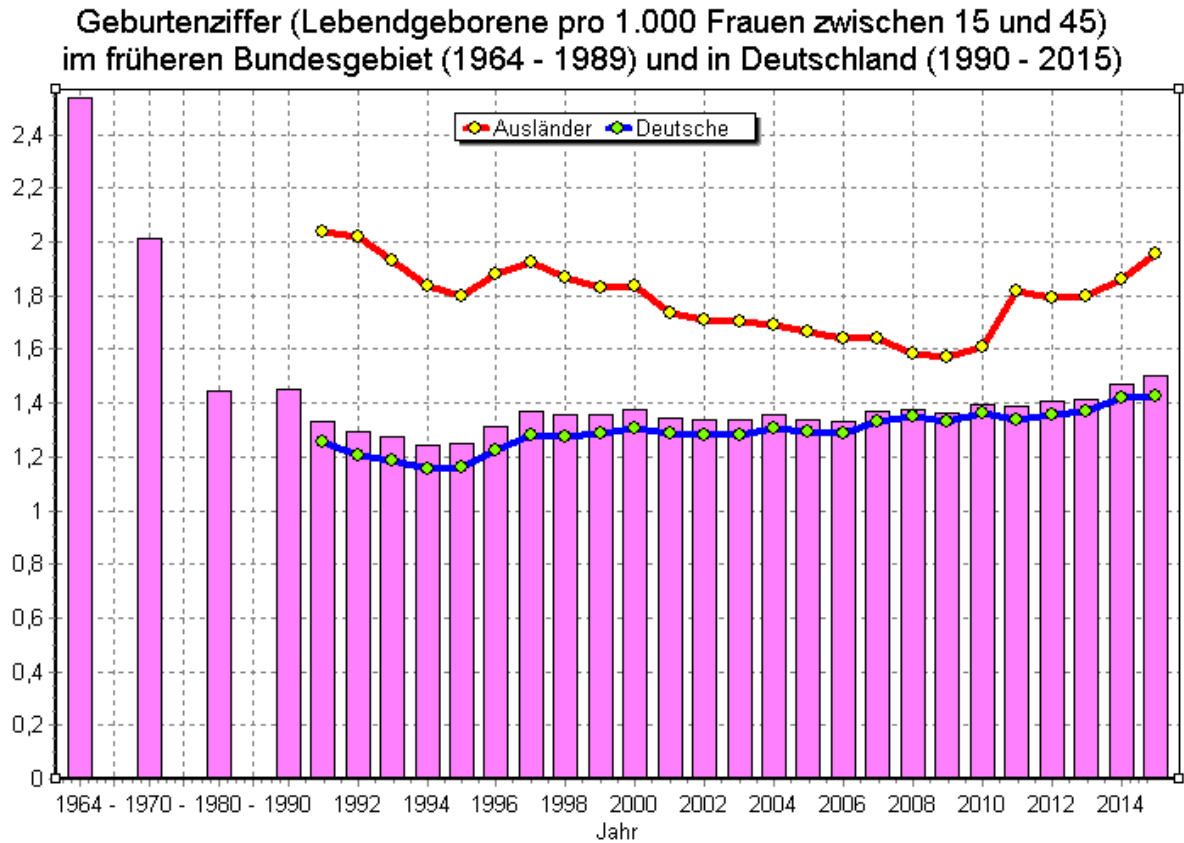


Die Entwicklung der Geburtenquote in den vergangenen Jahrzehnten zeigt sehr deutlich den zwischenzeitlich stattgefundenen massiven Rückgang auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner)
in der Stadt Laufen 1960 bis 2015**



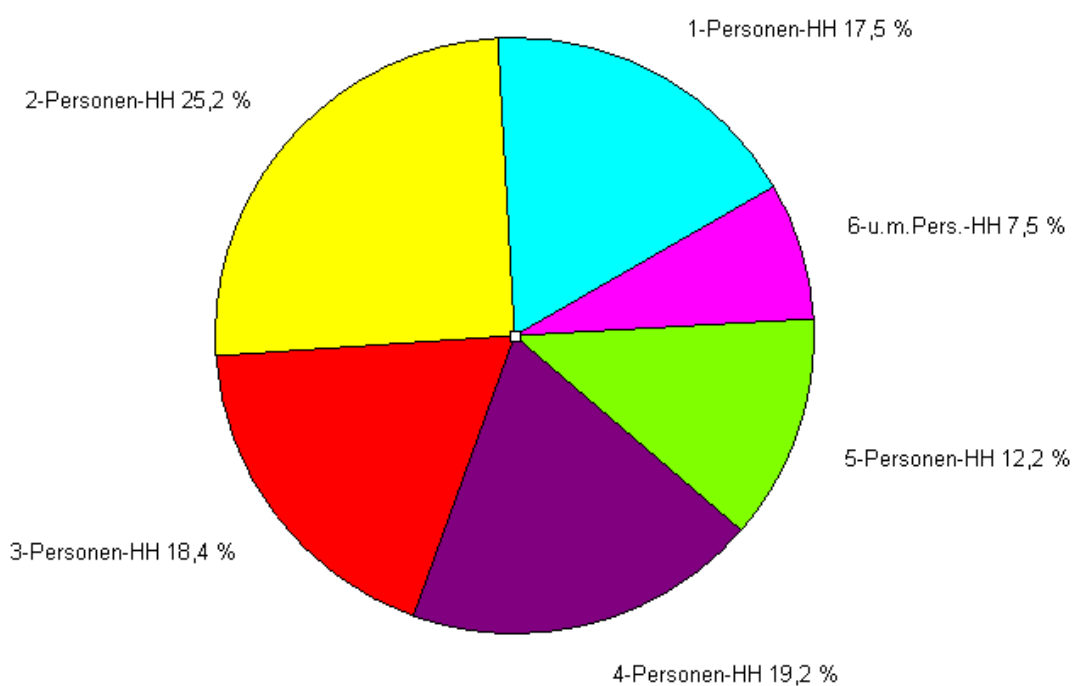
In einer Längsschnittbetrachtung liegt seit Beginn der sechziger Jahre für die verfügbaren Daten des früheren Bundesgebiets ein Rückgang der Geburtenziffern um annähernd die Hälfte vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



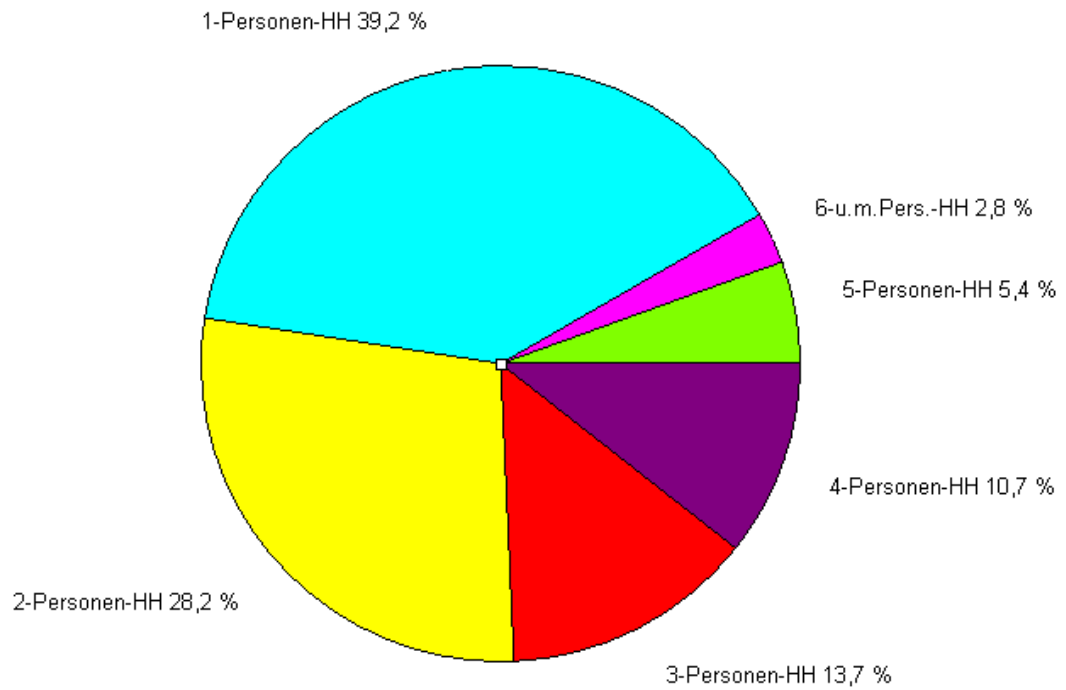
3.2. Anzahl und Größe der Privathaushalte

In der Stadt Laufen wohnten am 03.08.2017 die 7.102 Einwohner in 3.085 Privathaushalten (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Anteil der Einwohner in der Stadt Laufen nach der jeweiligen Haushaltsgröße am 03.08.2017 (insgesamt: 7.102)



Anteil der Privathaushalte in der Stadt Laufen nach der jeweiligen Haushaltsgröße am 03.08.2017 (insgesamt:3.085)



Besondere Haushaltsformen	Anzahl Einwohner
Heim o.ä.	158
Mehr-Generationen-Haushalte	636
Nesthocker	243
Drohender "Seniorenleerstand"	165
Zweitwohnsitzler	315

3.3. Dynamik der Privathaushalte

Phasen der Dynamik der Privathaushalte:

- An erster Stelle der Dynamik Partnersuche und Ehe bzw. Beginn eines Zusammenlebens.
- Geburten
- Auszüge der älteren Kinder
- Trennungen durch Scheidungen und Todesfälle

3.4. Sonderform der Haushalte: Alleinerziehende und deren Kinder

Im Rahmen dieser Analyse erfolgte eine besondere Betrachtung der Zahl und Zusammensetzung der Alleinerziehenden.

Aus Vergleichs- und Vereinfachungsgründen wurde diese Analyse auf die alleinerziehenden Mütter eingeschränkt, da zum einen der Anteil der alleinerziehenden Väter bei weniger als 20% aller alleinerziehenden Eltern liegt und andererseits eine Berechnung von sinnvollen Vergleichswerten erforderlich ist. Unter Alleinerziehenden werden im nachfolgenden jene Mütter verstanden, die nicht verheiratet sind und in deren Haushalt mindestens ein eigenes Kind lebt. Diese Definition deckt sich nicht mit der faktischen Wohnsituation, in welcher die betroffenen Mütter durchaus in einer nichtehelichen Partnerschaft leben können. Dennoch erscheint die verwendete Definition vor allem unter dem Aspekt der materiellen Absicherung sowie zum Teil unter dem Aspekt der Stabilität der Partnerschaft sehr aussagekräftig.

Nach dieser Definition waren in der Stadt Laufen am 03.08.2017 insgesamt 240 alleinerziehende Frauen vorhanden; gemessen an allen Müttern beträgt ihr Anteil derzeit ca. 25%.

	Alleinerziehende	Alleinerziehendenanteil
Laufen	240	25,2%
Bayern	393.000	20,8%

Der Vergleich mit den überregionalen Werten der Alleinerziehendenquote zeigt auf, dass im Landkreis Berchtesgadener Land aktuell noch niedrigere Anteile vorliegen. Damit ist die Richtung der künftigen Entwicklung vorgezeichnet, die in einem weiteren Ansteigen bestehen wird.

Die höheren Alleinerziehendenquoten der überregionalen Vergleichsgebiete resultieren vor allem aus den besonders hohen Werten in den urbanen Gebieten. Dies zeigt sowohl der Vergleich mit der kreisfreien Stadt Passau mit einer Alleinerziehendenquote von 28% als auch mit der Landeshauptstadt München mit ca. 30% deutlich auf. Diese hohen Werte können bereits heute als Wegmarkierungen für die künftige Entwicklung in der Stadt Laufen betrachtet werden.

3.5. Zur zukünftigen Entwicklung der Familie

Die in diesem Abschnitt aufgezeigten Tendenzen und strukturellen Veränderungen der familiären Situation ermöglichen das Aufzeigen folgender Perspektiven der zukünftigen Entwicklung der Familie:

1. Die Zahl der Alleinerziehenden und Alleinlebenden wird deutlich ansteigen.

Angesichts der bereits vorliegenden Tendenzen und Strukturen, wie vor allem der Häufigkeit von Singlehaushalten sowie von Alleinerziehenden, werden die absehbaren künftigen Entwicklungen zu bedeutsamen gesellschaftlichen Veränderungen führen. Zunehmende Tendenzen zum Alleinleben bzw. Alleinerziehen sind vor allem durch folgende gesellschaftliche Phänomene bedingt:

- Ein grundlegender Wertewandel der wachsenden sozialen Akzeptanz von Scheidung und ehe- sowie partnerlosen Wohn- und Lebensformen, der im urbanen Bereich bereits weitgehend vorliegt und zusehends auch im ländlichen Bereich stattfindet.
- Der vermehrte Wunsch nach Selbstverwirklichung und Autonomie, der im Einzelfall durchaus den Wert von Ehe und stabiler Partnerschaft übertrifft.
- Die zunehmende materielle wie auch ideelle Ablösung der Familie als Institution der ökonomischen Absicherung durch das öffentliche System sozialer Sicherheit und Vorsorge.

2. Die Zahl der Ehen wird künftig abnehmen.

Spiegelbildlich zu der oben aufgezeigten Zunahme von Alleinlebenden und Alleinerziehenden sinkt in den kommenden Jahren die Anzahl der bestehenden Ehen, wobei die Gründe für diese Entwicklung auch den oben dargestellten Phänomenen entsprechen.

In der Stadt Laufen stellt die Ehe derzeit noch die mit Abstand dominante Form des Zusammenlebens der erwachsenen Menschen dar. Trotz der abnehmenden Tendenz wird die Ehe auch in Zukunft die zentrale familiäre Rolle einnehmen, wobei folgende gravierende qualitative Veränderungen zu erwarten sind:

- Die Ehe wird einen zunehmend geringeren Bindungs- und Stabilitätscharakter beinhalten.
- Die durchschnittliche Ehedauer verringert sich weiter.
- Die Zahl der Wiederverheiratungen wird ansteigen.

3. Die durchschnittliche Größe der Privathaushalte sinkt weiter ab.

Diese bereits seit mehr als einem Jahrhundert wirkende Erscheinung, die sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, besteht aus drei Komponenten:

- Die noch vorhandenen geringen Anteile von Mehrgenerationenfamilien werden sich - auch im ländlichen Raum - zusehends zu familiären Ausnahmefällen entwickeln, da generationenspezifische Unterschiede von Lebensstilen sowie Autonomiebedürfnisse weiter anwachsen.
- Das Sinken der Kinderzahlen in den Familien wird vor allem durch den zunehmenden Anteil von Alleinerziehenden - die geringere Kinderzahlen als Ehepaare aufweisen - weitergehen.
- Die durchschnittliche Zahl der Erwachsenen in den Haushalten reduziert sich künftig durch die vermehrte Zahl von Alleinlebenden und Alleinerziehenden.

4. Die Lasten und Aufgaben für den öffentlichen Sektor werden ansteigen.

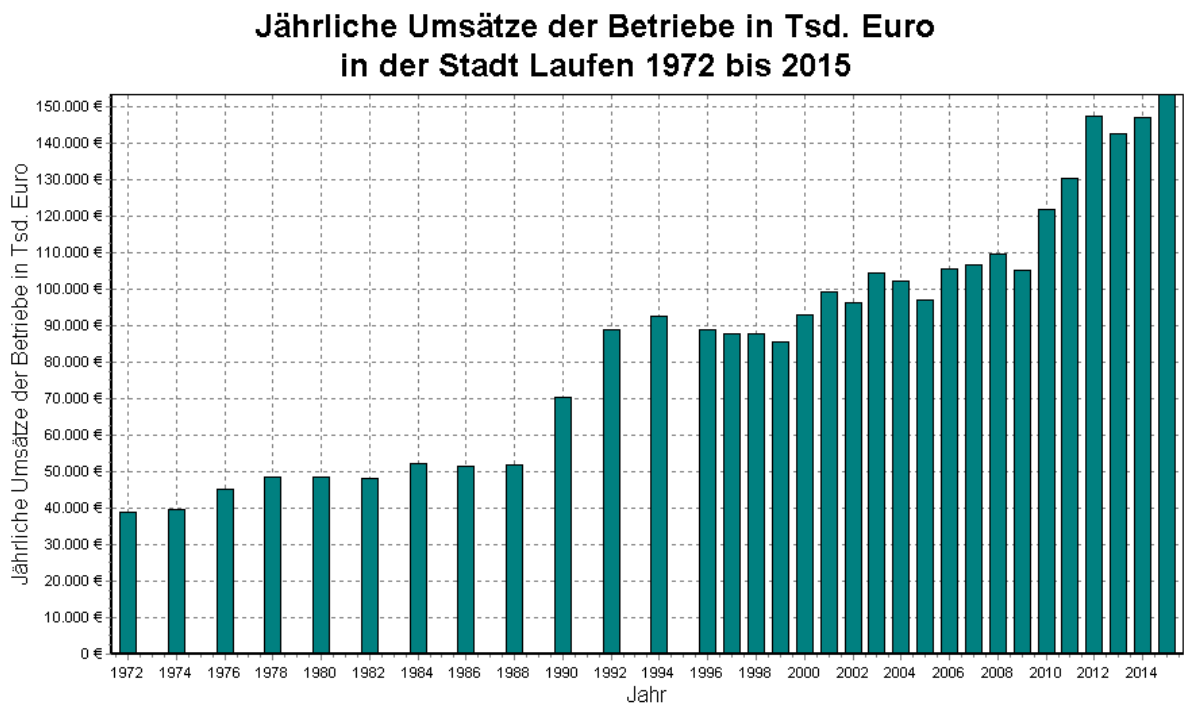
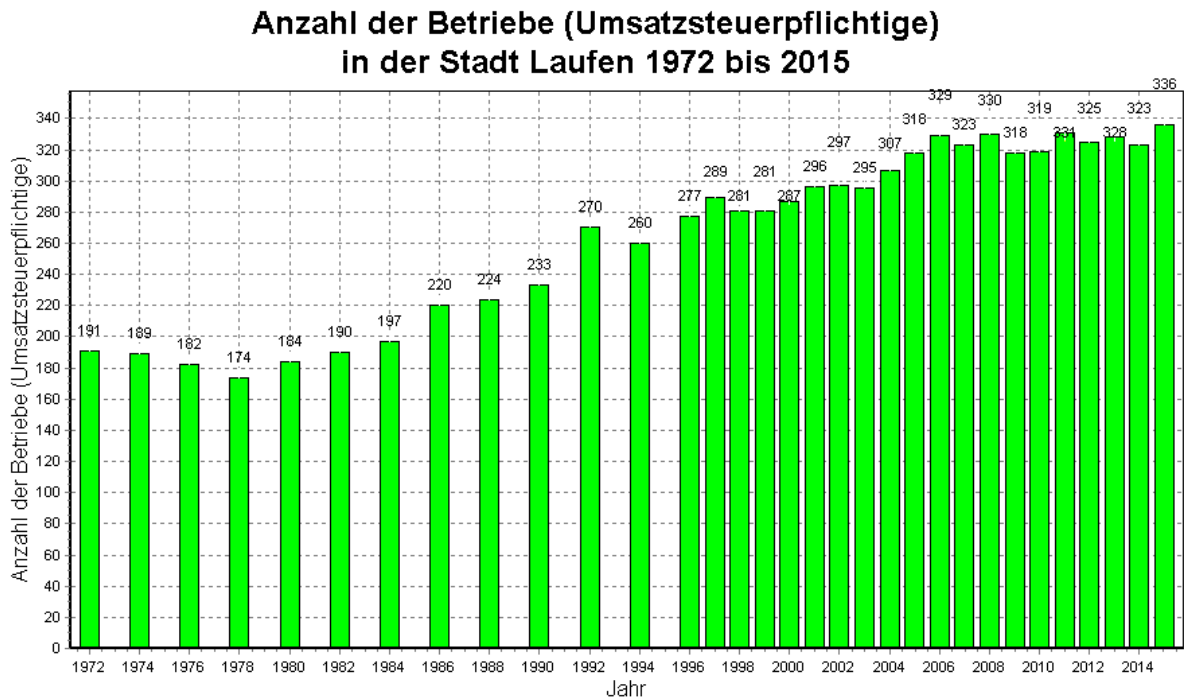
Alle bislang aufgezeigten familiären Tendenzen werden die Bedeutung der Familie als Institution der ökonomischen Absicherung weiter reduzieren, wobei hier ein stark wechselseitiger Einfluss gesehen werden muss.

Infolge des sinkenden Rückhalts, den kleinere bzw. Rumpffamilien noch bieten können, wachsen die Anforderungen (materielle Absicherung, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern etc.) an den öffentlichen Sektor sowie an die Wohlfahrtsverbände.

Damit zeichnet sich eine deutliche Zunahme des Bedarfs an Leistungen in unterschiedlichen Feldern ab, welche künftig infolge der reduzierten Rolle der Familie neu zu erbringen sind.

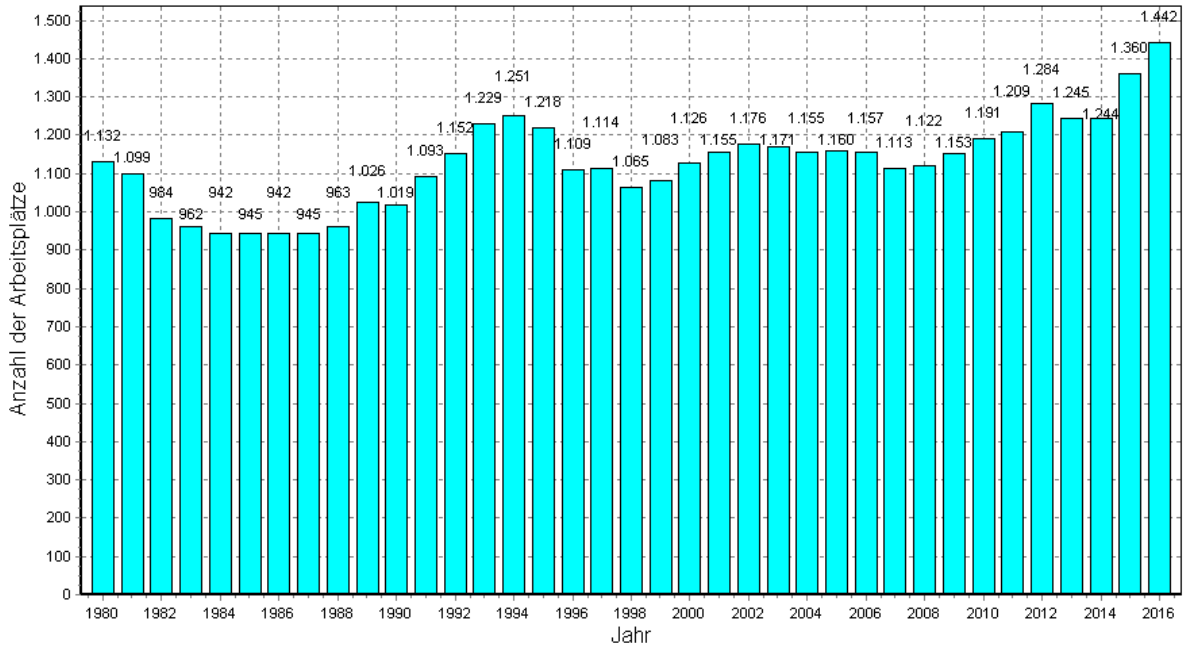
4. Wirtschaft und Arbeitsmarkt in der Stadt Laufen

4.1. Betriebe und Arbeitsplätze in der Stadt



Am 30.06.2016 arbeiteten in den Betrieben mit Sitz in der Stadt Laufen ungefähr 1.400 Erwerbstätige als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

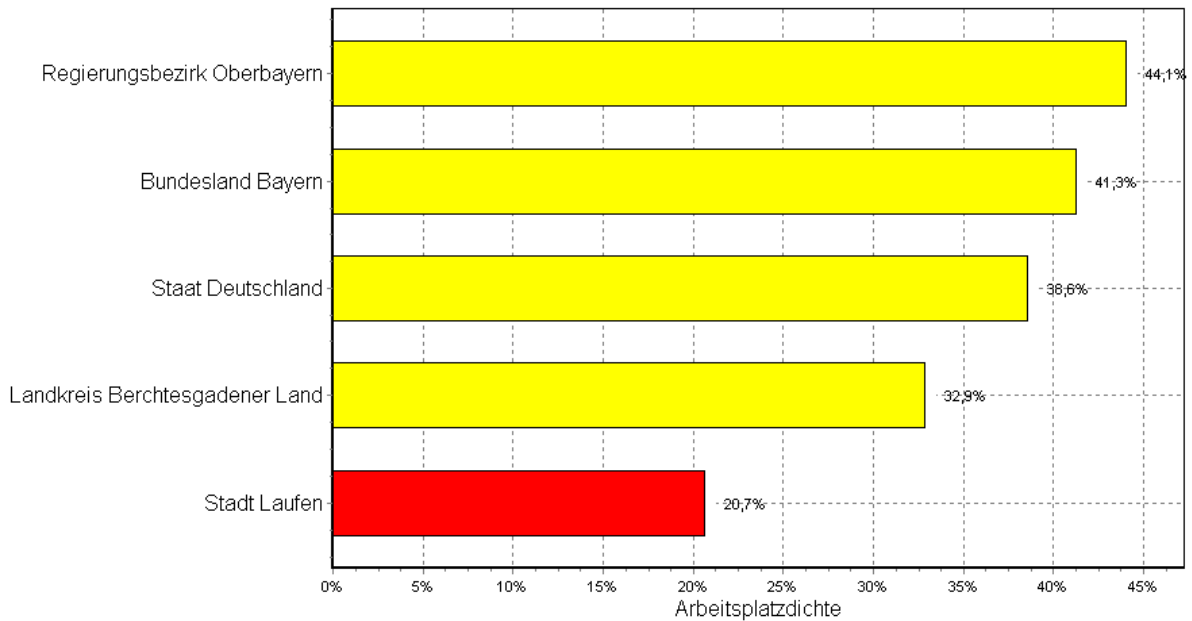
**Zahl der Arbeitsplätze für soz.vers.pfl. Beschäftigte
in der Stadt Laufen 1980 bis 2016**



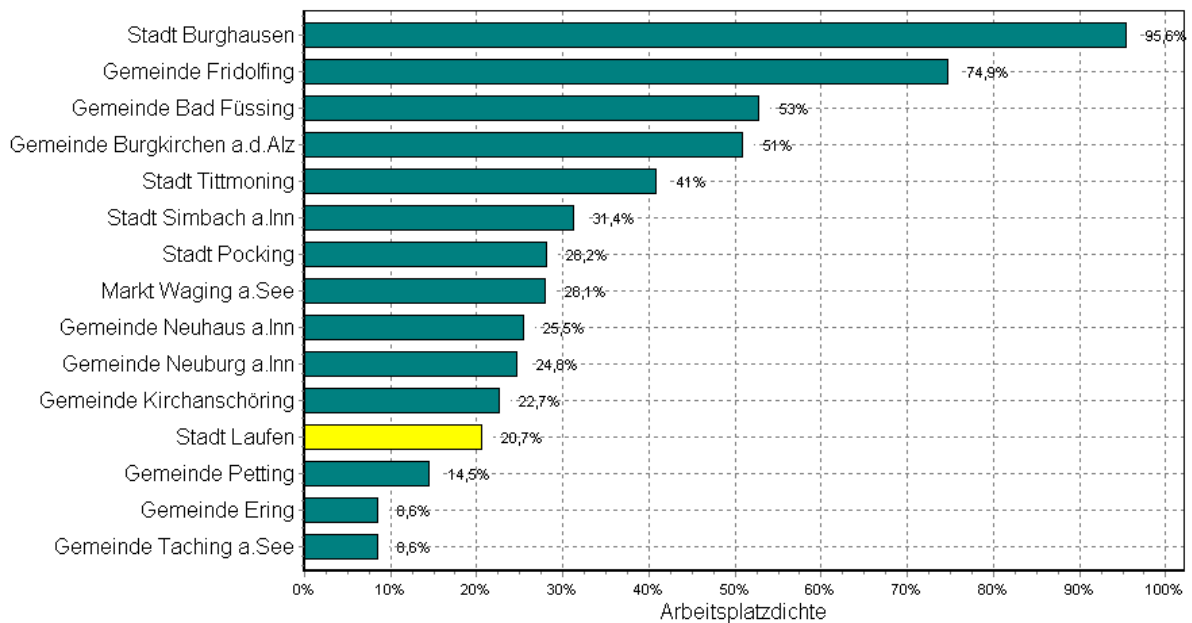
Zur Beurteilung des Arbeitsmarktes (insbesondere unter der Perspektive für die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden) erfolgt eine Konzentration auf die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Insgesamt befinden sich in der Stadt Laufen 20,7 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer pro 100 Einwohner; damit weist die Stadt eine niedrigere Arbeitsplatzdichte als die Durchschnittswerte der Vergleichsregionen Oberbayern, Bayern und Deutschland auf (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016

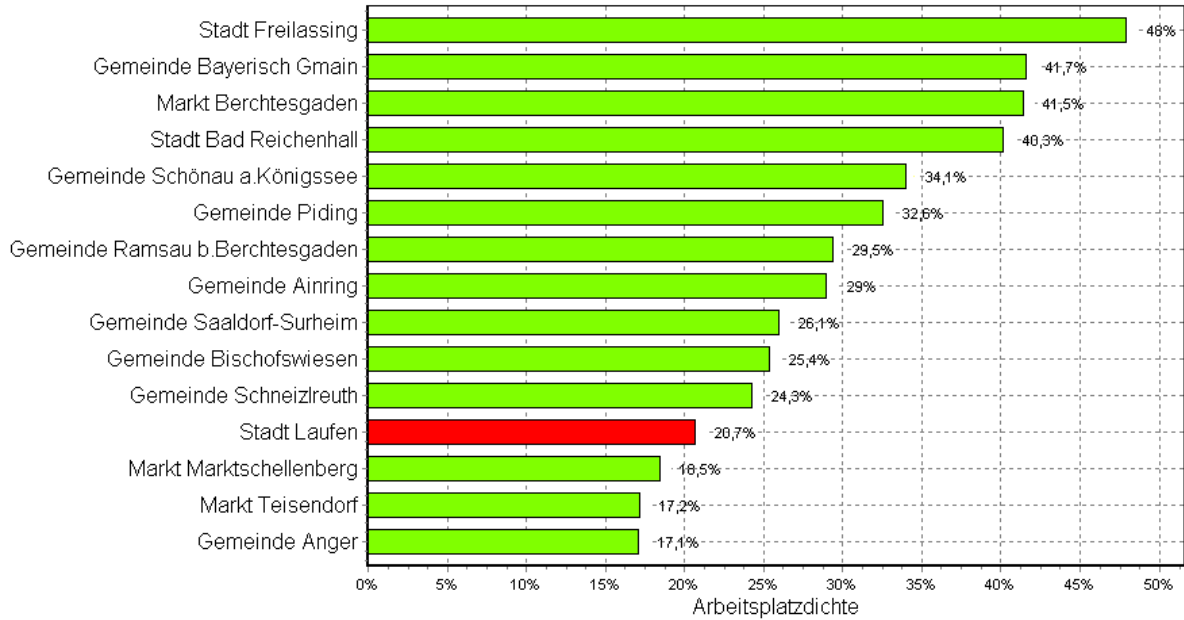


Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 30.06.2016



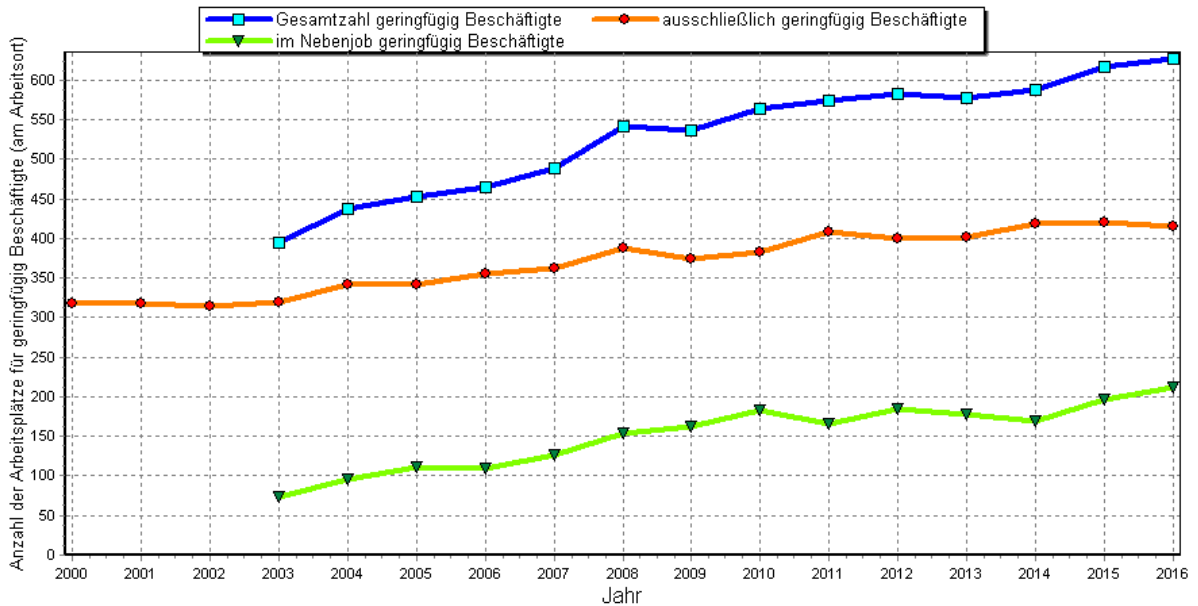
Im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden liegt die höchste Arbeitsplatzdichte in der Stadt Freilassing vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 30.06.2016**

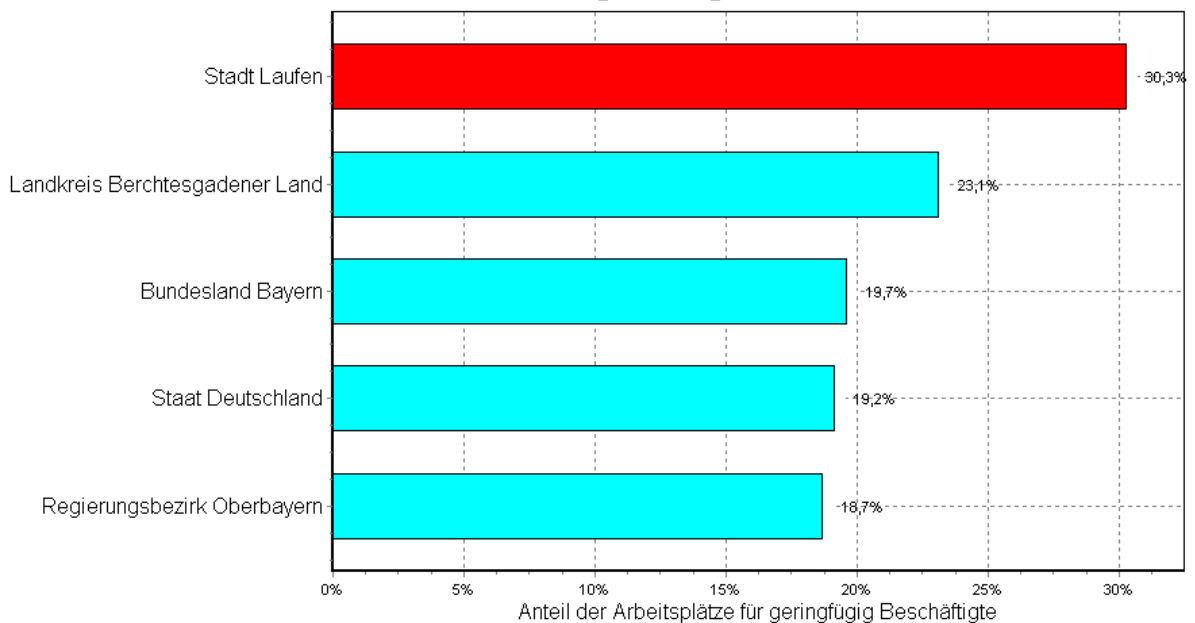


Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen noch ca. 600 Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte hinzu (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

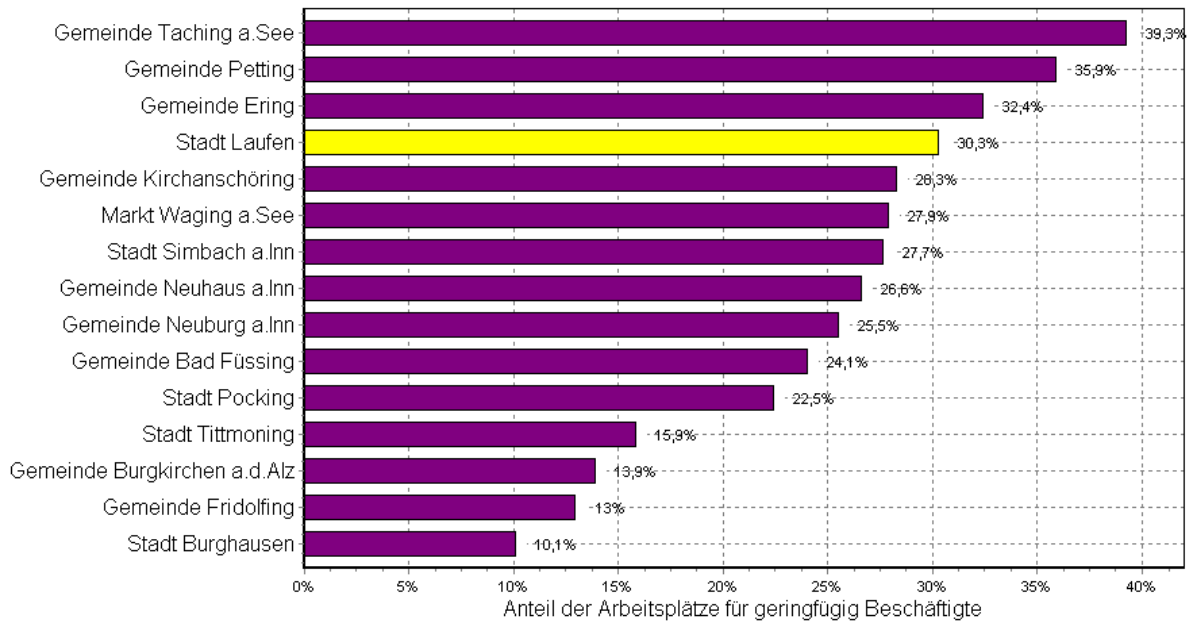
Anzahl der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort) in der Stadt Laufen 2000 bis 2016



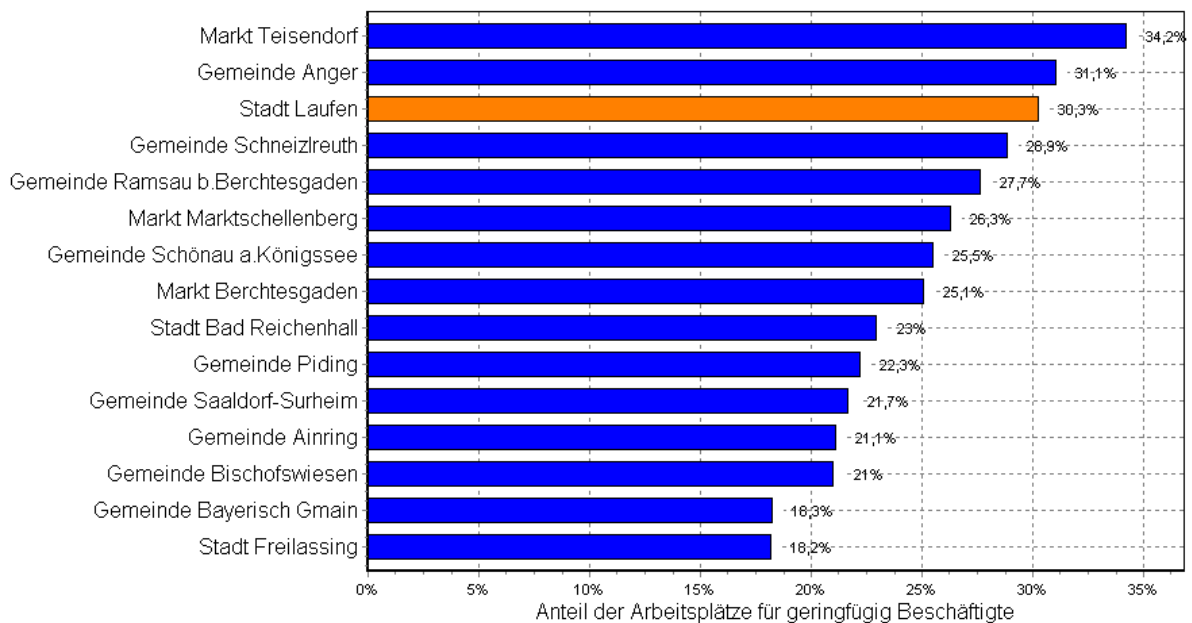
Vergleich: Anteil der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten am 30.06.2016



Vergleich: Anteil der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 30.06.2016



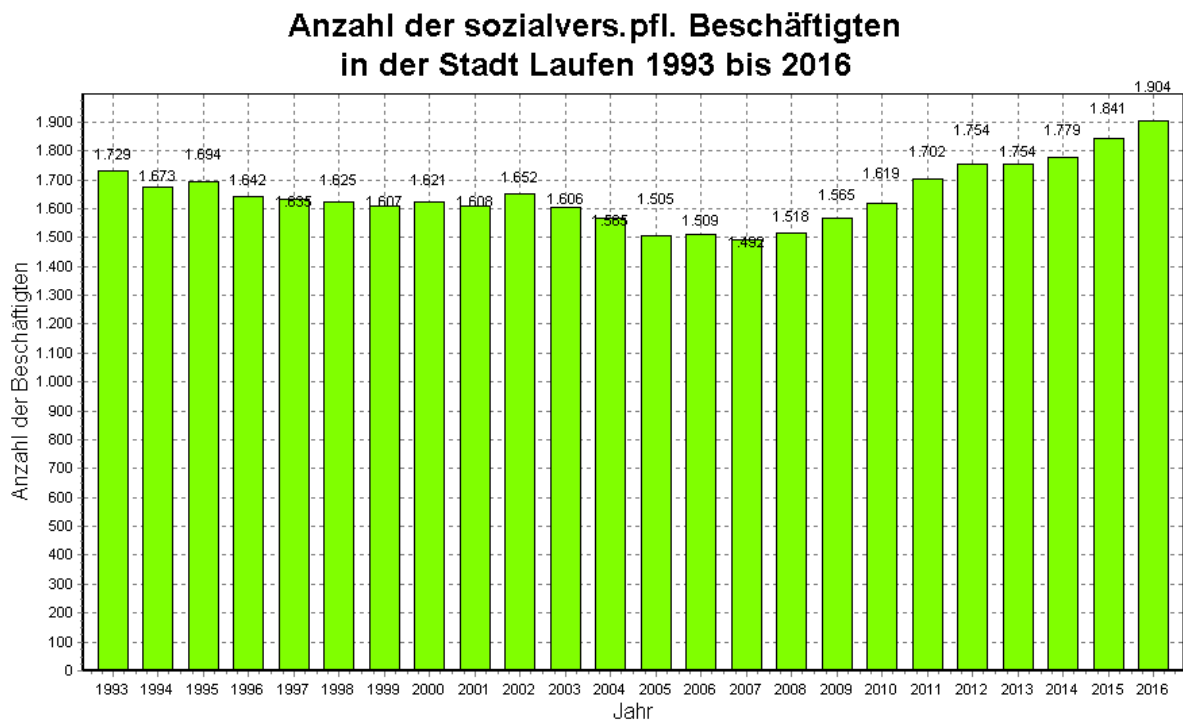
Vergleich: Anteil der Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 30.06.2016



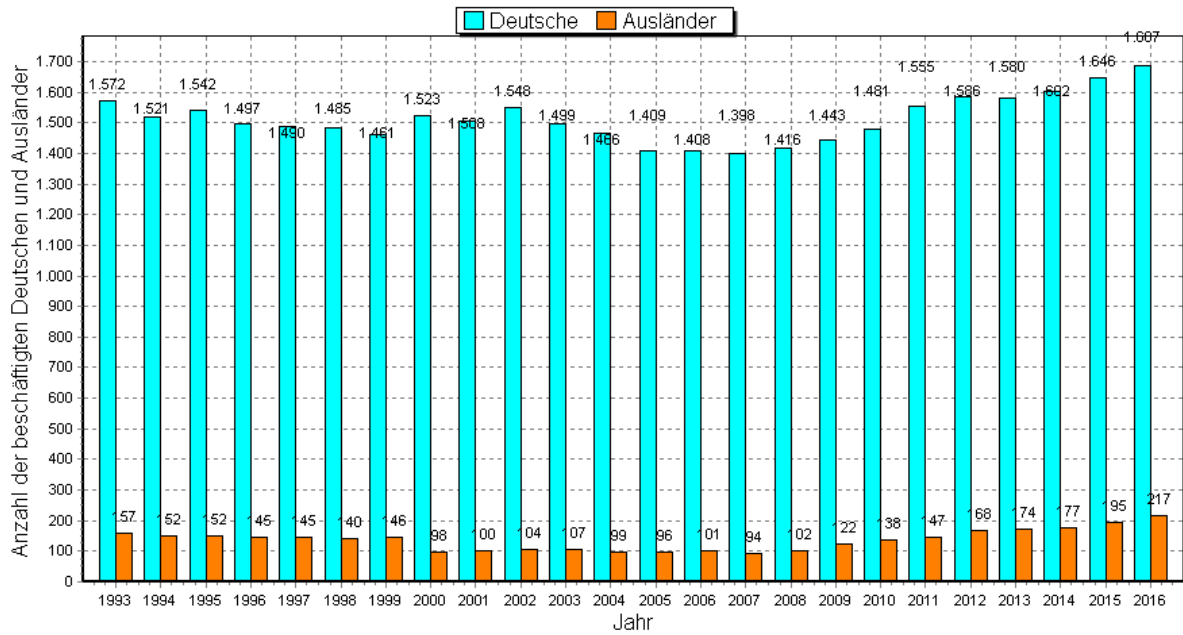
4.2. Die Erwerbstätigen mit Wohnort in der Stadt Laufen

Während die Betrachtung der Arbeitsplätze im vorigen Kapitel nicht berücksichtigte, ob die in der Stadt Laufen Beschäftigten in der Stadt selbst oder in anderen Gebieten wohnen, gilt das Interesse in diesem Abschnitt der Zusammensetzung der erwerbstätigen Einwohner, die in der Stadt leben.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnsitz in der Stadt Laufen haben, betrug am 30.06.2016 insgesamt ca. 1.900 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



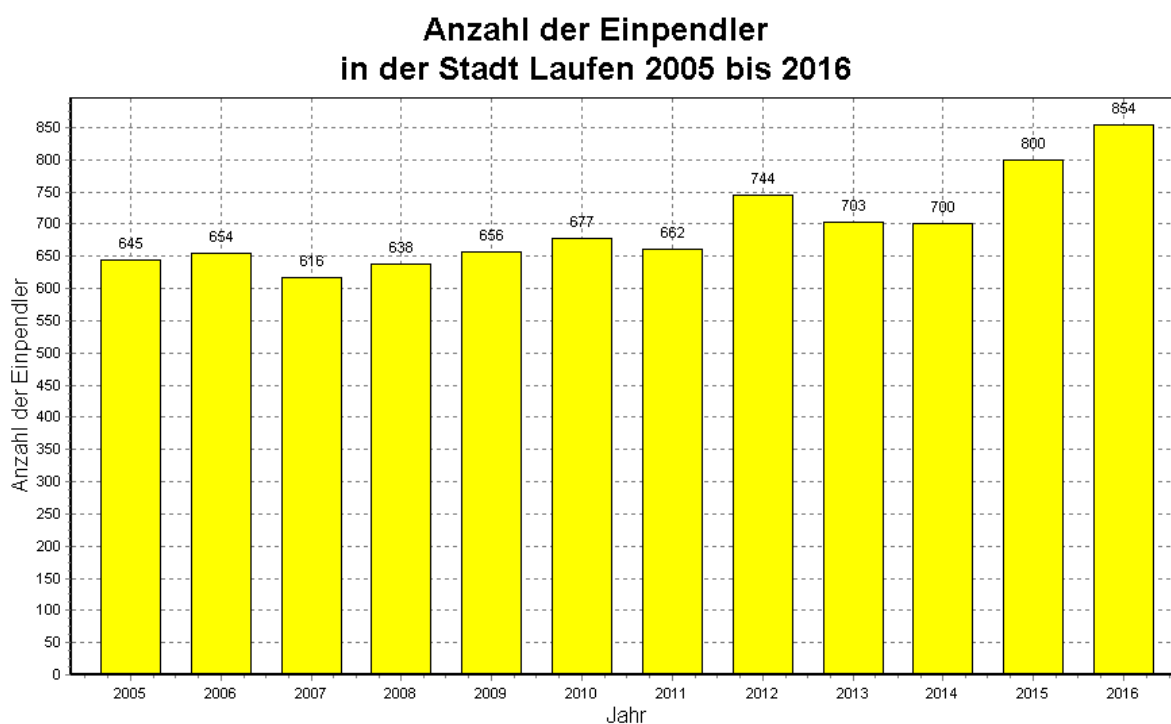
Anzahl der soz.vers.pfl. beschäftigten Deutschen und Ausländer in der Stadt Laufen 1993 bis 2016



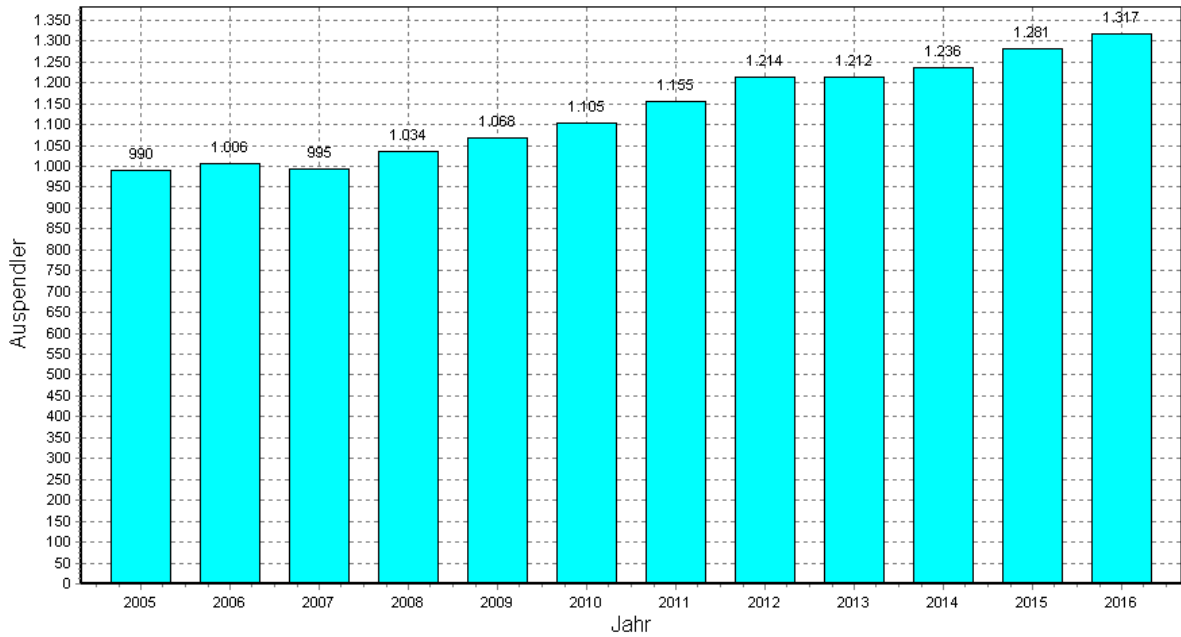
4.3. Berufsein- und Auspendler über die Gemeindegrenzen

In der Stadt Laufen führt die niedrige Arbeitsplatzdichte bei den Betrieben mit dem Standort in der Stadt gekoppelt mit der hohen Beschäftigungsquote der in der Stadt wohnenden Erwerbstätigen zwangsläufig zu einer entsprechenden Mobilität bei den Bewohnern.

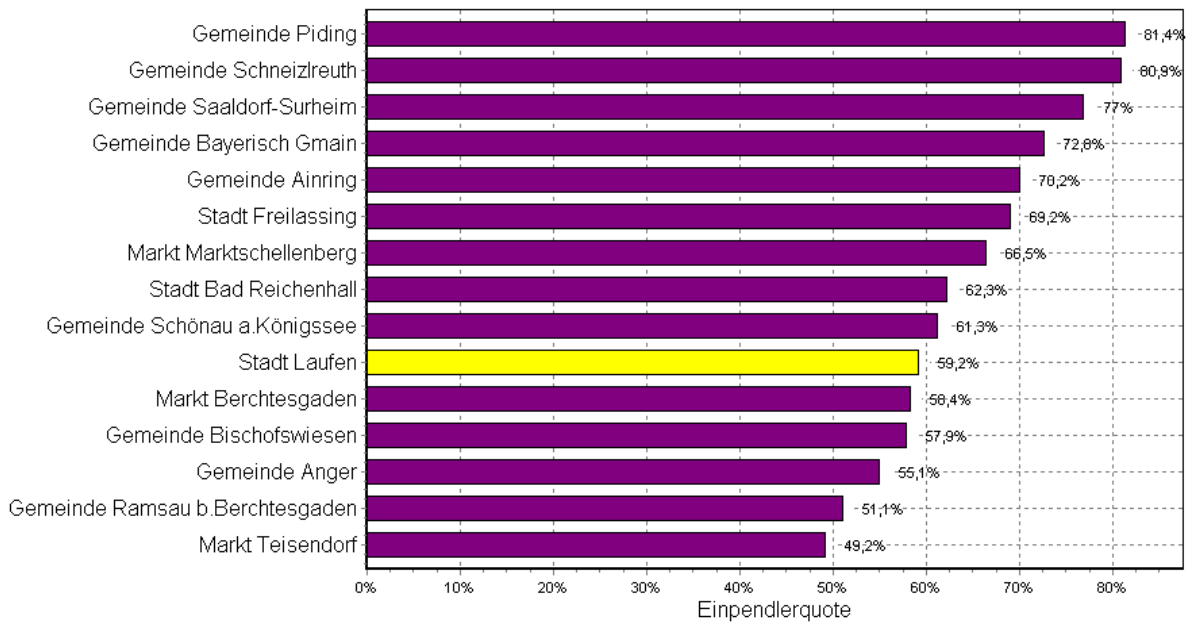
Dies wird durch eine Gegenüberstellung von Zahlen der Einpendler mit den Zahlen der Auspendler untermauert (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).



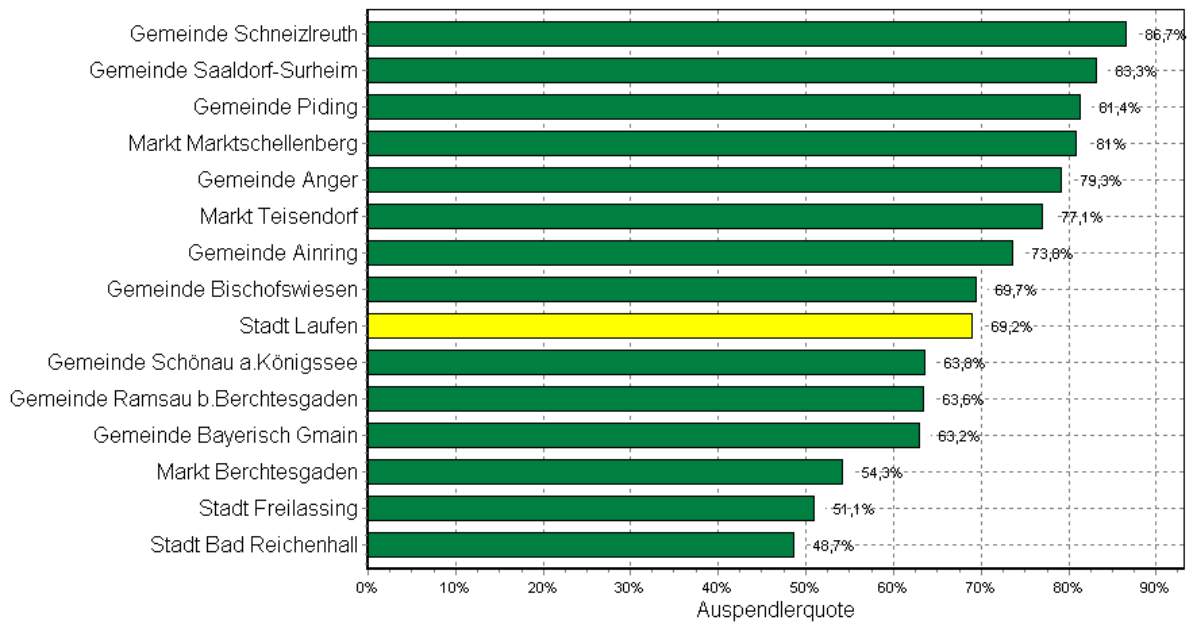
Anzahl der Auspendler in der Stadt Laufen 2005 bis 2016



Vergleich: Einpendlerquote (Einpendler pro 100 Arbeitsplätze) in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 30.06.2016



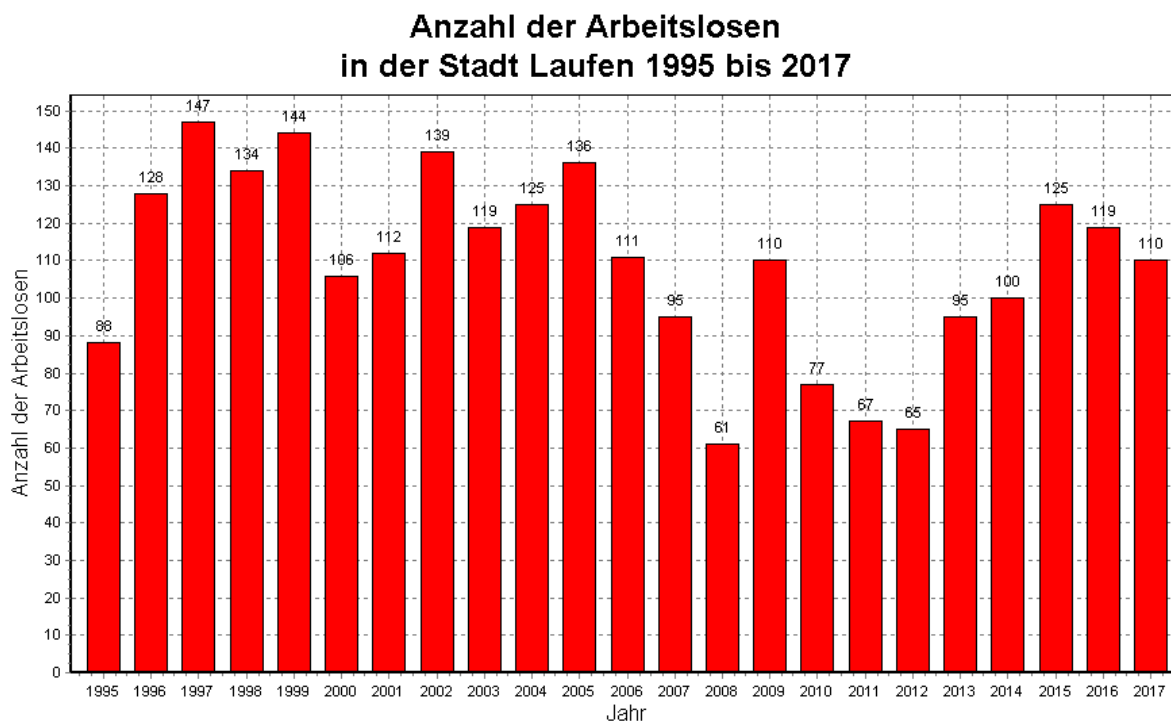
**Vergleich: Auspendlerquote (Auspender pro 100 sozialvers.pfl. Beschäftigte)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 30.06.2016**



5. Soziale Indikatoren

5.1. Arbeitslose in der Stadt Laufen

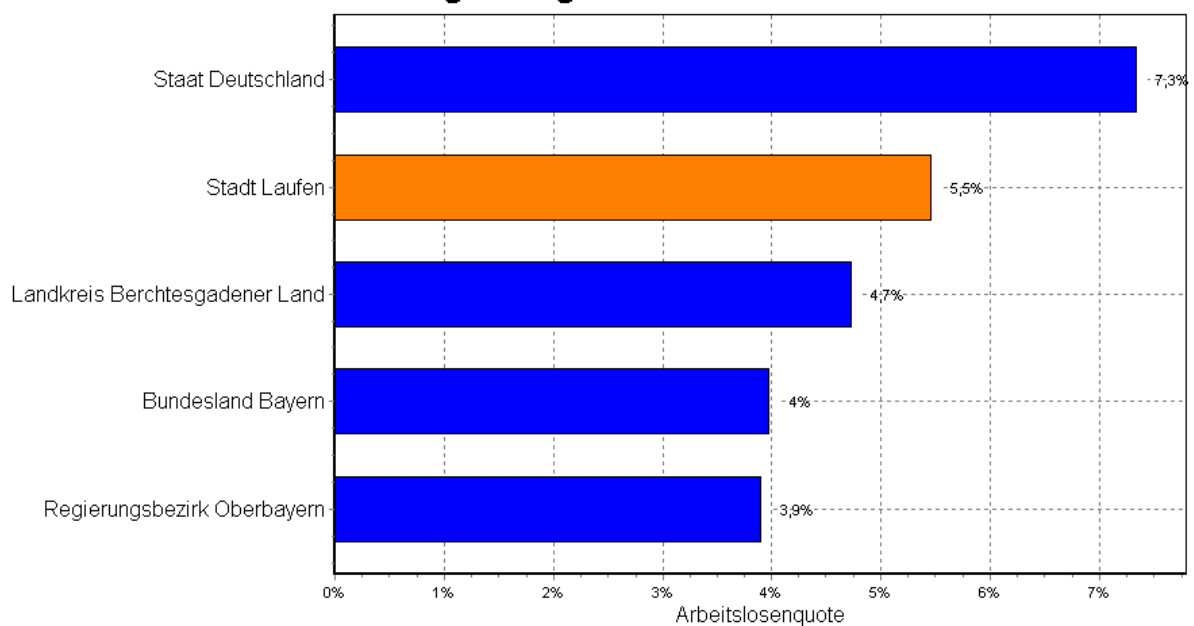
Eine der bedeutendsten Kennzahlen der Sozialraumanalyse stellt die Arbeitslosenquote dar. Für den vorliegenden Untersuchungszweck wurde sie abweichend von der amtlichen Definition als Quotient von arbeitslos gemeldeten Personen in Relation zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) gebildet. Diese Definition führt aufgrund der kleineren Bezugsgröße (die in der amtlichen Statistik auf alle abhängigen Erwerbspersonen gerichtet ist) zu größeren Arbeitslosenquoten. In Anbetracht der Betroffenheitsrealität (so erscheint z.B. die Einbeziehung der Beamten bei relationaler Betrachtung von Arbeitslosigkeit wenig relevant) wurde der hier verwendeten Definition der Vorrang gegeben. Am 30.06.2017 waren in der Stadt Laufen insgesamt 110 Personen arbeitslos gemeldet (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



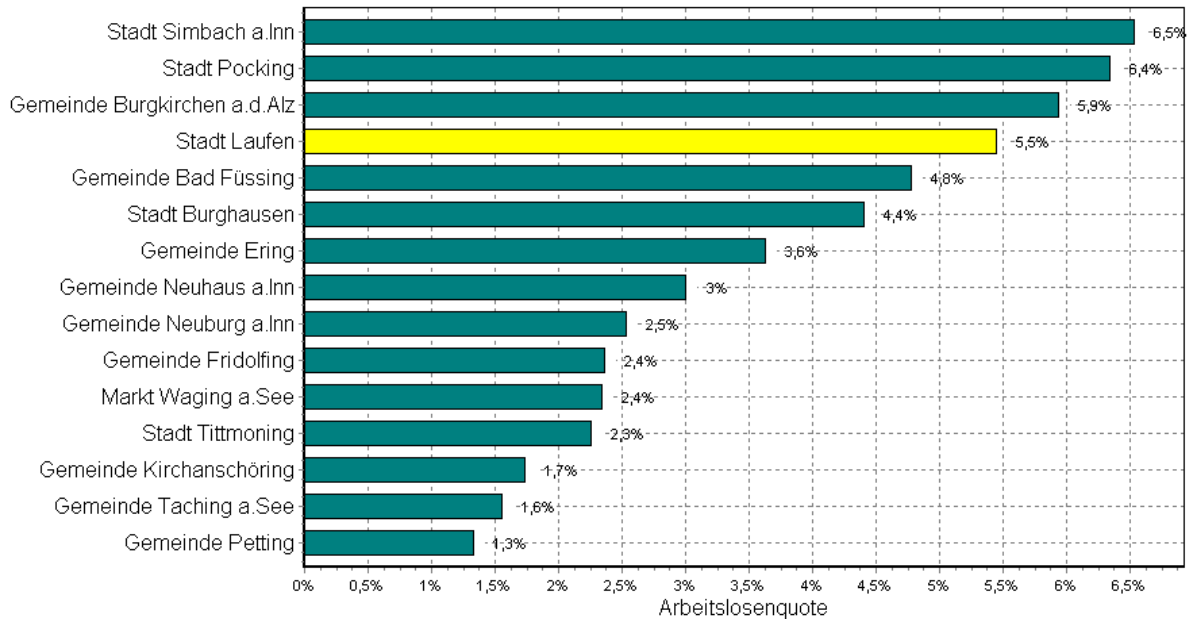
Bezogen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) resultiert hieraus eine Arbeitslosenquote in der Stadt Laufen in Höhe von 5,5%.

Im Vergleich zu den entsprechenden Arbeitslosenquoten in Oberbayern und Bayern nimmt die Stadt Laufen einen höheren Durchschnittswert ein (vgl. hierzu die beiden nachfolgenden Grafiken).

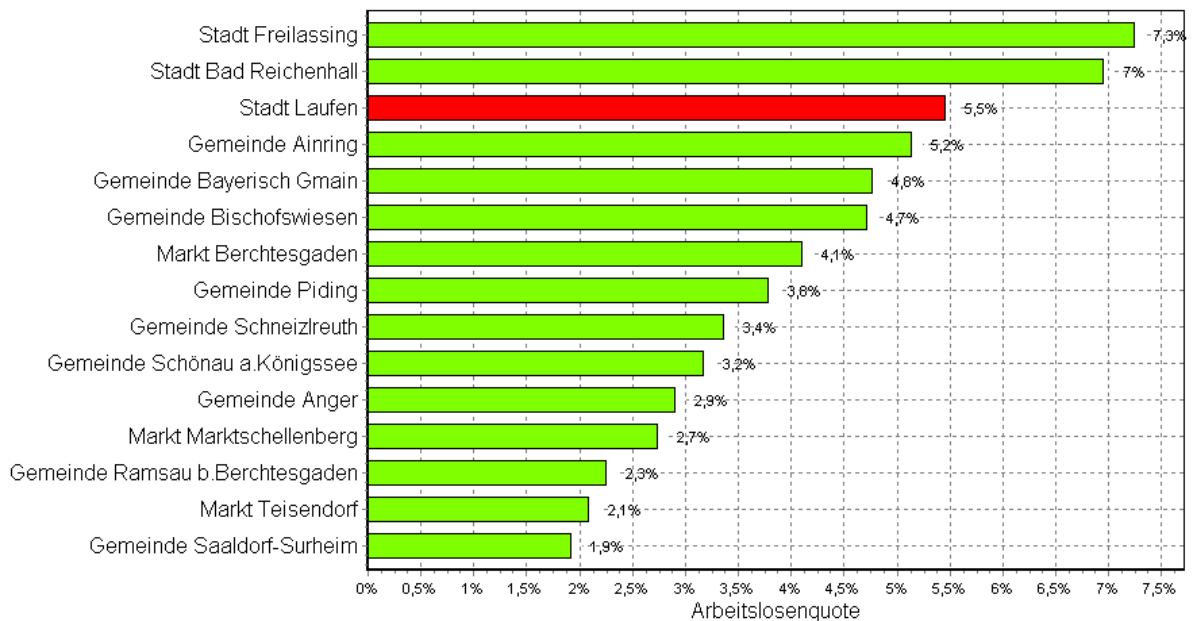
**Vergleich: Arbeitslosenquote in der Stadt Laufen
und in Vergleichsgebieten am 30.06.2017**



Vergleich: Arbeitslosenquote in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 30.06.2017



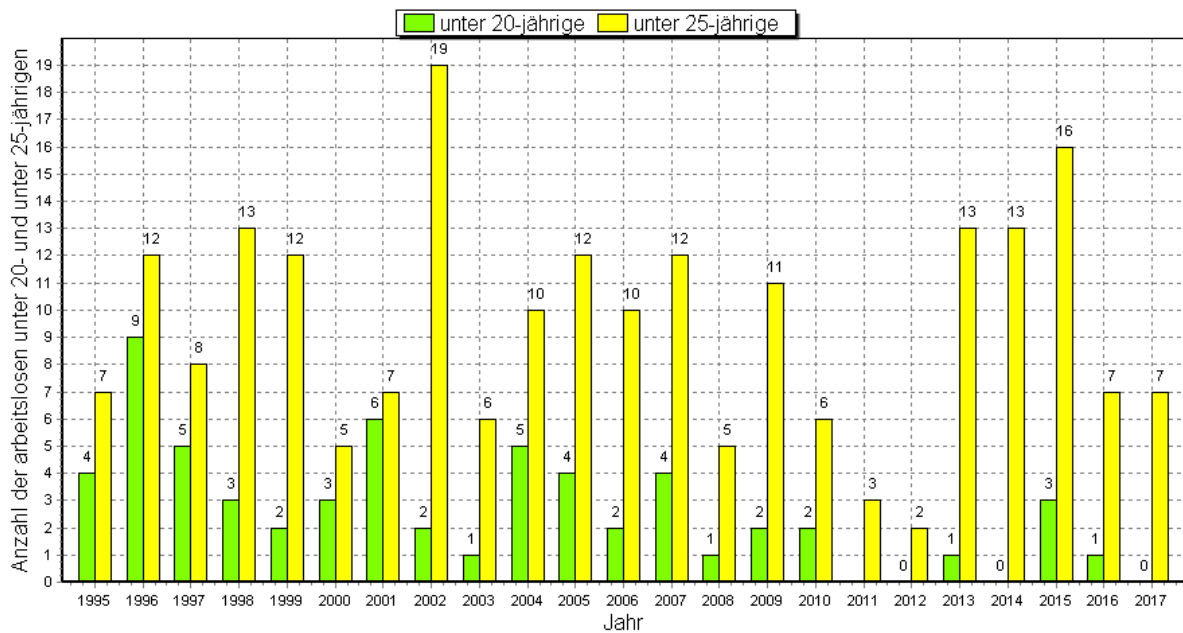
Vergleich: Arbeitslosenquote in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 30.06.2017



Für das gegebene Untersuchungsziel einer Sozialraumanalyse als Grundlage für die Planung gilt der Arbeitsmarktproblematik für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein besonderes Augenmerk.

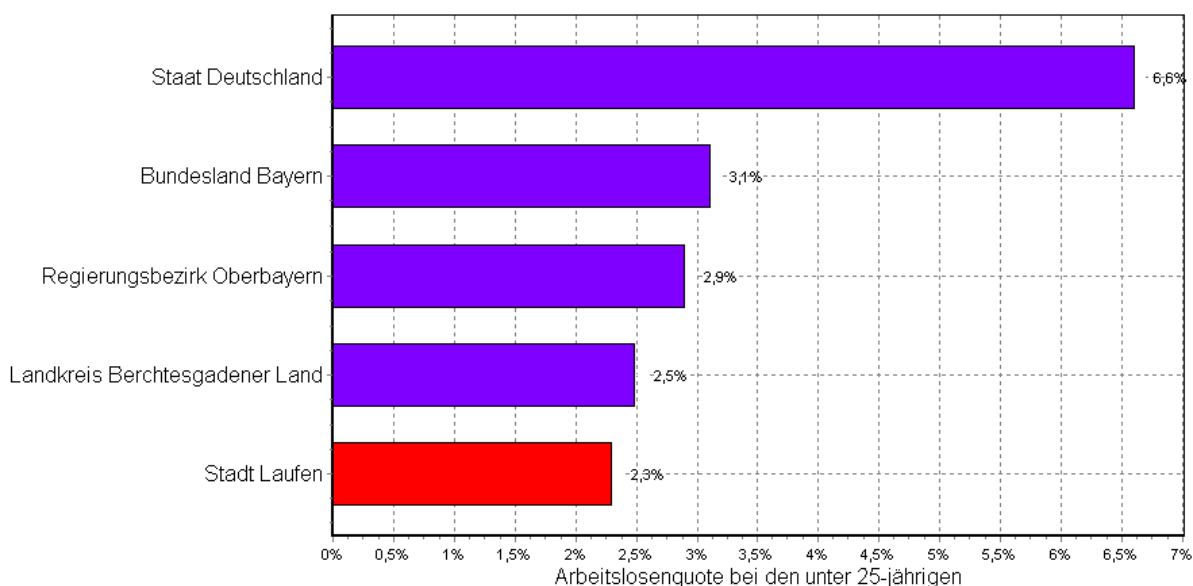
Bei den unter 25-jährigen betrug in der Stadt Laufen mit 7 arbeitslos gemeldeten Personen die Arbeitslosenquote 2,3% (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

**Anzahl der arbeitslosen unter 20- und unter 25-jährigen
in der Stadt Laufen 1995 bis 2017**

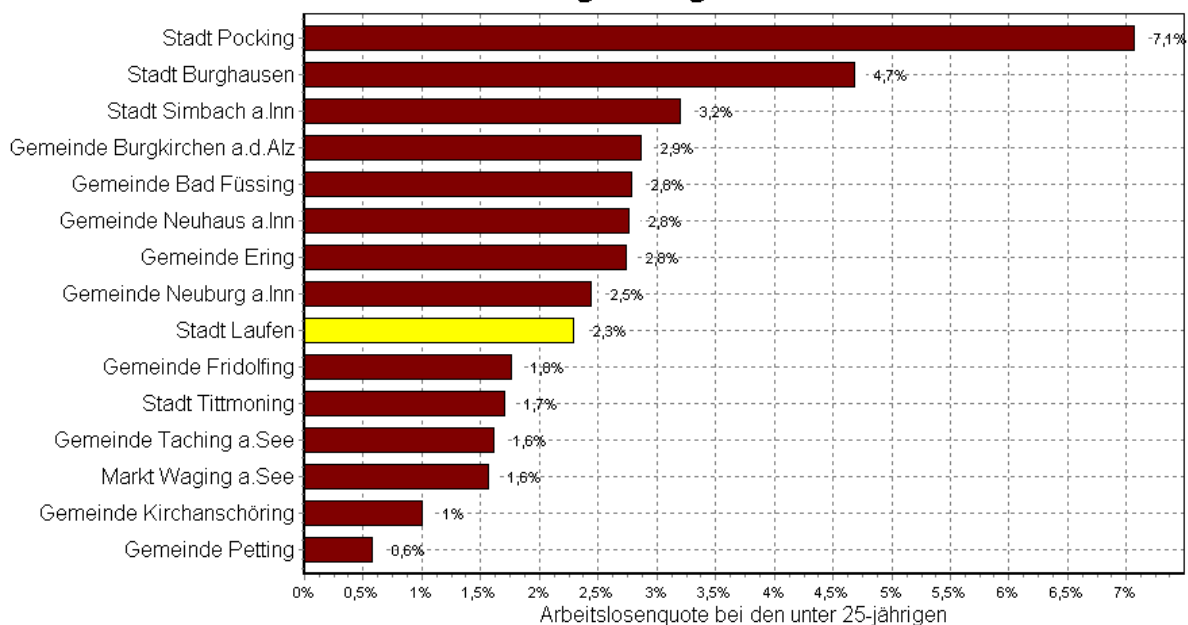


Für die unter 25-jährigen ergeben die Vergleichswerte bei der Arbeitslosigkeit in Relation zu den Werten in Oberbayern und in Bayern ein für die Stadt Laufen positives Resultat (vgl. hierzu auch die 2 nachfolgenden Grafiken).

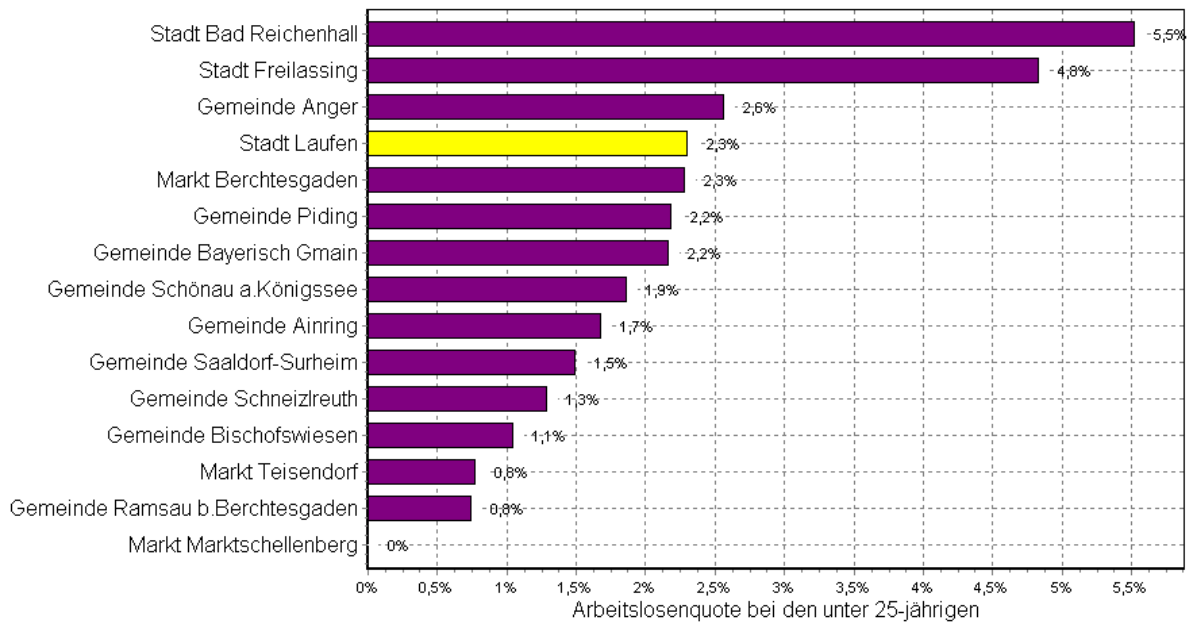
**Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten
am 30.06.2017**



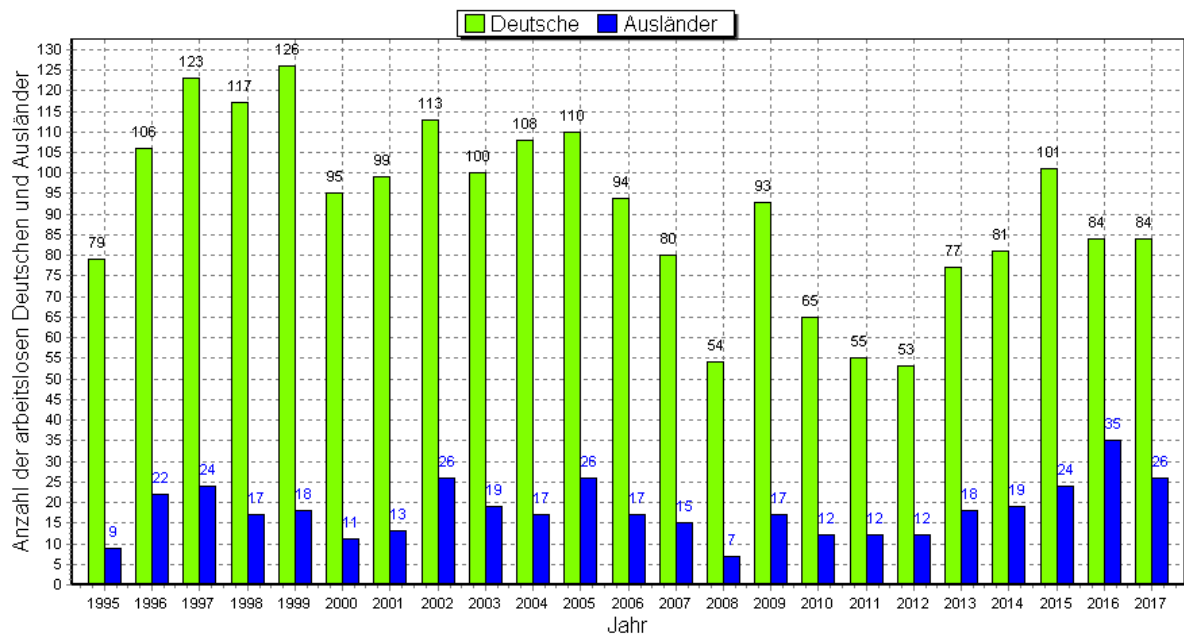
**Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 30.06.2017**



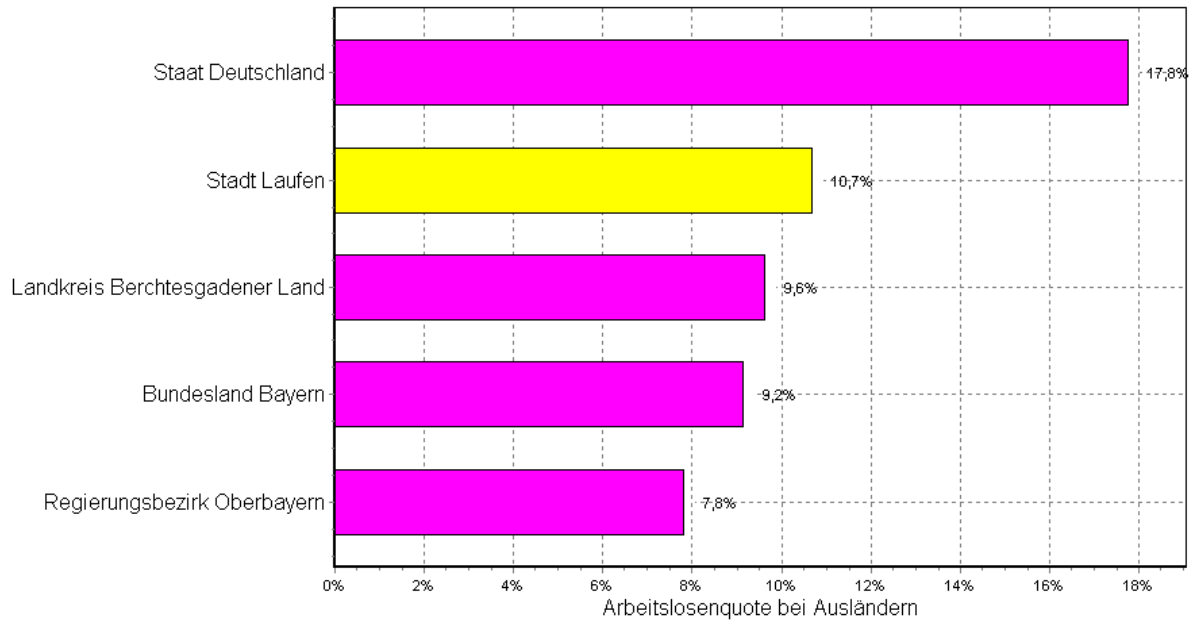
Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 30.06.2017



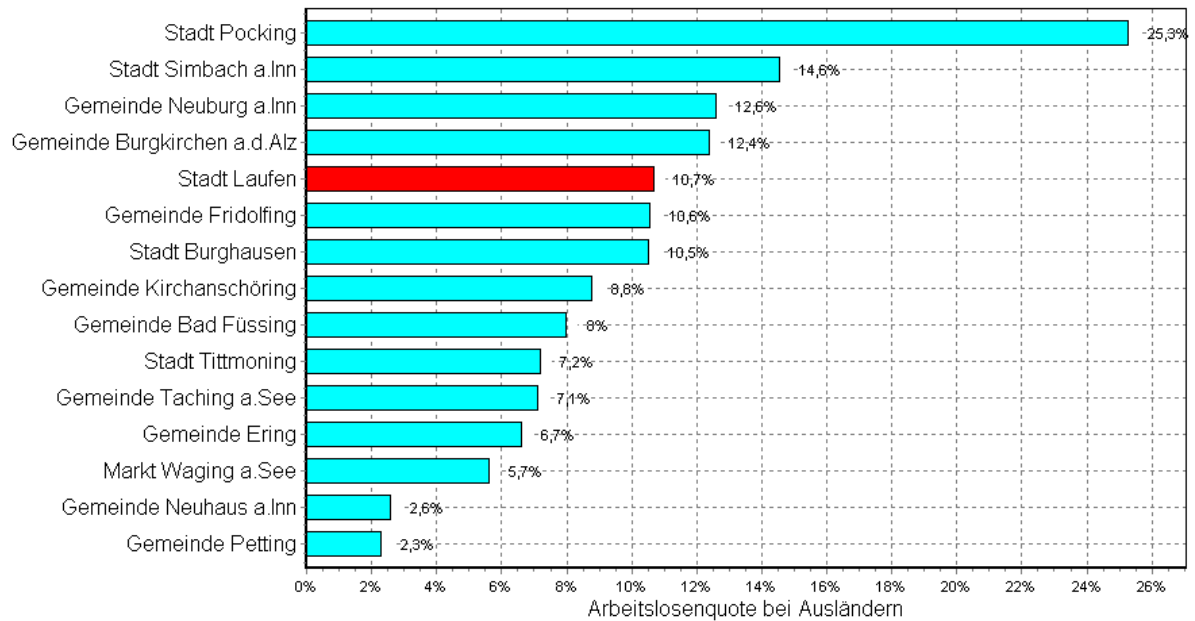
Anzahl der arbeitslosen Ausländer und Deutschen in der Stadt Laufen 1995 bis 2017



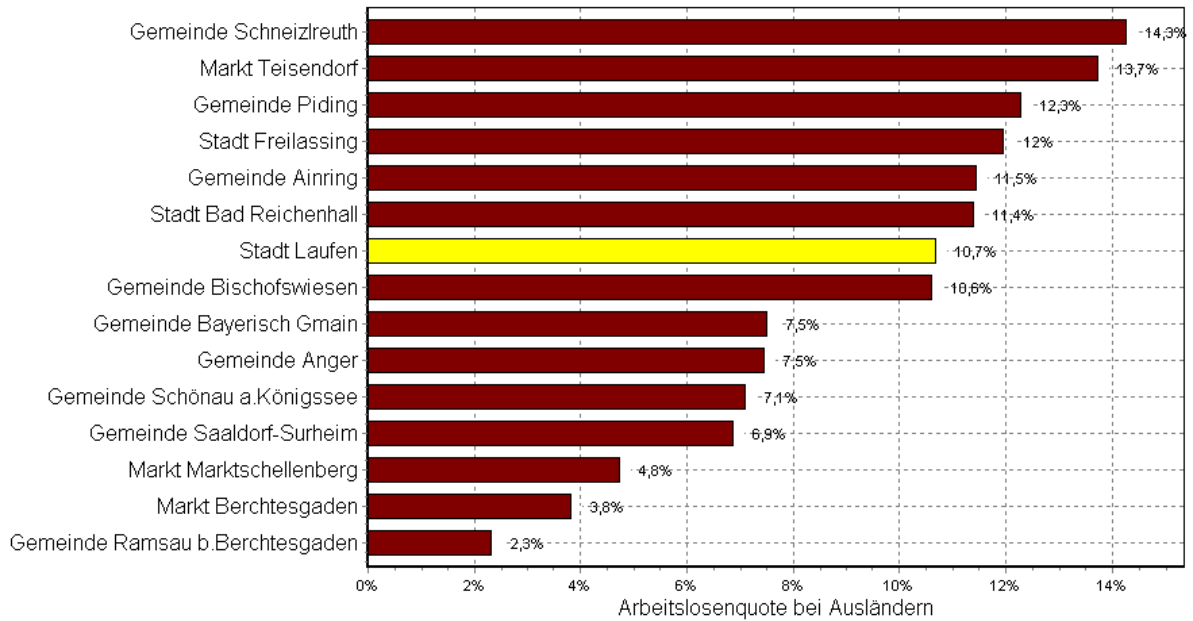
**Vergleich: Arbeitslosenquote bei Ausländern
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten am 30.06.2017**



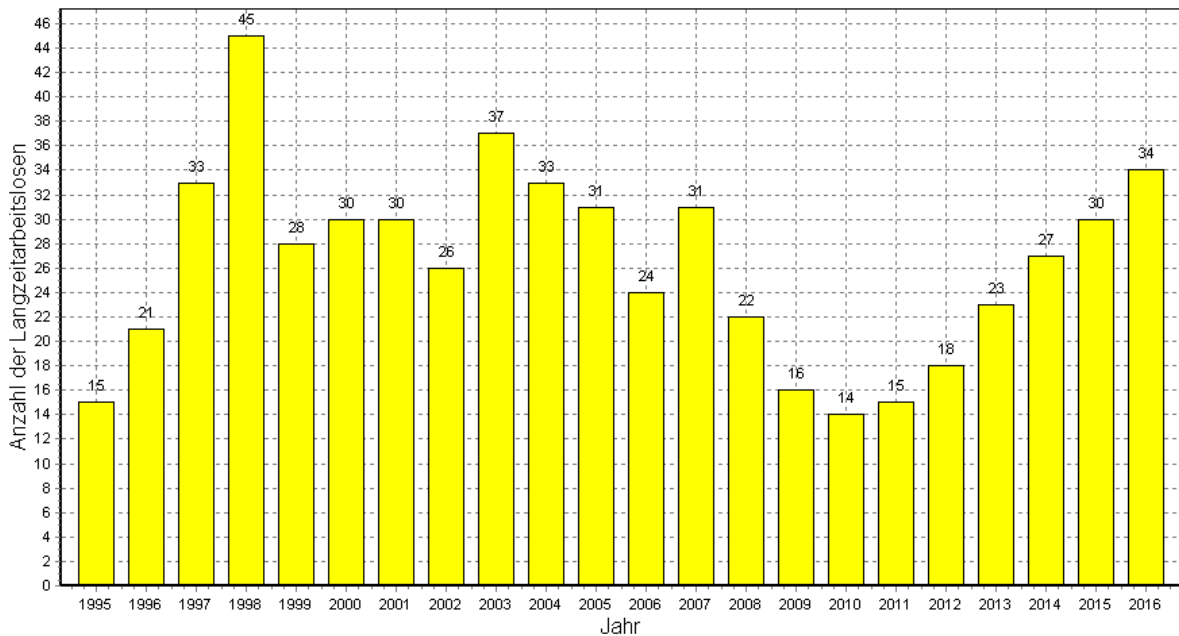
**Vergleich: Arbeitslosenquote bei Ausländern
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 30.06.2017**



**Vergleich: Arbeitslosenquote bei Ausländern
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 30.06.2017**

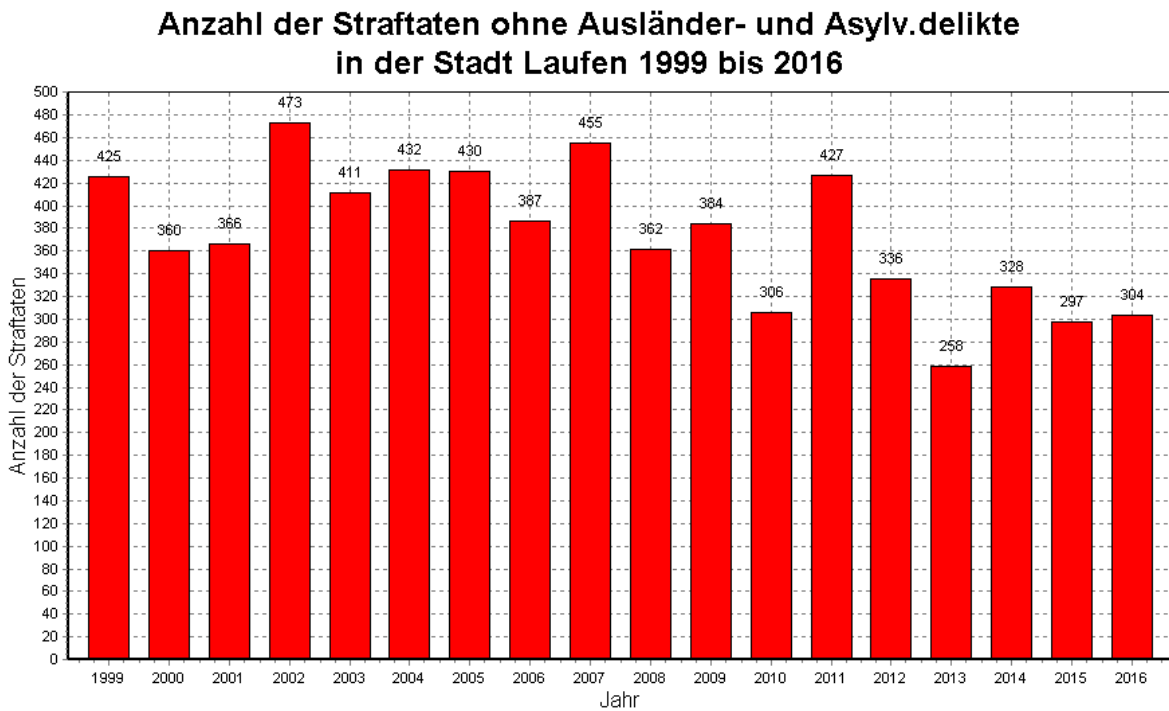


**Anzahl der Langzeitarbeitslosen
in der Stadt Laufen 1995 bis 2016**



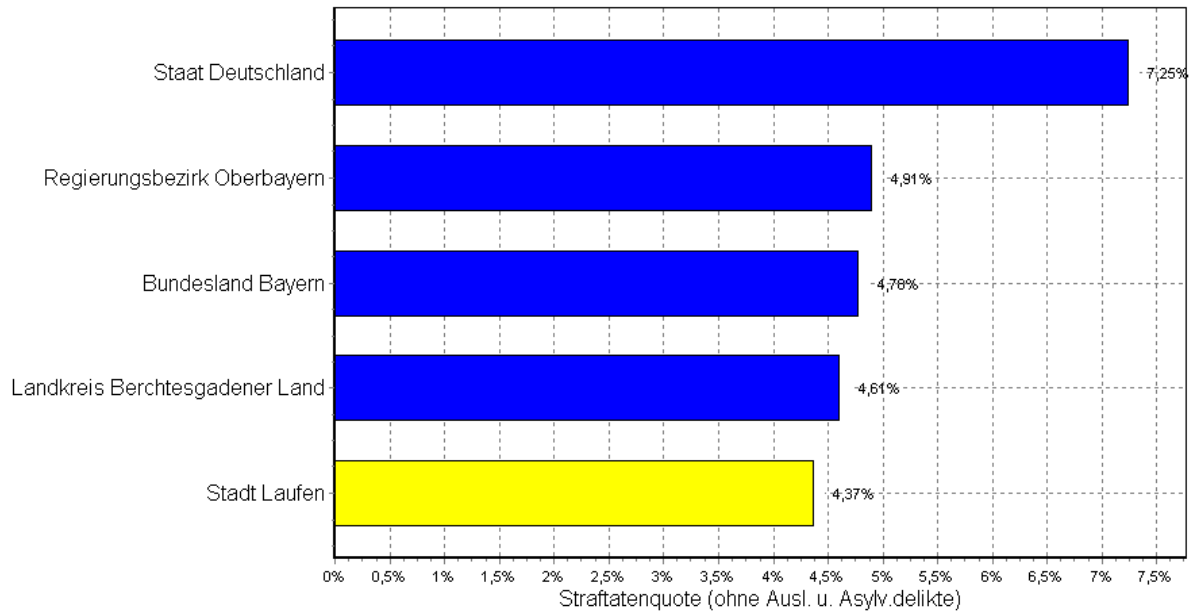
5.2. Straftaten

Die Zahl der Straftaten (nach dem Tatortprinzip) nahm in den vergangenen Jahren eine generell rückläufige Tendenz an. So liegen die jährlichen Straftaten im Jahr 2016 bei ca. 300 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

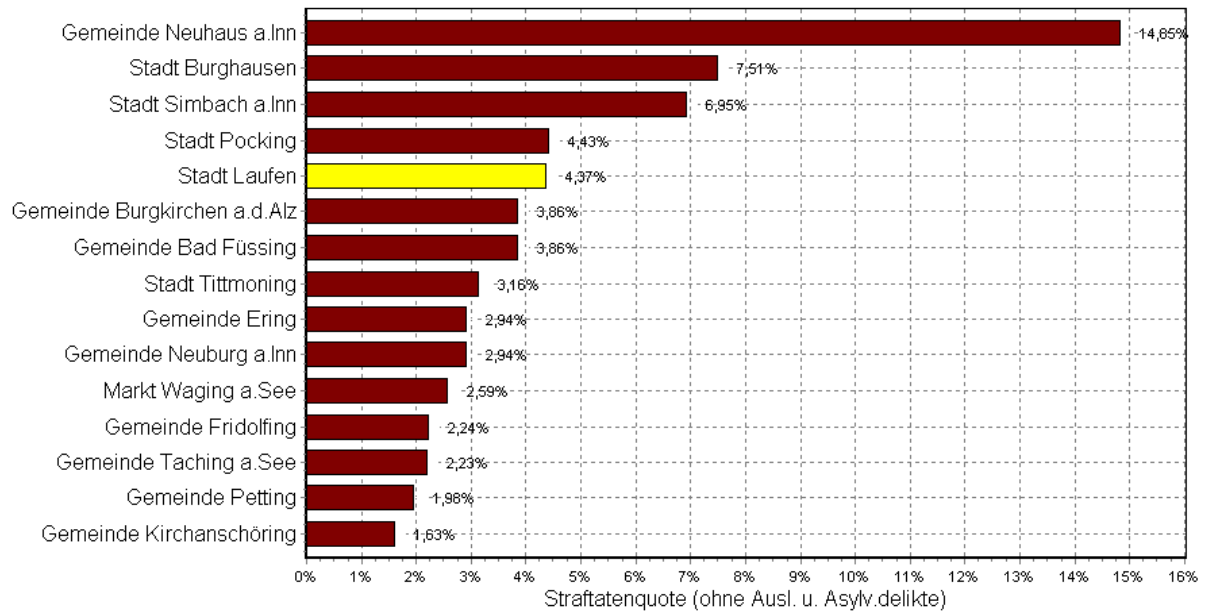


Die Straftatenquote (Zahl der Straftaten nach dem Tatortprinzip pro 100 Einwohner) liegt aktuell in der Stadt Laufen im überregionalen Vergleich auf einem eher geringen Niveau (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

**Vergleich: Straftatenquote (ohne Ausländer- und Asylv.delikte)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten im Jahr 2016**

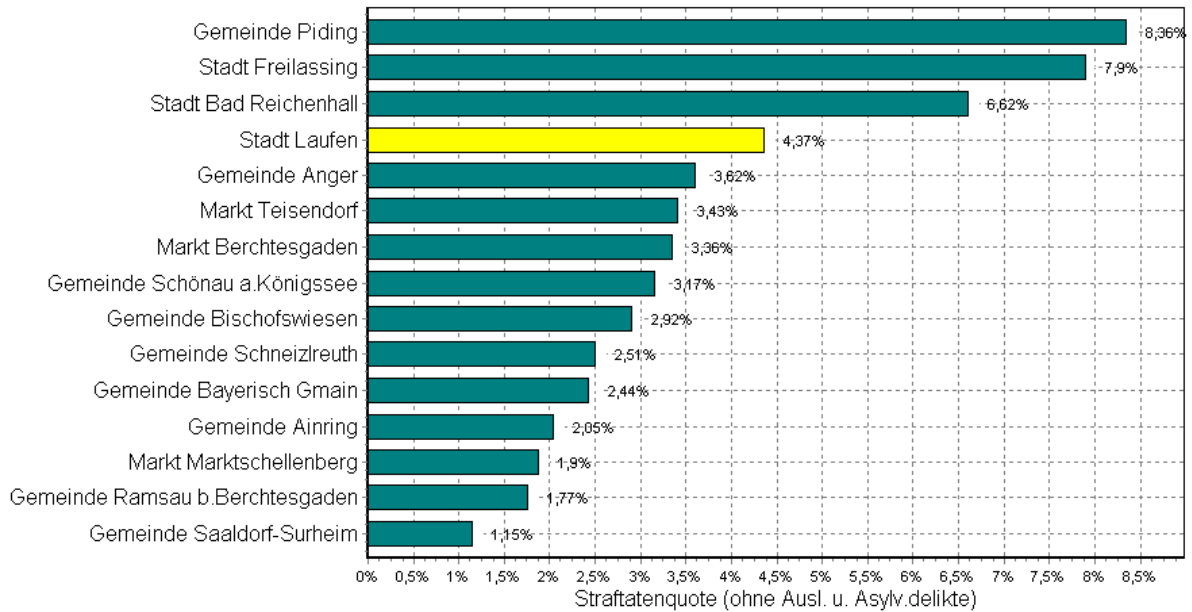


**Vergleich: Straftatenquote (ohne Ausländer- und Asylv.delikte)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden im Jahr 2016**



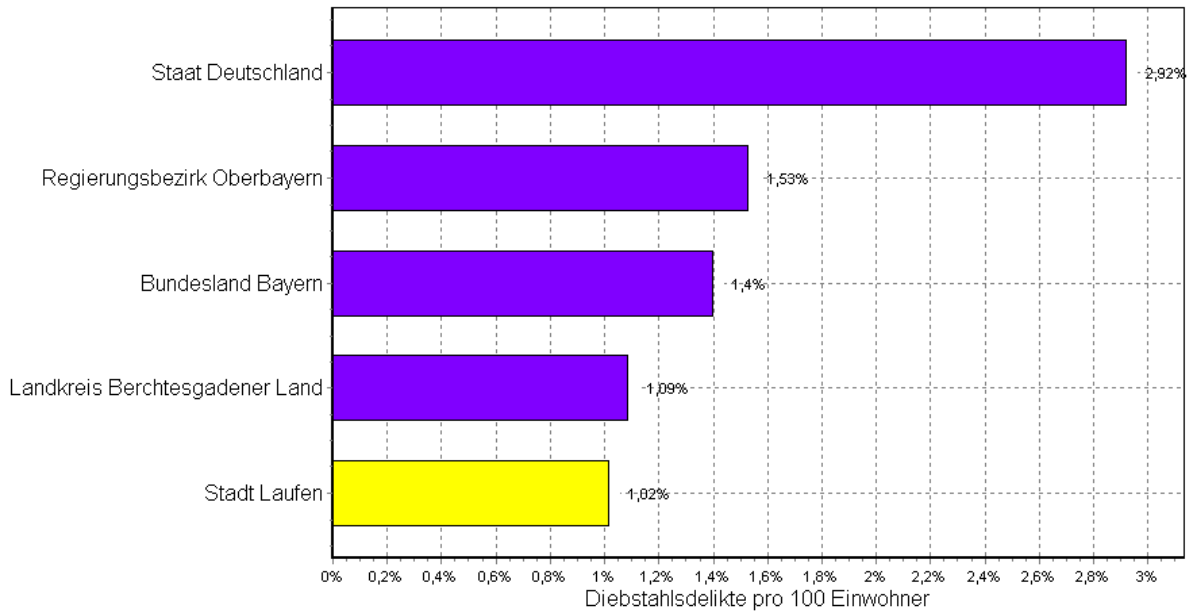
Bei einem Vergleich zwischen den Gemeinden zeigen neben den sozialräumlich belasteten Kommunen auch jene Gemeinden höhere Quoten auf, die wegen einer grenz- und autobahnspezifischen Lage auch höhere Straftaten verzeichnen müssen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Vergleich: Straftatenquote (ohne Ausländer- und Asylv.delikte)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis im Jahr 2016**

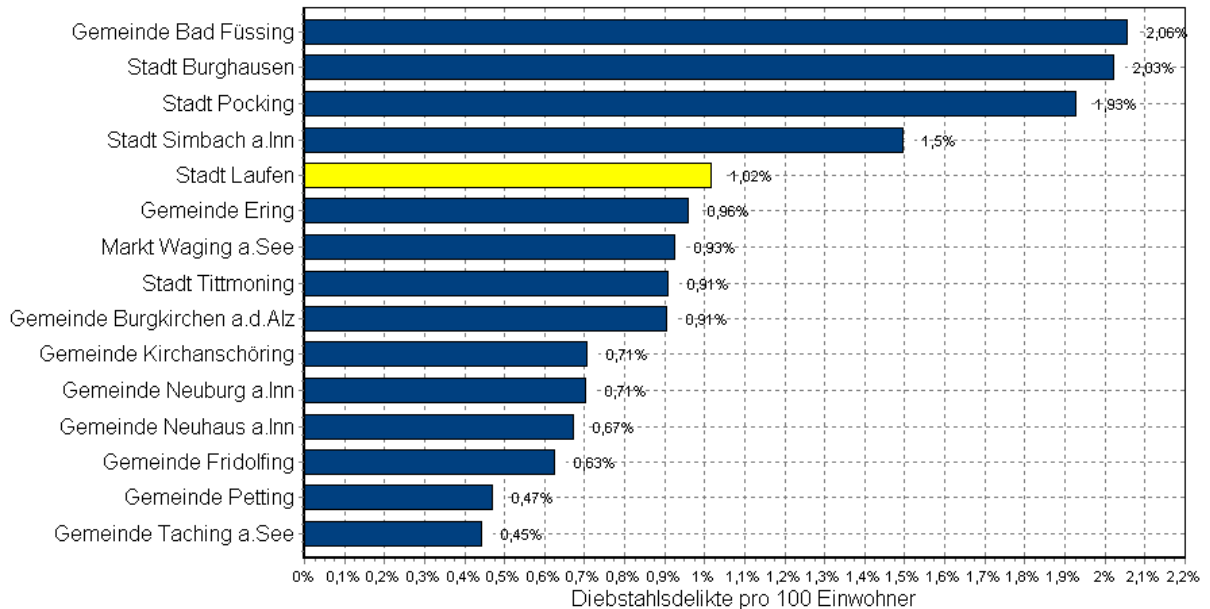


Die nachfolgenden Grafiken stellen Vergleiche zu ausgewählten Deliktarten dar.

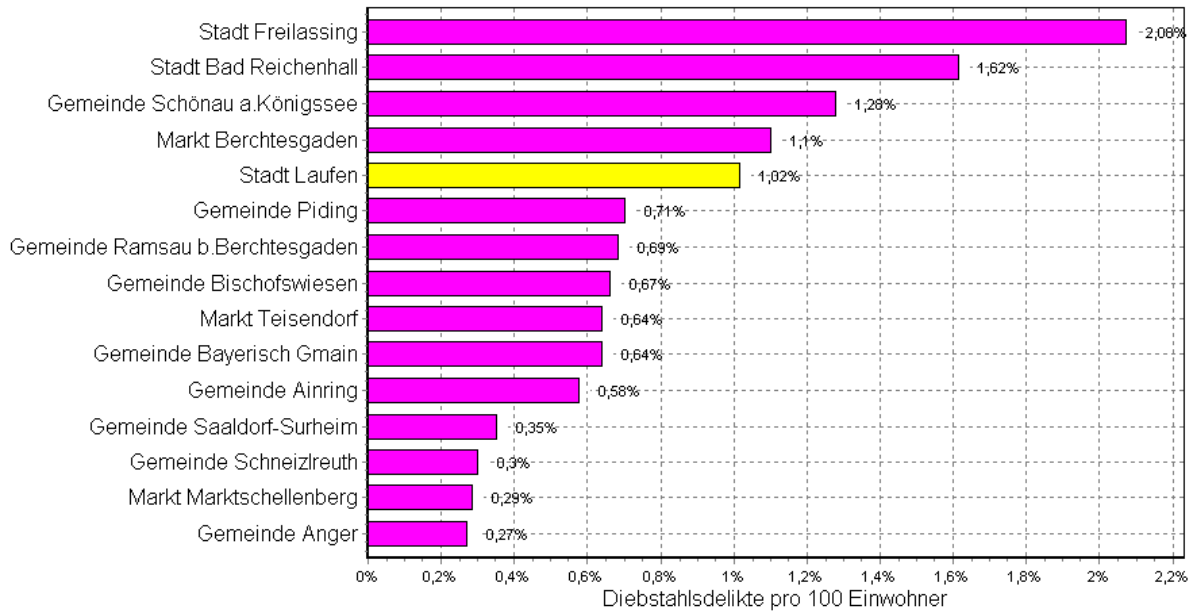
**Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten im Jahr 2016**



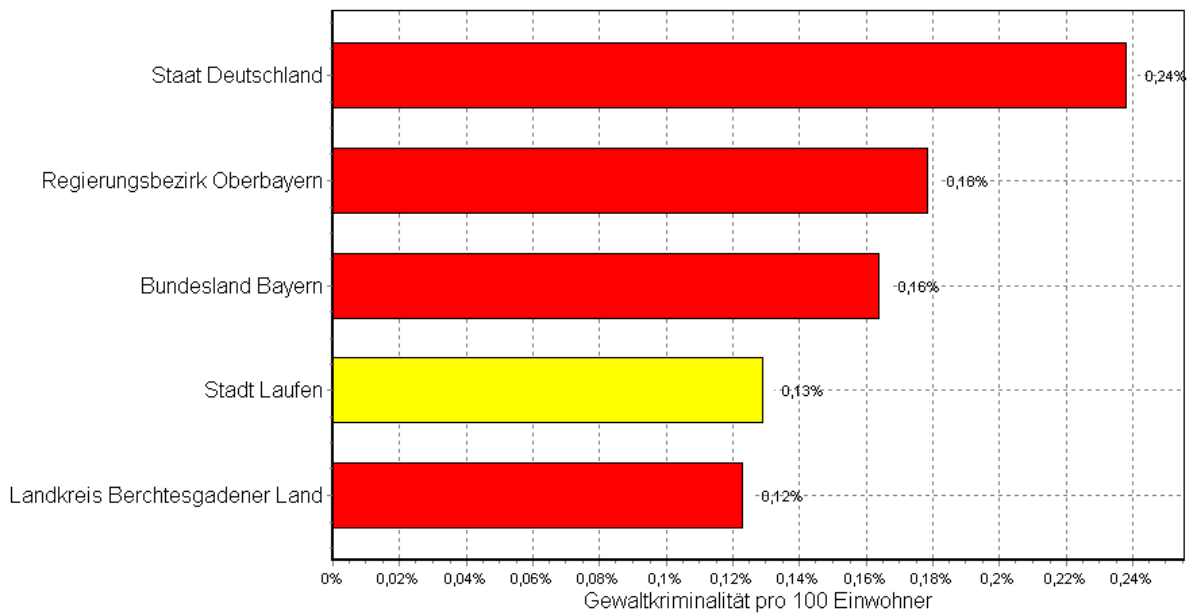
**Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden im Jahr 2016**



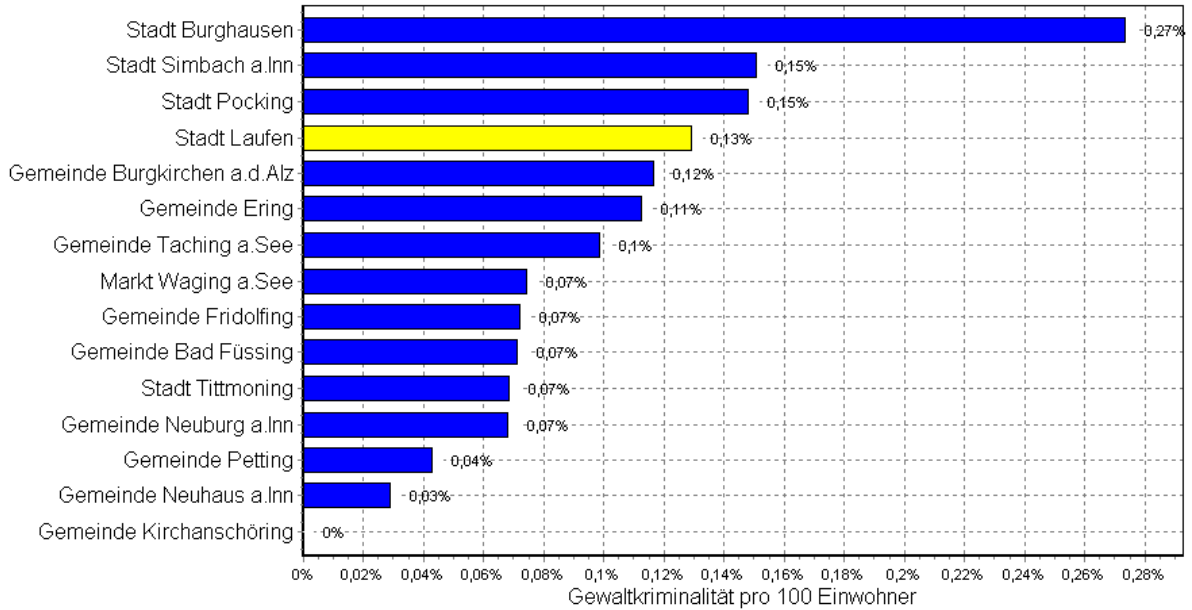
**Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis im Jahr 2016**



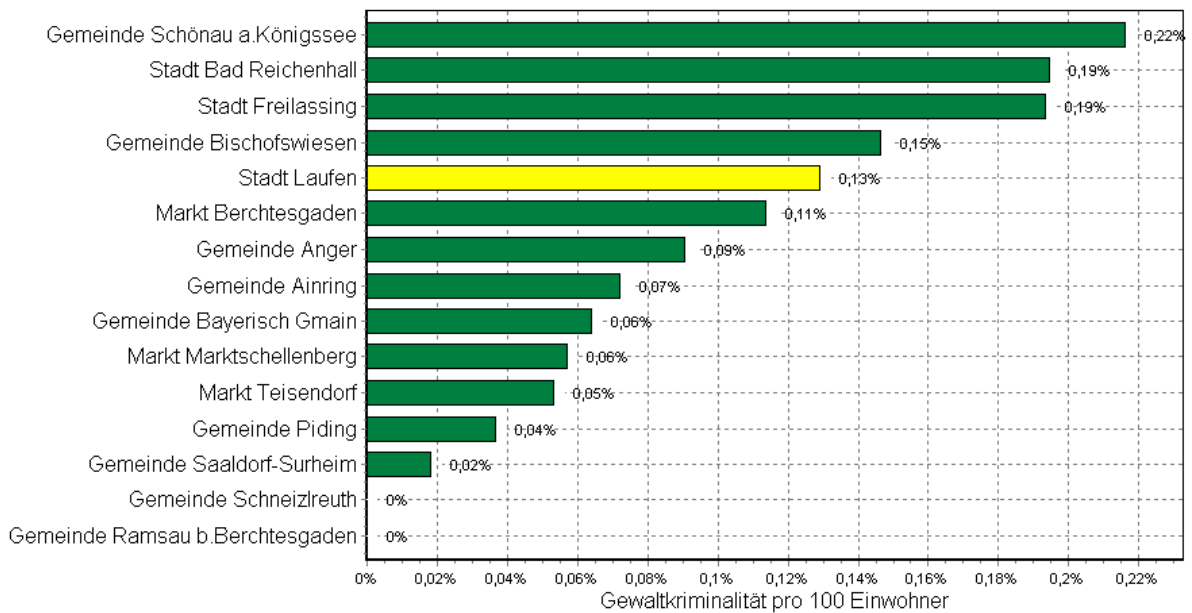
**Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten im Jahr 2016**



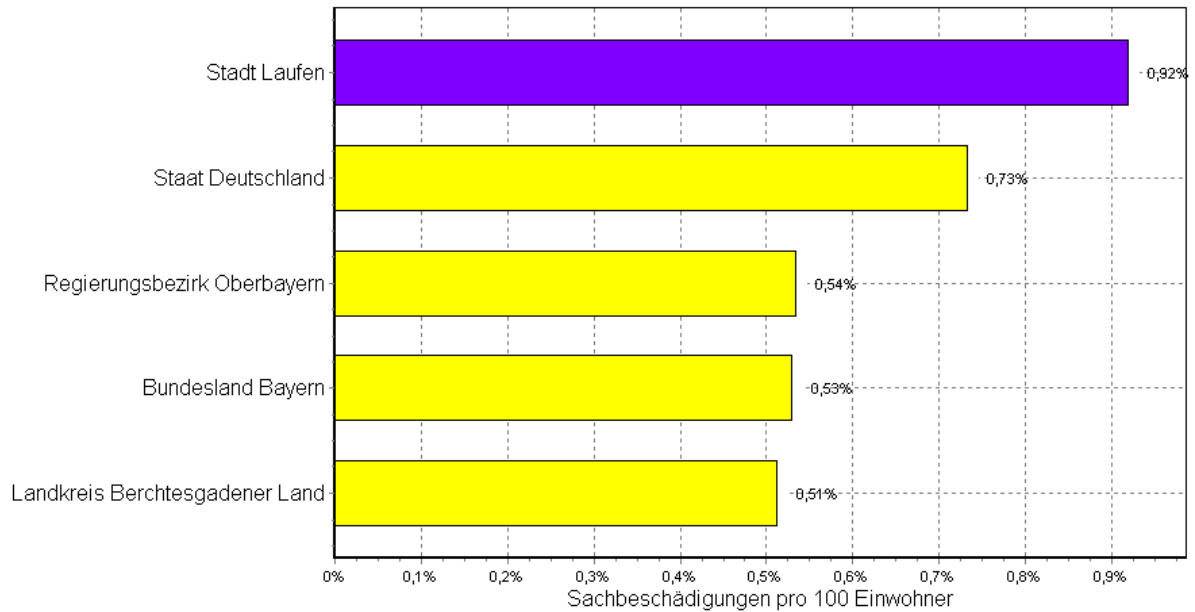
**Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden im Jahr 2016**



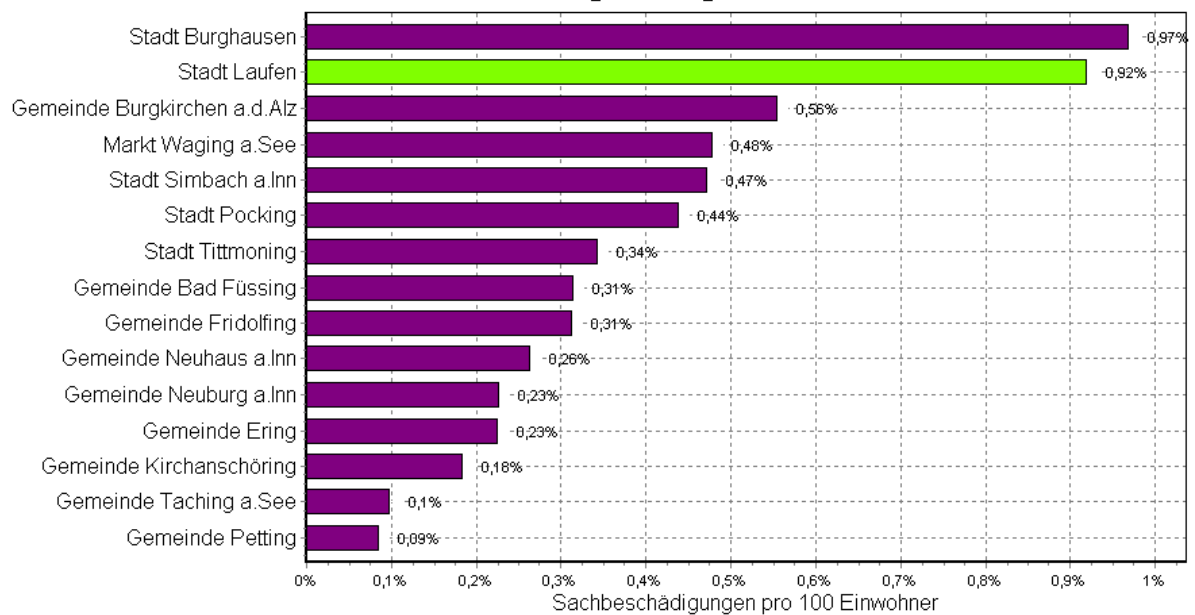
**Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis im Jahr 2016**



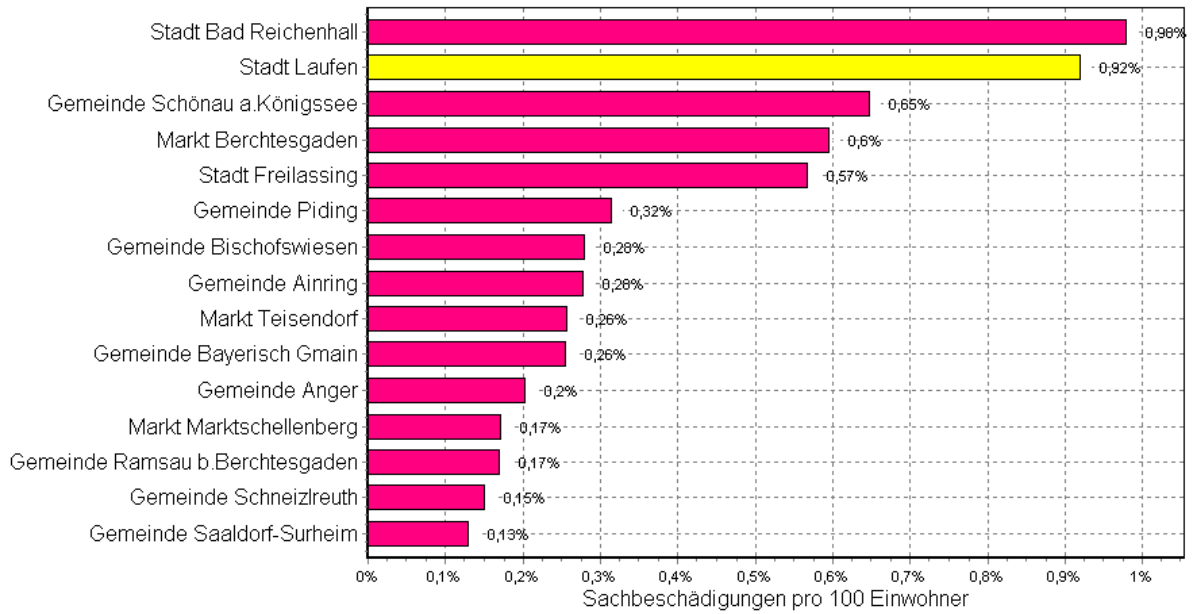
**Vergleich: Sachbeschädigungen pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten im Jahr 2016**



**Vergleich: Sachbeschädigungen pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden im Jahr 2016**



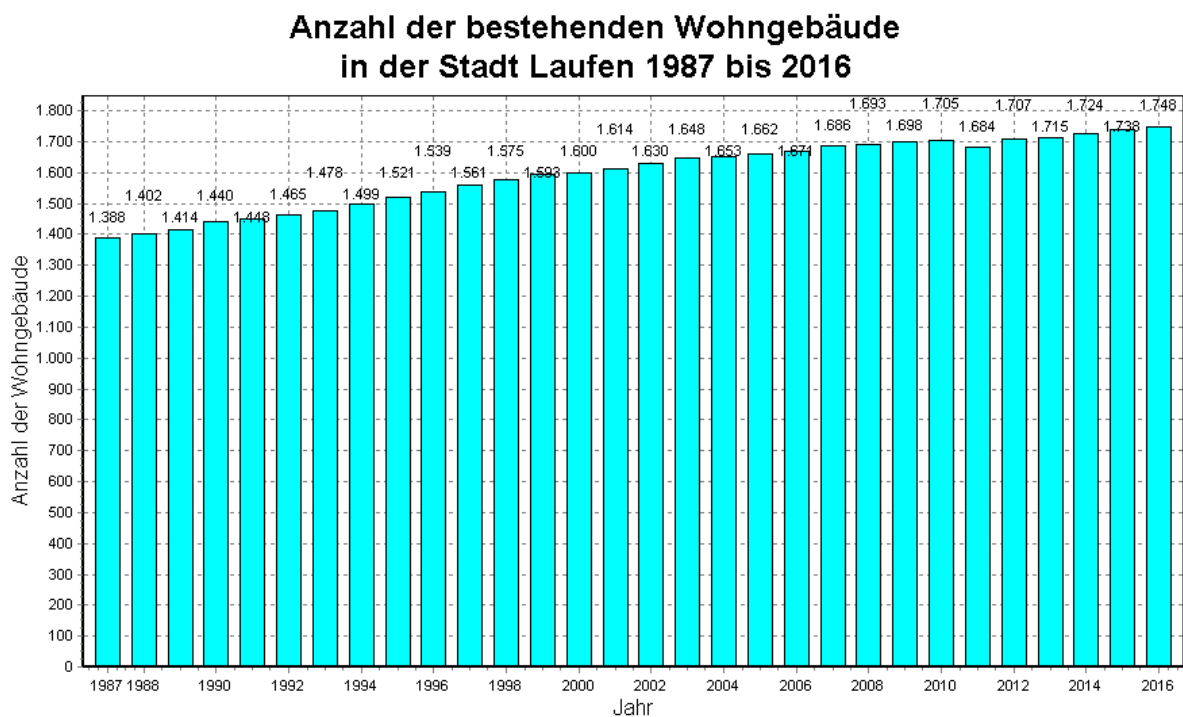
**Vergleich: Sachbeschädigungen pro 100 Einwohner
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis im Jahr 2016**



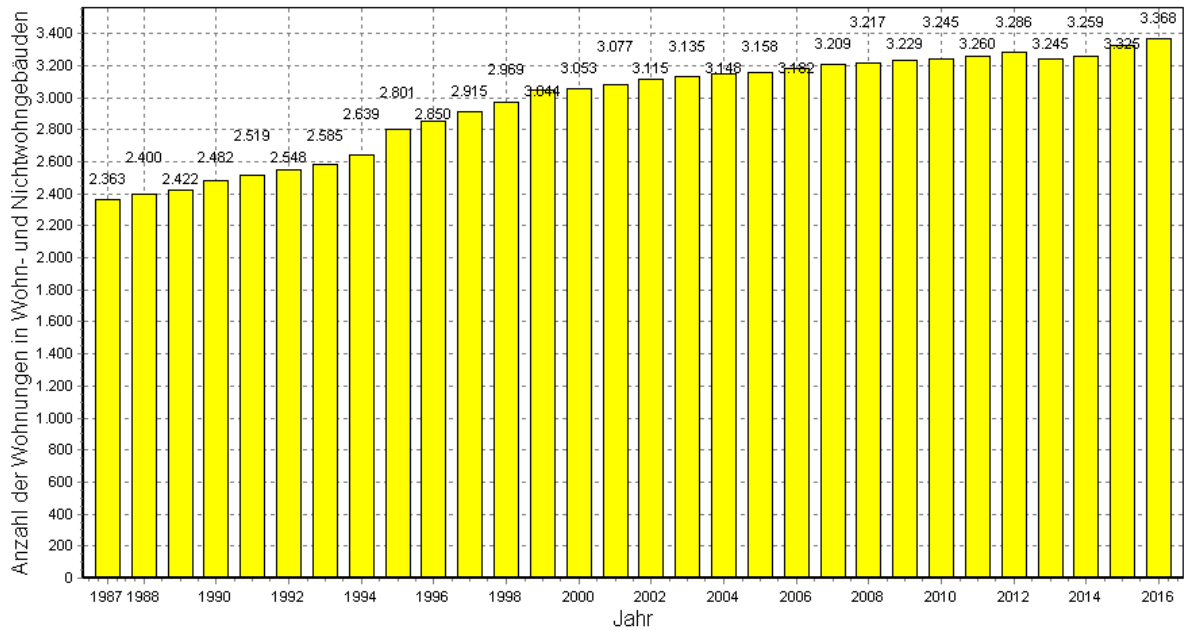
6. Bestand an Wohnungen in der Stadt Laufen

6.1. Entwicklung des Bestands

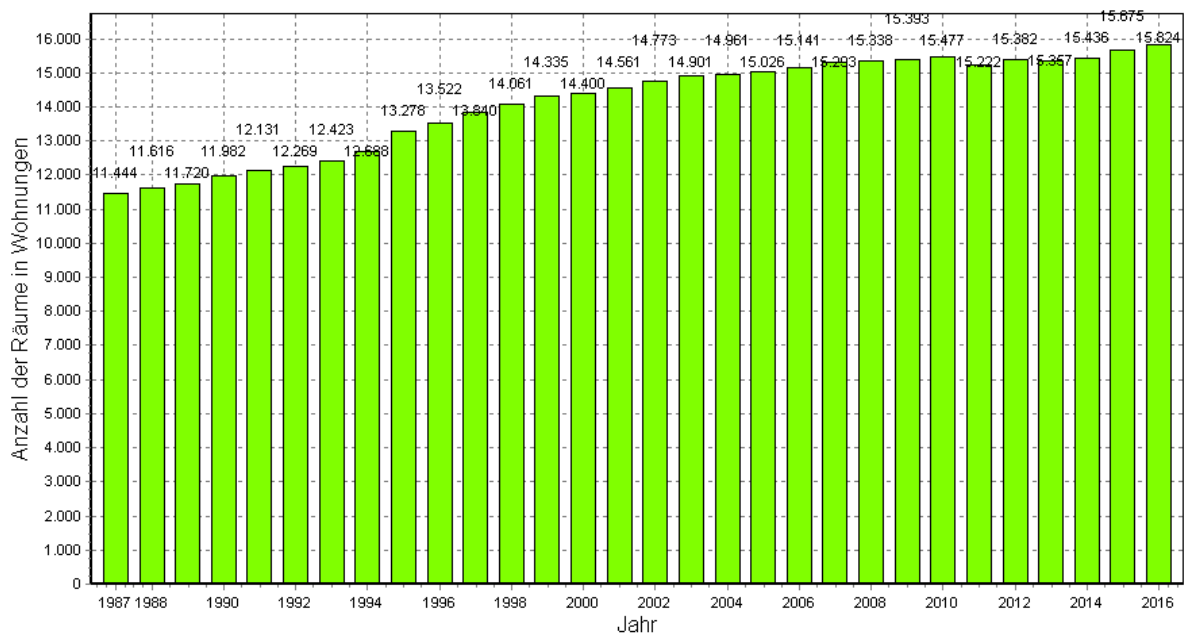
In der Stadt Laufen stiegen in den vergangenen Jahren die Zahlen der Wohngebäude, der Wohnungen und der Räume in Wohnungen weiter an (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).



Anzahl der bestehenden Wohnungen in der Stadt Laufen 1987 bis 2016

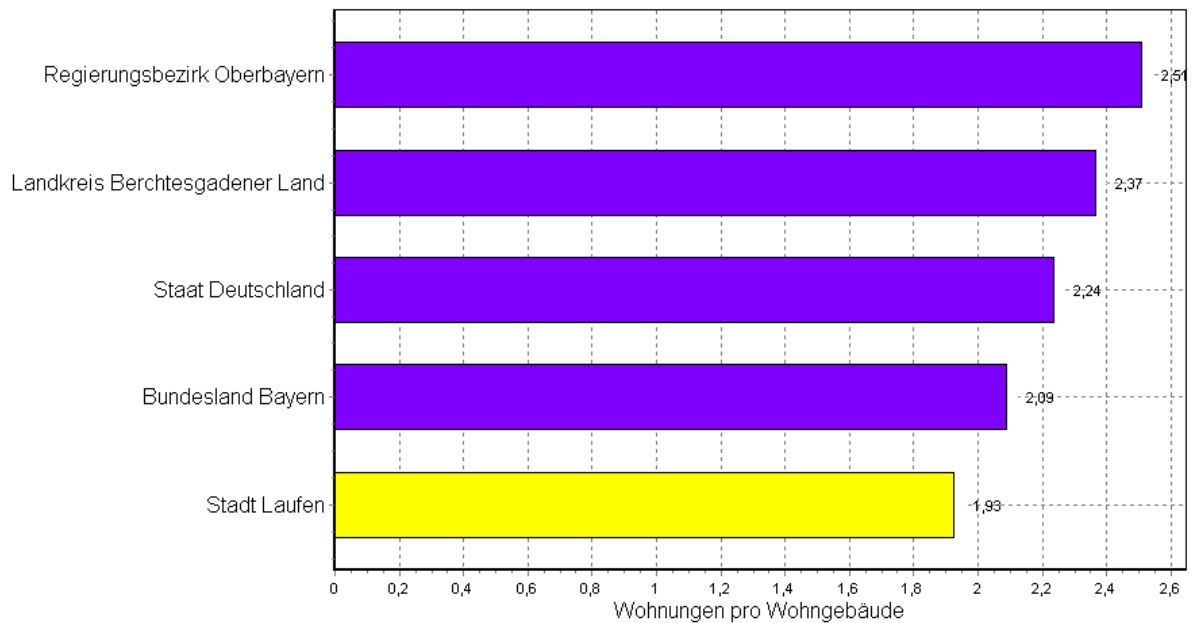


Anzahl der Räume (in Wohnungen) in der Stadt Laufen 1987 bis 2016

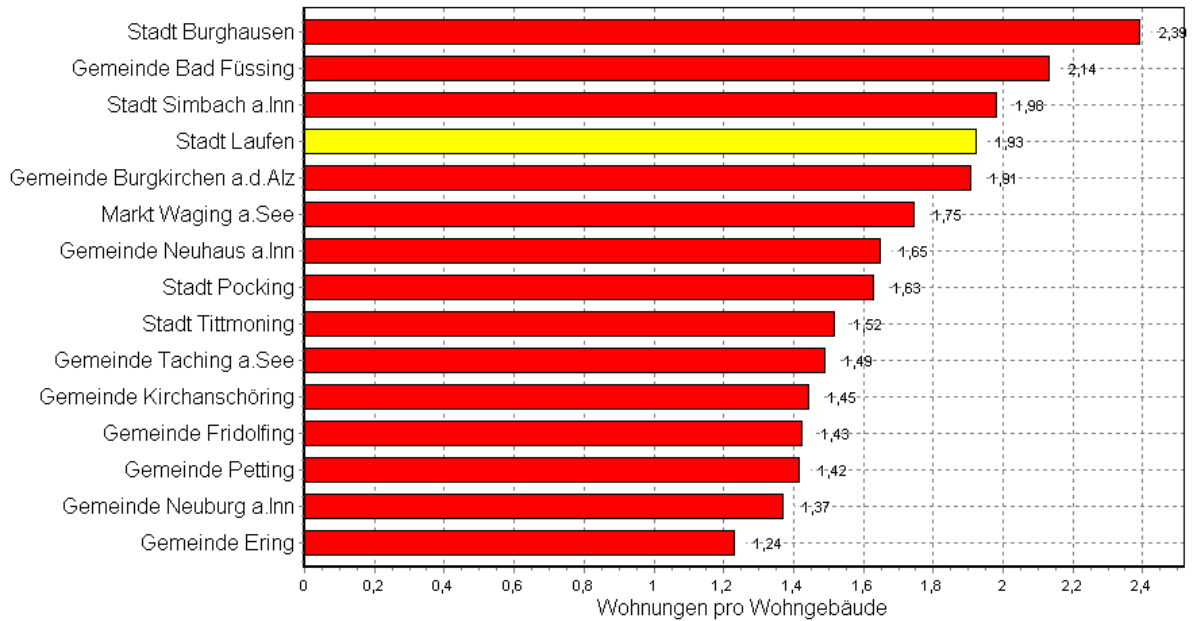


Der Geschosswohnungsindex (Anzahl der Wohnungen pro Wohngebäude), der eine Aussage über den Grad der Anonymität des Wohnens ermöglicht, liegt in der Stadt Laufen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).

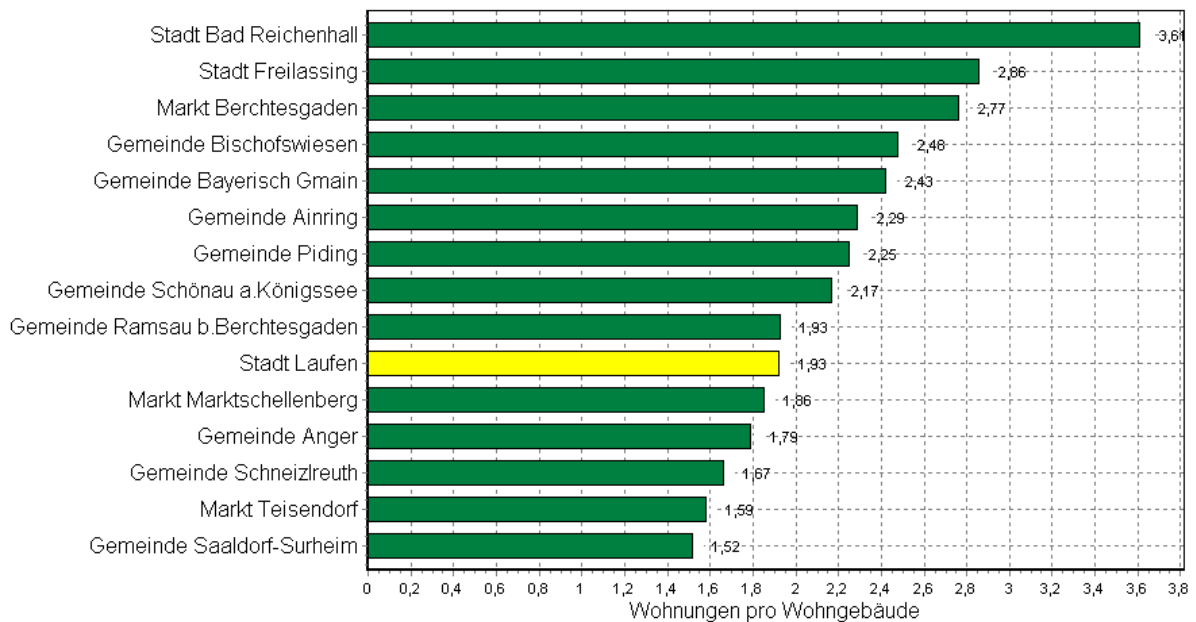
**Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten am 31.12.2016**



**Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 31.12.2016**

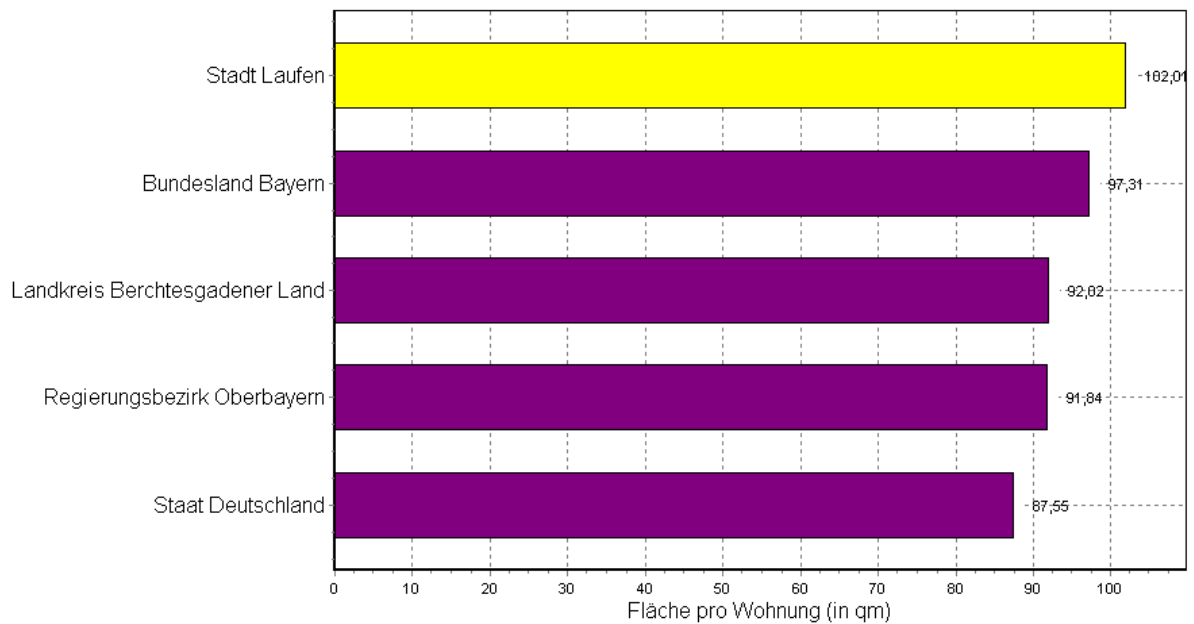


**Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2016**

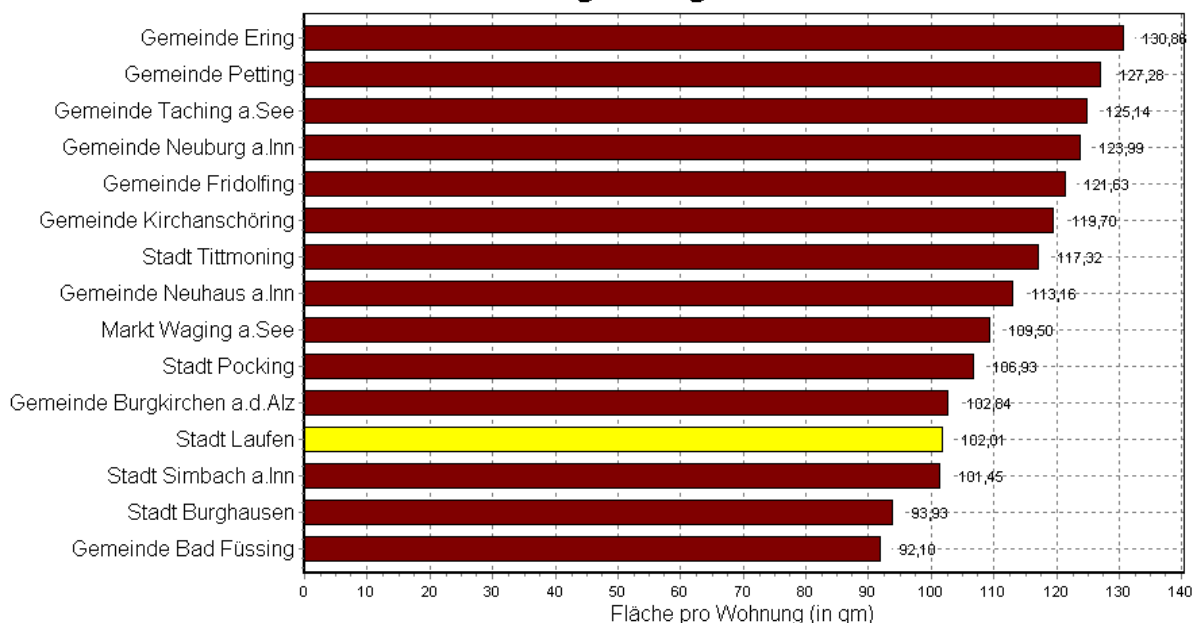


Die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung, die auch eine Aussage über die familiären Strukturen gekoppelt mit der gegebenen Lebensqualität ermöglicht, liegt in der Stadt Laufen auf einem vergleichsweise hohen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

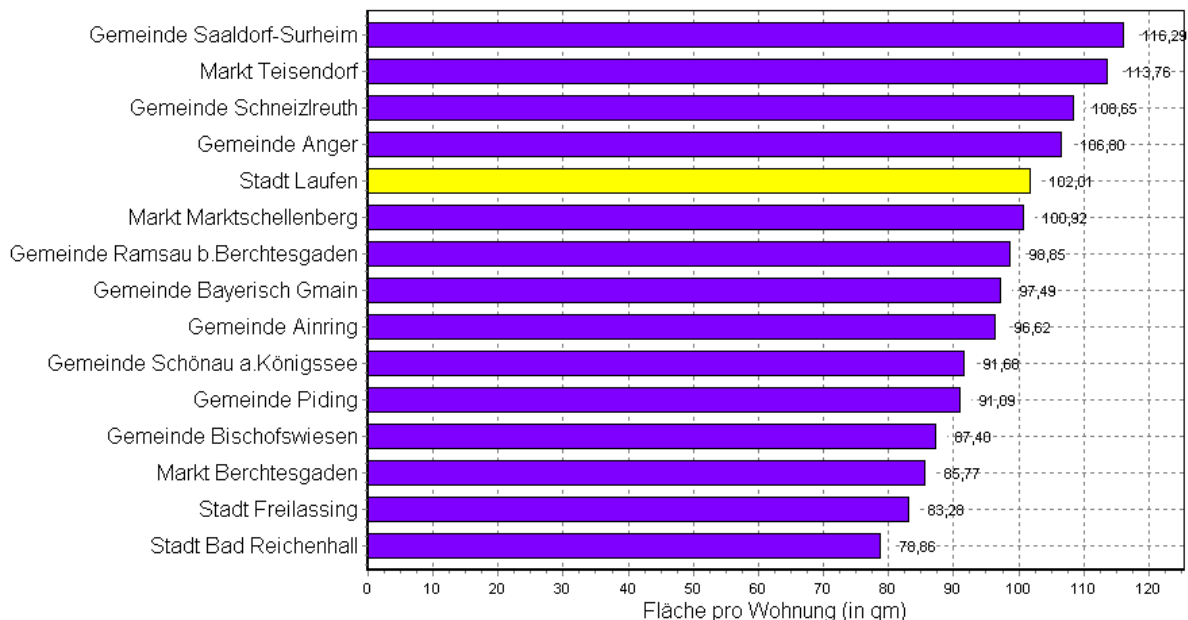
**Vergleich: Wohnfläche pro Wohnung (in qm)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten am 31.12.2016**



**Vergleich: Wohnfläche pro Wohnung (in qm)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 31.12.2016**



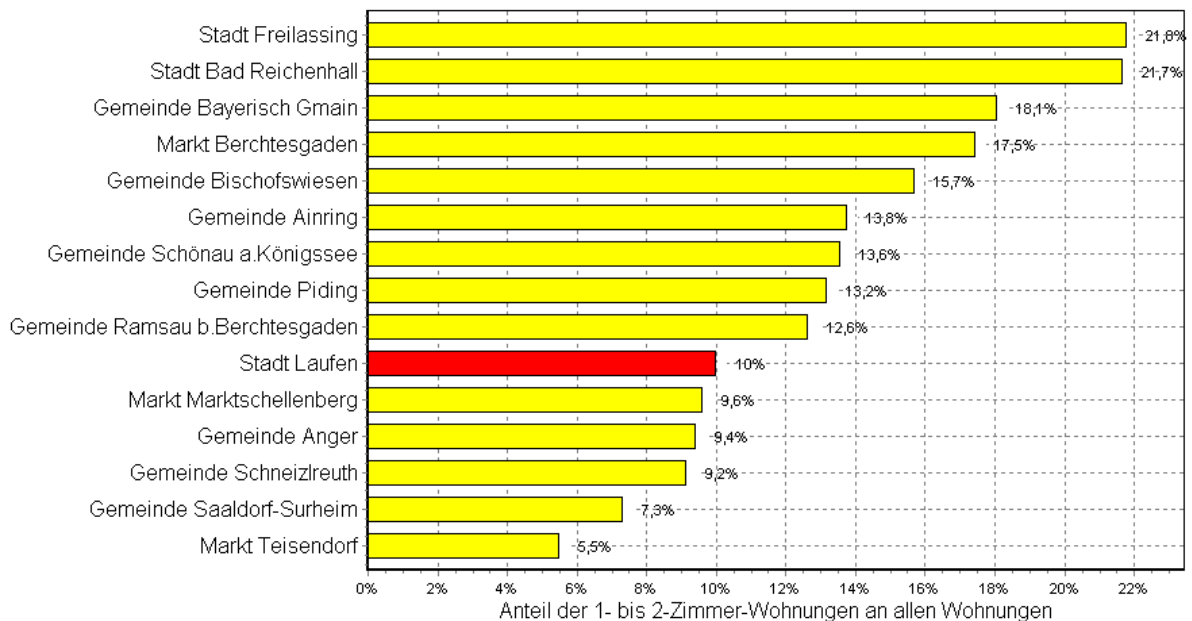
**Vergleich: Wohnfläche pro Wohnung (in qm)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2016**



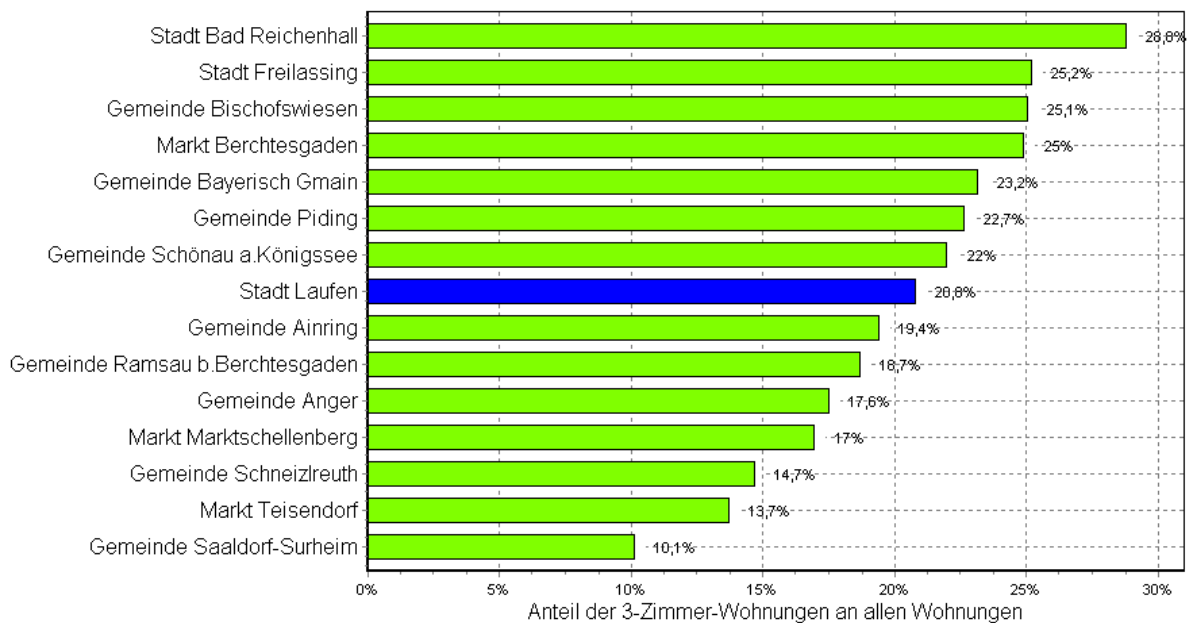
6.2. Bestand nach Wohnungsgrößen

Die Anteil der Wohnungen mit 1 bis 2 Räumen in der Stadt Laufen betrug am 31.12.2016 ca. 10% (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

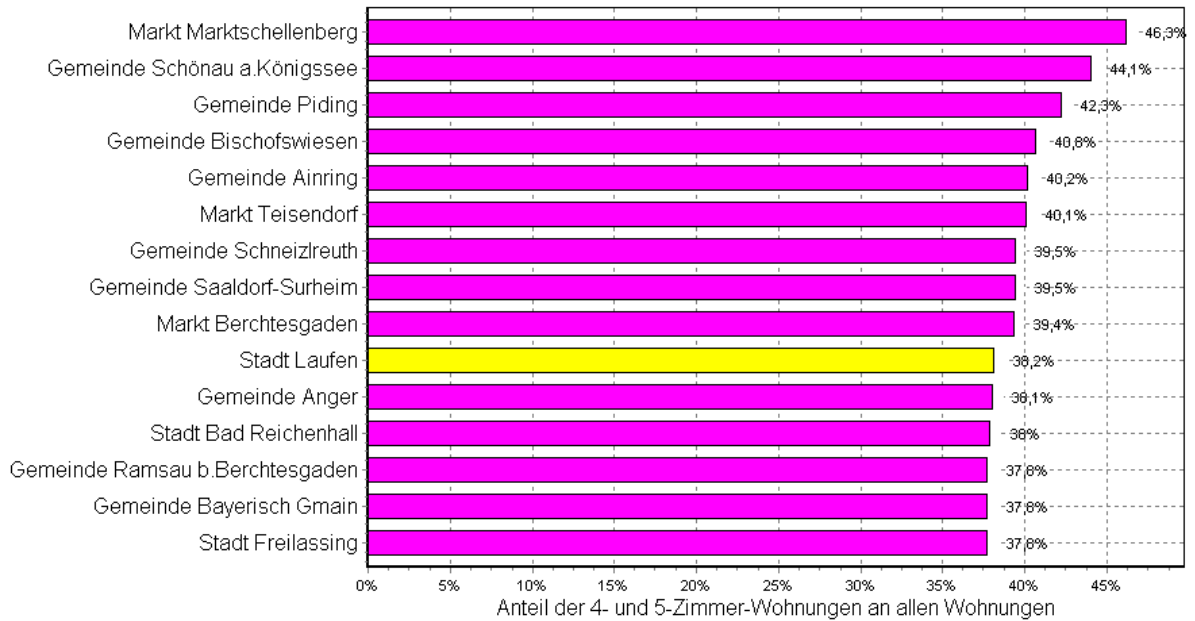
**Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 1 bis 2 Zimmern
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2016**



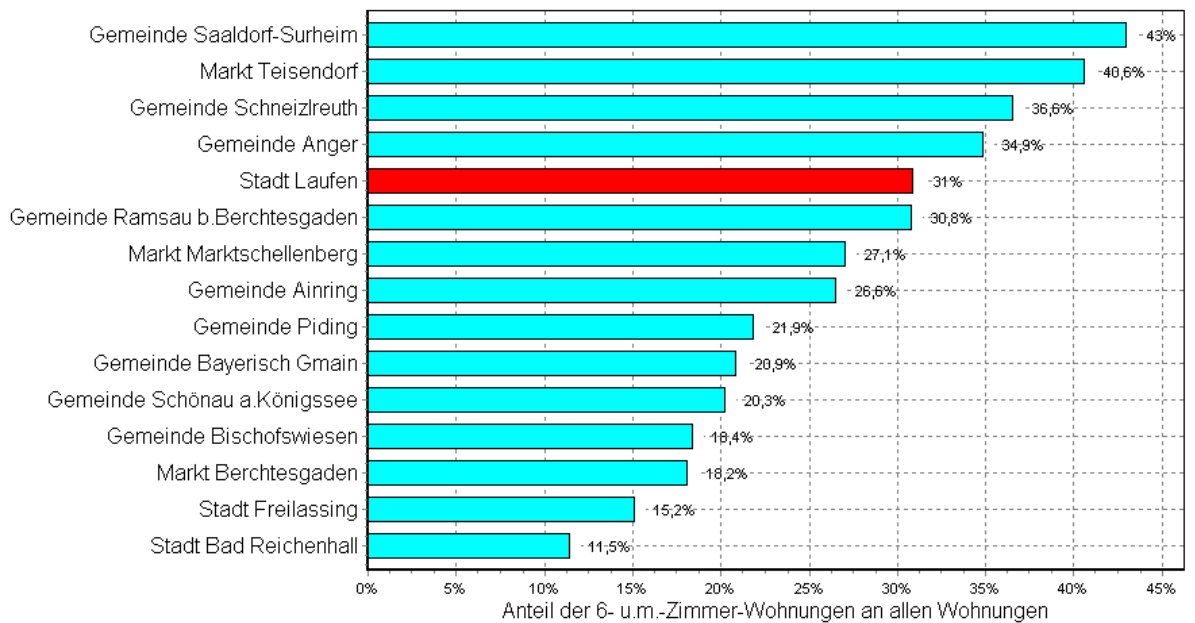
**Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 3 Zimmern
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2016**



**Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2016**



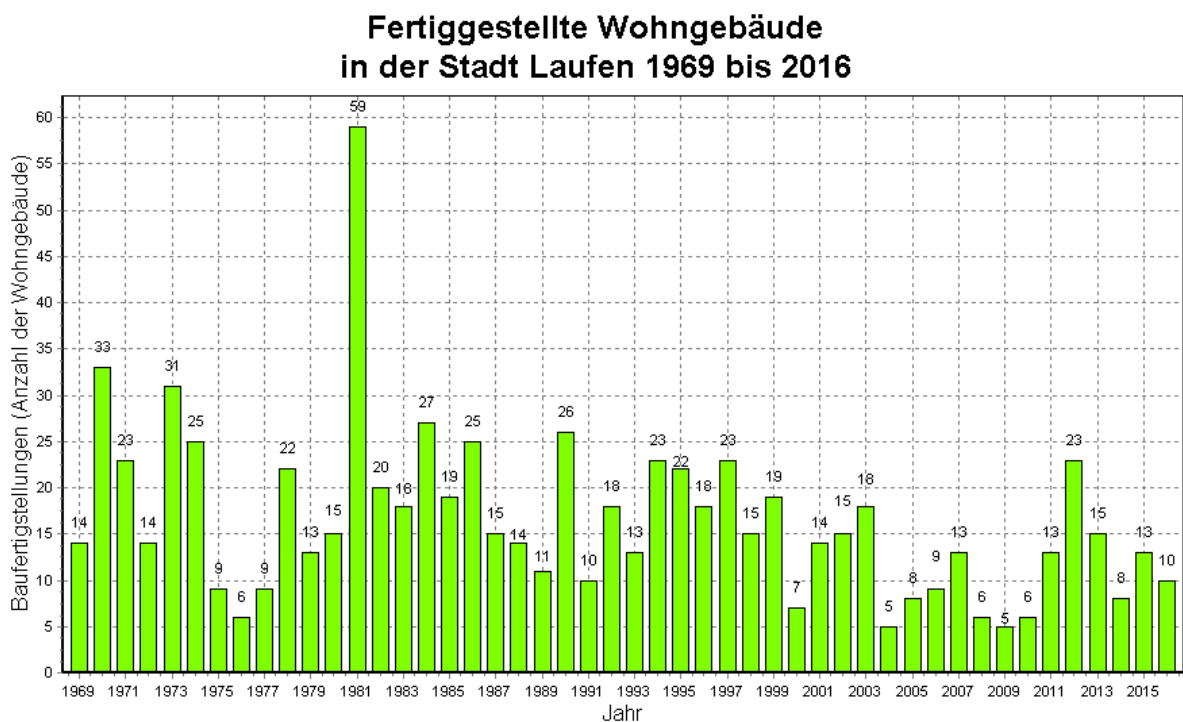
**Vergleich: Anteil der Wohnungen mit 6 u.m. Zimmern
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 31.12.2016**



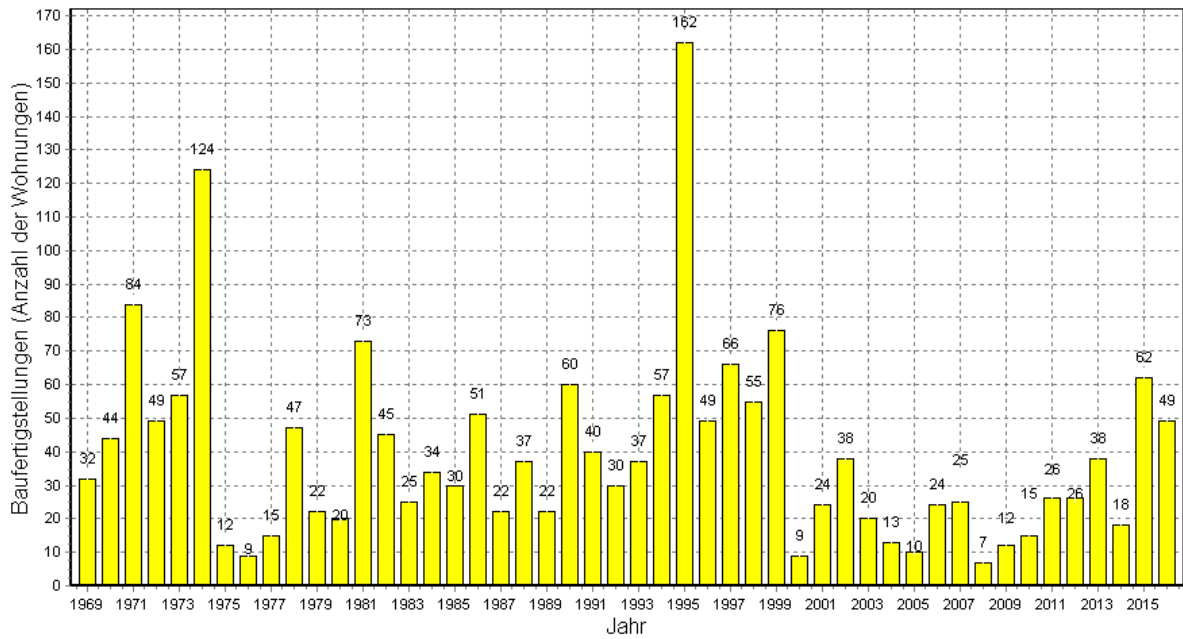
6.3. Fertigstellungen und Genehmigungen von Wohnungen

Im Gegensatz zu den in der jüngsten Zeit deutlich angestiegenen Einwohnerzahlen in der Stadt Laufen erfolgte bei den Fertigstellungen und Genehmigungen von Wohnungen nur ein geringer Zuwachs.

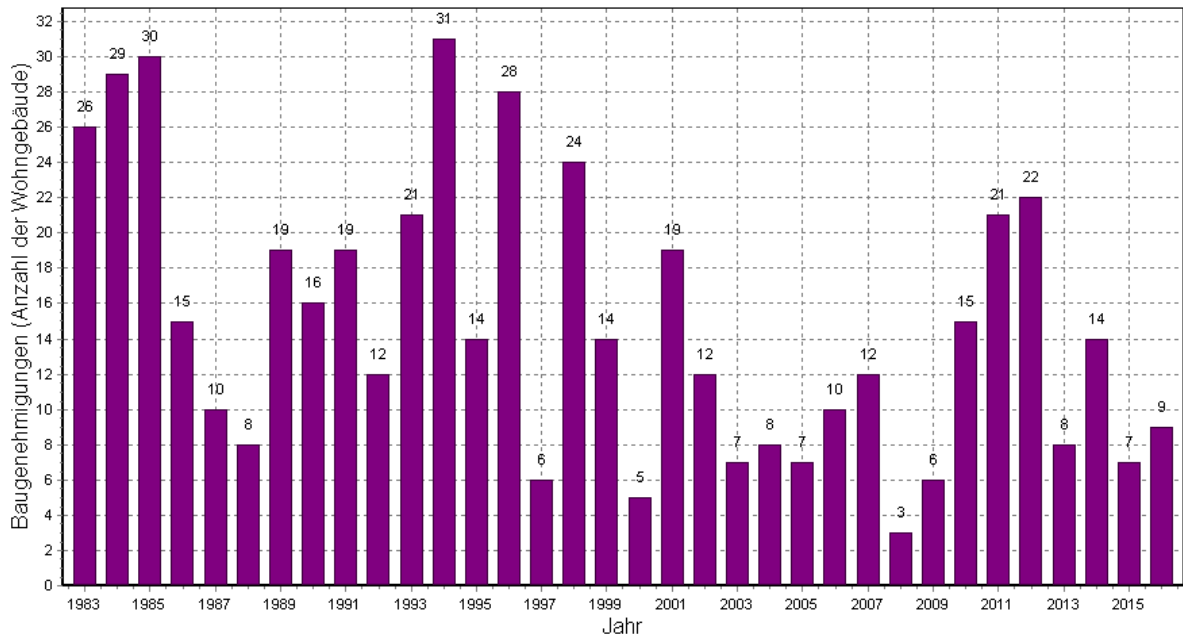
Dementsprechend wird die künftige Situation des Wohnraumbedarfs in der Stadt Laufen eine wachsende Knappheit beinhalten (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).



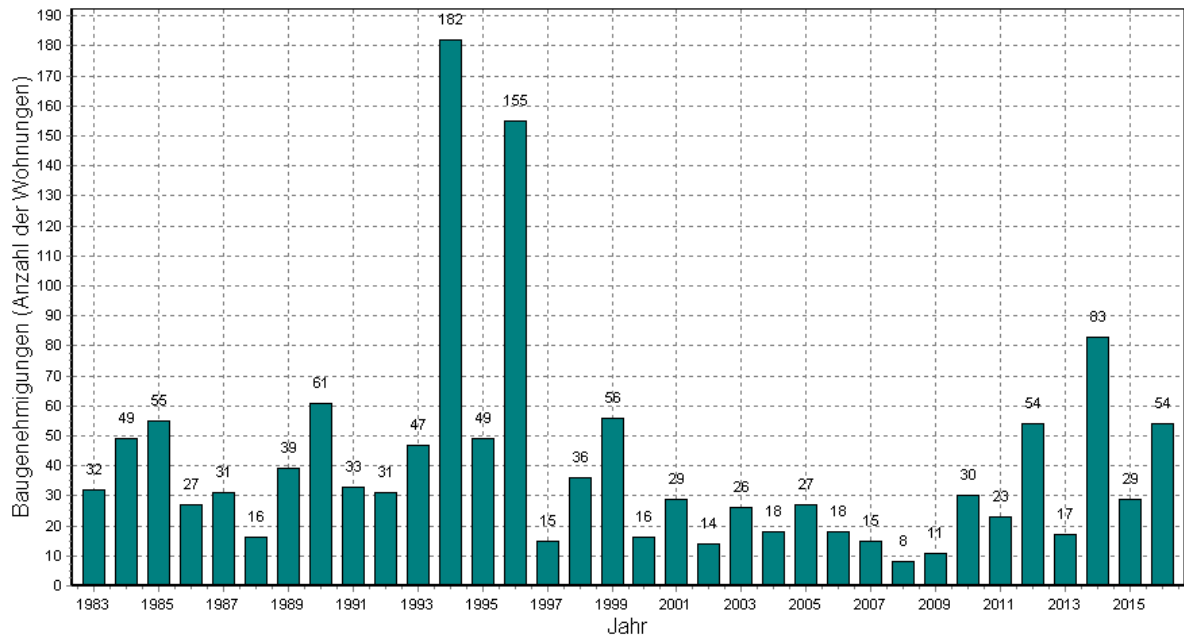
Fertiggestellte Wohnungen in der Stadt Laufen 1969 bis 2016



Genehmigte Wohngebäude in der Stadt Laufen 1983 bis 2016



Genehmigte Wohnungen in der Stadt Laufen 1983 bis 2016



7. Bedarf an Wohnungen in ausgewählten Segmenten

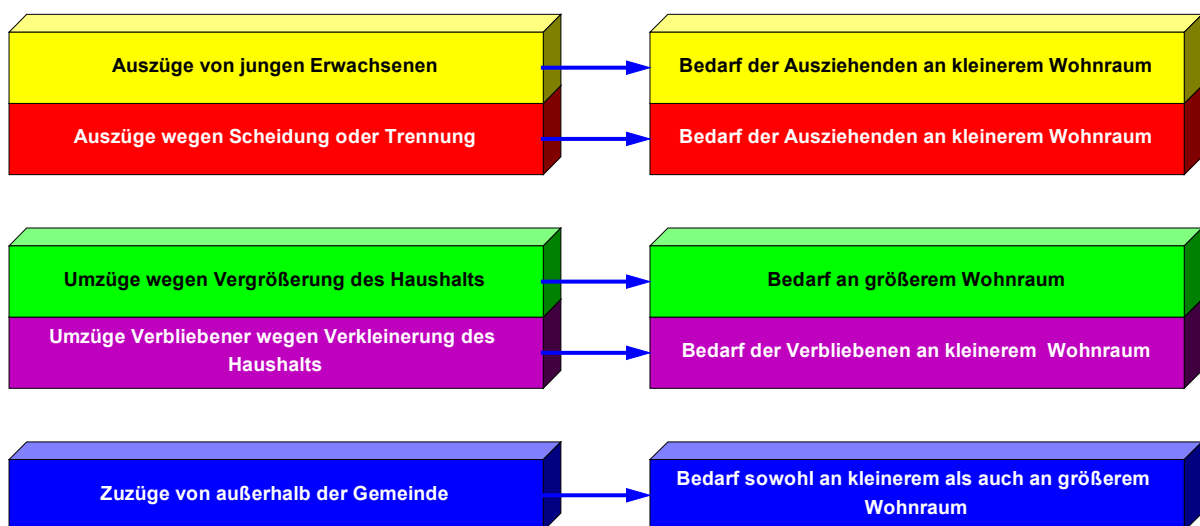
7.1. Bedarfskategorien

Für den planerischen Aspekt des Bedarfs an Wohnungen gilt zu beachten, dass die Einwohner in Laufen bereits in Wohnungen in der Gemeinde leben.

Entscheidend ist deshalb nicht die gesamte Höhe des gesamten Bedarfs, sondern die Veränderungen des Bedarfs.

Dabei lassen sich folgende Hauptformen der Veränderung des Bedarfs an Wohnungen definieren (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik):

Schema der Typen der Veränderung des Bedarfs an Wohnungen in der Stadt Laufen

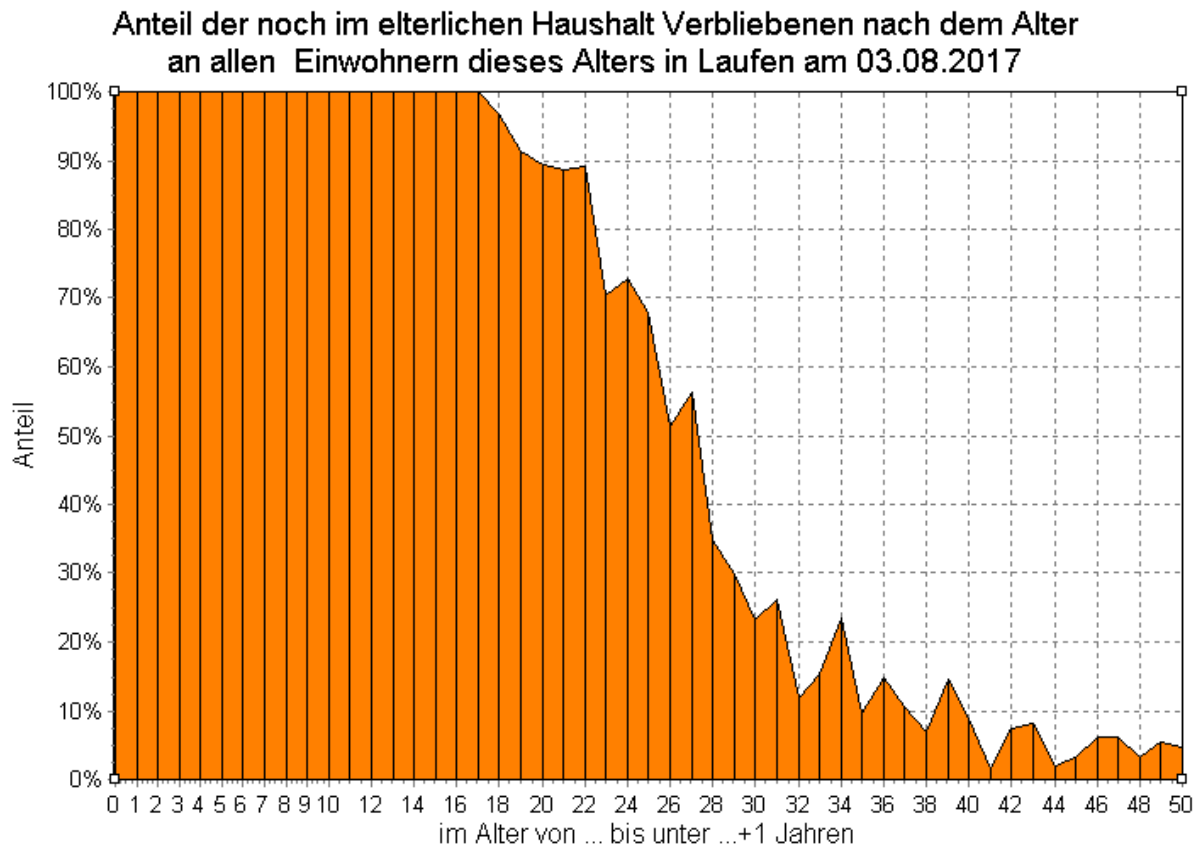


	Anstieg bis 2030
Einwohnerzahl	260
Haushalte	115

Wohnungstyp	Zusatzbedarf bis 2030
Insgesamt	115
Günstiges Wohnen	35

7.2. Der Wohnungsbedarf ausziehender junger Erwachsener

Bis zum Alter von 27 Jahren wohnt mehr als die Hälfte der jungen Einwohner der Stadt Laufen im Haushalt der eigenen Eltern, zwischen 30 und 35 Jahren sind es immer noch über 20%. (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Mit 243 „Nesthockern“ (über 27 Jahre alte, unverheiratete und noch immer bei den eigenen Eltern wohnende Einwohner) liegt ein relativ hoher Anteil vor.

Dementsprechend ist in der Stadt Laufen der Bedarf der ausziehenden jungen Erwachsenen an kleinräumigen Wohnungen relativ gering.

Wenn nicht ohnehin wegen eines Studiums oder einer höher qualifizierten Tätigkeit ein weiträumiger Fortzug geplant ist, wird ein erheblicher Teil dieser Gruppe einen Auszug bis zur Gründung einer eigenen Kernfamilie hinausschieben – und für diese besteht dann ohnehin Bedarf an größerem Wohnraum.

7.3. Veränderungen der Bedarfsformen im mittleren und höheren Alter

Wie bereits im vorigen Abschnitt ausgeführt wurde, bleibt ein beträchtlicher Teil der Kinder eines Privathaushalts oft bis zur Gründung einer eigenen Kernfamilie im elterlichen Haushalt.

Der dann eintretende Bedarf an größerem Wohnraum kann über die vorhandene Siedlungsstruktur leichter als Bedarf an kleinräumigen Wohnungen abgedeckt werden.

Im höheren Alterssegment wohnen in der Stadt Laufen eine Vielzahl von alleinlebenden (zumeist verwitweten) Senioren.

Diese Gruppe wird im Regelfall weiter im Haus oder in der Wohnung alleine wohnen bleiben.

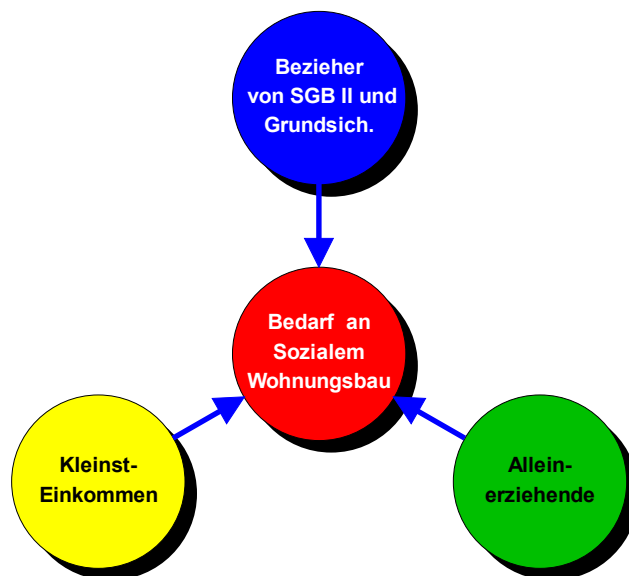
Nach deren Tod oder Auszug in ein Pflegeheim wird ein beträchtlicher Zuwachs an verfügbarem Wohnraum anwachsen.

Besondere Haushaltsformen	Anzahl Einwohner
Heim o.ä.	158
Mehr-Generationen-Haushalte	636
Nesthocker	243
Drohender "Seniorenleerstand"	165
Zweitwohnsitzler	315

7.4. Der soziale Wohnungsbau

Die Faktoren des Bedarfs für Wohnungen des Sozialen Wohnungsbaus bestehen aus den folgenden Gruppen (jeweils Bedarfsgemeinschaften):

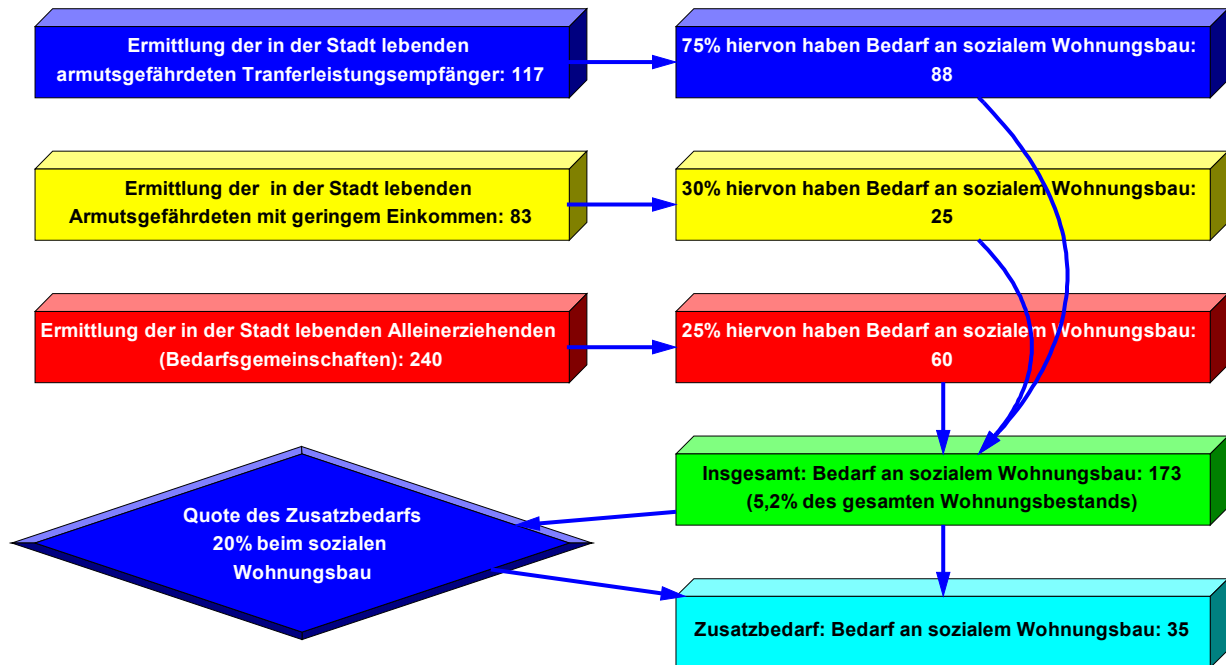
1. Anzahl der Bedarfsgemeinschaften von armutsgefährdeten Transferleistungsempfängern (Bezieher von Leistungen von SGB II und Grundsicherung).
2. Anzahl der Einwohner mit besonders niedrigem eigenen Einkommen.
3. Anzahl der Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden.



Wegen der Überschneidungen zwischen den 3 Gruppen sowie Alternativen zum Mieten (ererbter Wohnraum, Wohnen bei nahen Verwandten etc.) wird nach vorliegenden Erfahrungswerten jeweils ein bestimmter Anteil der 3 Gruppen von Bedarfsgemeinschaften als bedarfsangemessen für den Sozialen Wohnungsbau mit einbezogen.

Für dieses Bedarfssegment besteht in der Stadt Laufen ein Bedarf von insgesamt 173 Wohneinheiten (5,2% des gesamten Wohnungsbestands). Diese Bedarfswerte setzen sich zusammen aus den Bedarfslagen von Haushalten armutsgefährdeter Transferleistungsempfänger (SGB II und Grundsicherung), besonders niedriger Einkommen sowie Alleinerziehender (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Schema der Ermittlung des Zusatzbedarfs beim sozialen Wohnungsbau in der Stadt Laufen



Bei den Ergebnissen des Bedarfs für den Sozialen Wohnungsbau werden sowohl die gesamten Bedarfszahlen als auch der Zusatzbedarf ermittelt.

Da die erfassten Bedarfsgemeinschaften bereits in einer Wohnung in der Stadt wohnen, ist für eine Bedarfsplanung weniger der Bestand als die Veränderung des Bedarfs (=Zusatzbedarf) von Interesse.

Der Zusatzbedarf ergibt sich aus Fluktuationen (z.B. Verschlechterung der Einkommenslage, eine Frau wird durch Trennung zur Alleinerziehenden etc.) und wird für einen Zeitraum von 4 Jahren aus Erfahrungswerten bestimmt.

Entscheidend ist deshalb auch hier nicht die gesamte Höhe des Bedarfs, sondern die Zuwächse des Bedarfs. Mit einem Erfahrungswert von 20% (für Neuzugänge und Fluktuation) in einem Zeitrahmen von 4 Jahren (pro Jahr ca. 5%) resultiert daraus ein Zusatzbedarf für den sozialen Wohnungsbau in Höhe von 35 Wohneinheiten.

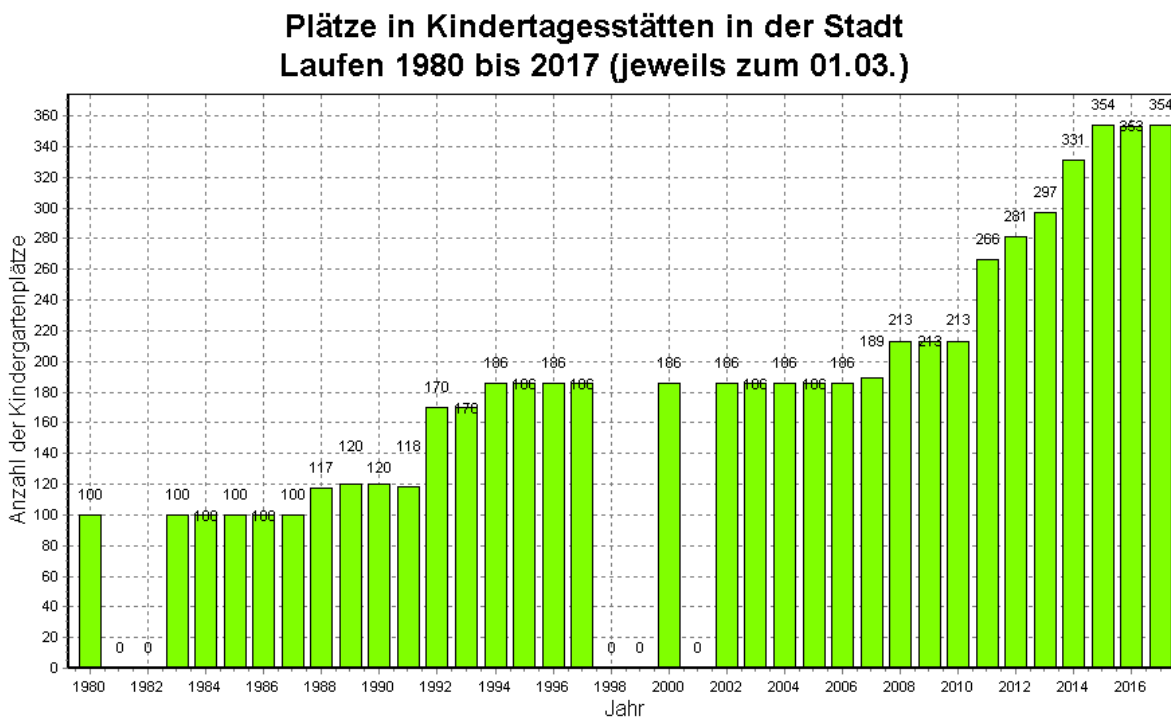
8. Kindertagesstättenplanung

8.1. Bestand und Besuch

In der Stadt Laufen standen am 28.07.2017 in 4 Kindertagesstätten insgesamt 354 Plätze zur Verfügung (vgl. hierzu auch die folgende Tabelle).

Name	Genehmigte Plätze	Betreute Kinder
Kindergarten Leobendorf	55	49
Kath. Pfarrkinderg. St. Agnes	125	102
Haus für Kinder	144	149
Waldkindergarten Laufen	30	22
Summe	354	322

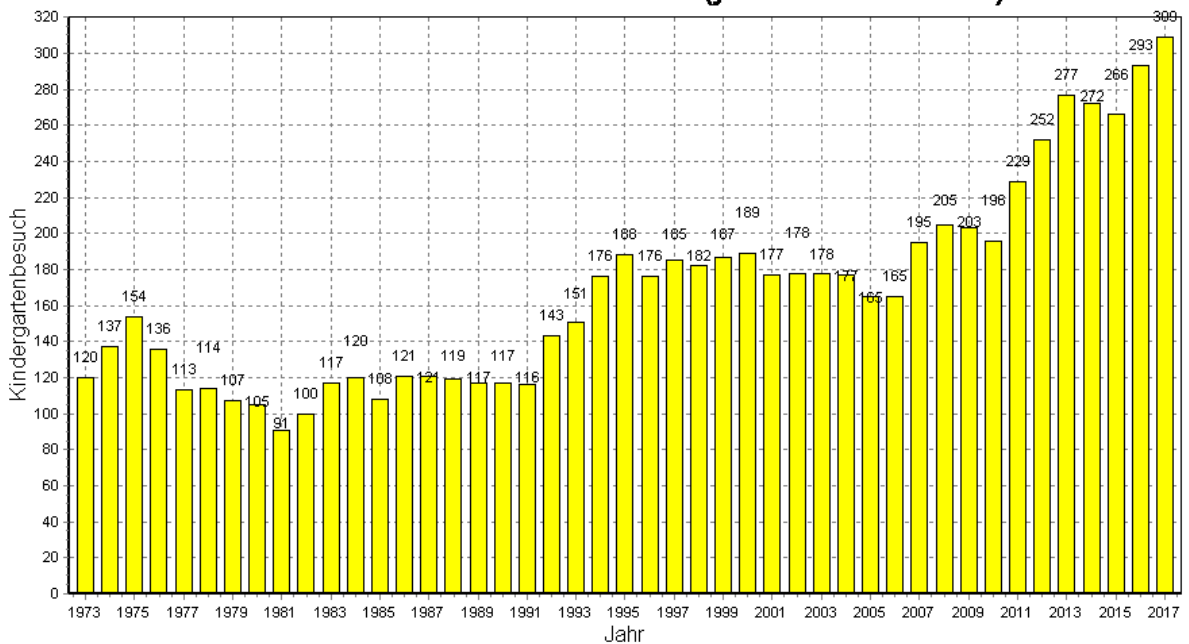
Die Zahl der Plätze in den Kindertagesstätten ist dabei in den vergangenen Jahren erheblich angestiegen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



Am 28.07.2017 wurden in allen Kindertagesstätten in der Stadt Laufen zusammen 322 Kinder betreut, darunter 24 unter 3-jährige, 200 im Alter zwischen 3 Jahren und dem Schulbeginn sowie 98 Schulkinder (vgl. hierzu auch die folgende Tabelle sowie die folgende Grafik).

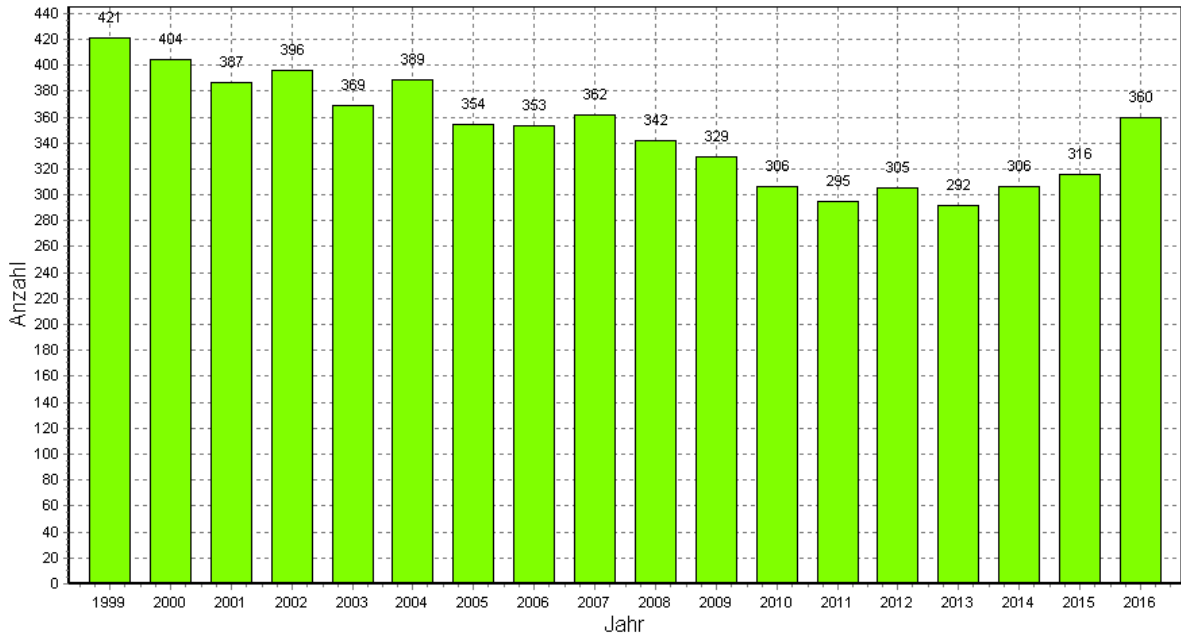
Name	Besuch unter 3-jähriger	Besuch 3-j. bis Schulbg.	Besuch Schulkinder
Kindergarten Leobendorf	0	44	5
Kath. Pfarrk. St. Agnes	0	84	18
Haus für Kinder	24	50	75
Waldkindergarten Laufen	0	22	0
Summe	24	200	98

**Besuch von Kindertagesstätten
in der Stadt Laufen 1973 bis 2017 (jeweils zum 01.03.)**

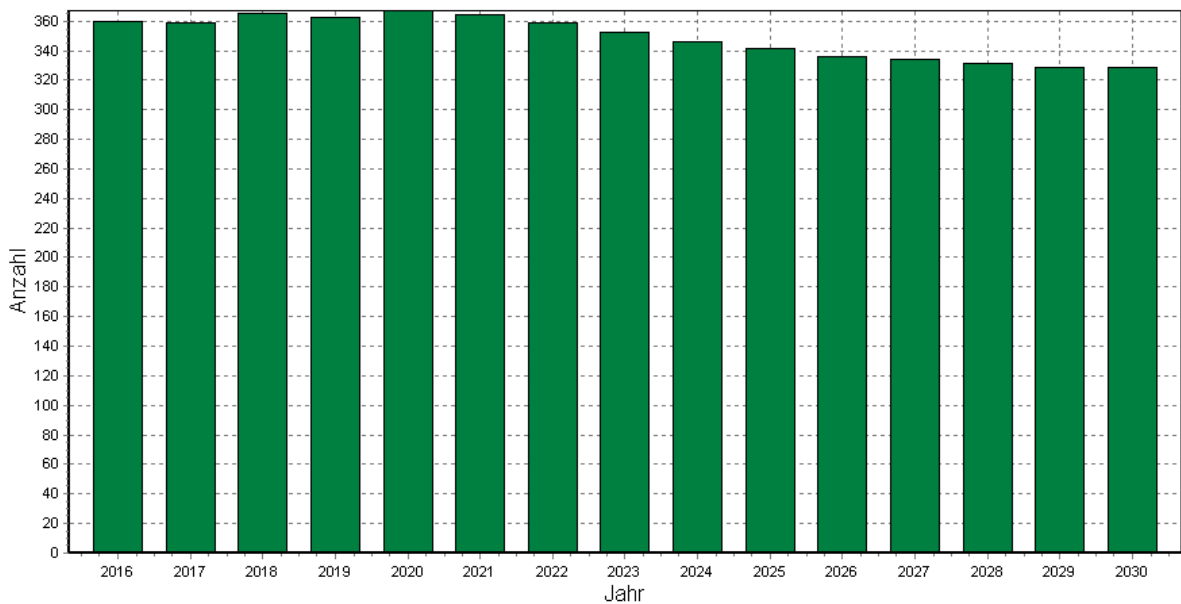


8.2. Demographische Faktoren des Bedarfs

**Entwicklung der Anzahl der unter 6-jährigen in der Stadt Laufen
1999 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2016 zum 03.08.2017)**



**Entwicklung der Anzahl der unter 6-jährigen
in Laufen 2016 bis 2030**



Altersgruppe	Kita-Besuch	Einwohner gesamt	Besuchsquote
1- bis unter 3-jährige	24	114	21,1%
3- bis unter 4-jährige	47	64	73,4%
4- bis unter 5-jährige	50	57	87,7%
5- bis unter 6-jährige	61	65	93,8%
6-j. bis Schulbeginn	42	44	95,5%
Schulkinder (6- 15j.)	98	556	17,6%
Insgesamt	322		

Aktuell ist in Laufen der Besuch von unter 3-jährigen in den Kindertagesstätten auch im überregionalen Vergleich gering.

Auch bei den 3- bis 4-jährigen liegt in Laufen gegenwärtig eine steigerungsfähige Besuchsquote in den Kindertagesstätten vor.

Die relativ hohe Alleinerziehendenquote in Laufen sollte eigentlich zu höheren Besuchsquoten führen.

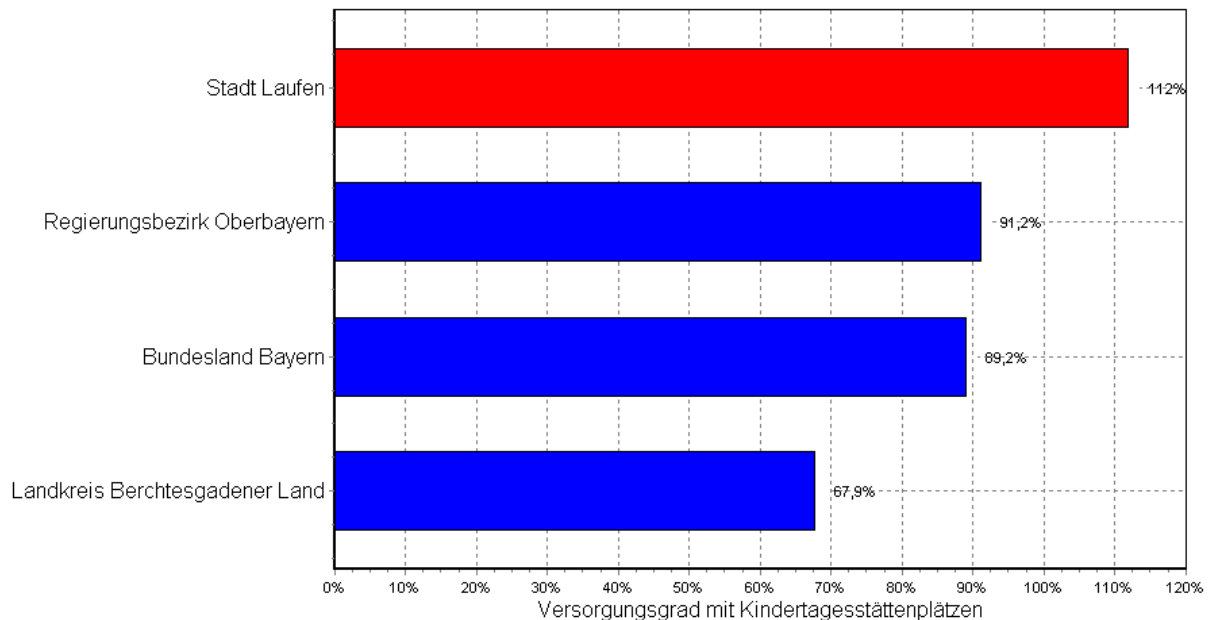
8.3. Versorgungsgrad, Besuchsquote und Auslastungsgrad

Eine Bewertung der Versorgungslage bei den Kindertagesstätten erfordert die Berücksichtigung des demographischen Potenzials von Kindern in der Altersgruppe des häufigsten Besuchs (d.h. zwischen 0 und unter 6 Jahren). Somit ergeben die 0- bis unter 6-jährigen das zentrale Klientenpotenzial für den Kindertagesstättenbereich. Die Anzahl der 0- bis unter 6-jährigen dient nachfolgend zur Normierung von Maßen, die objektiverbare Vergleiche zur Versorgungslage gestatten.

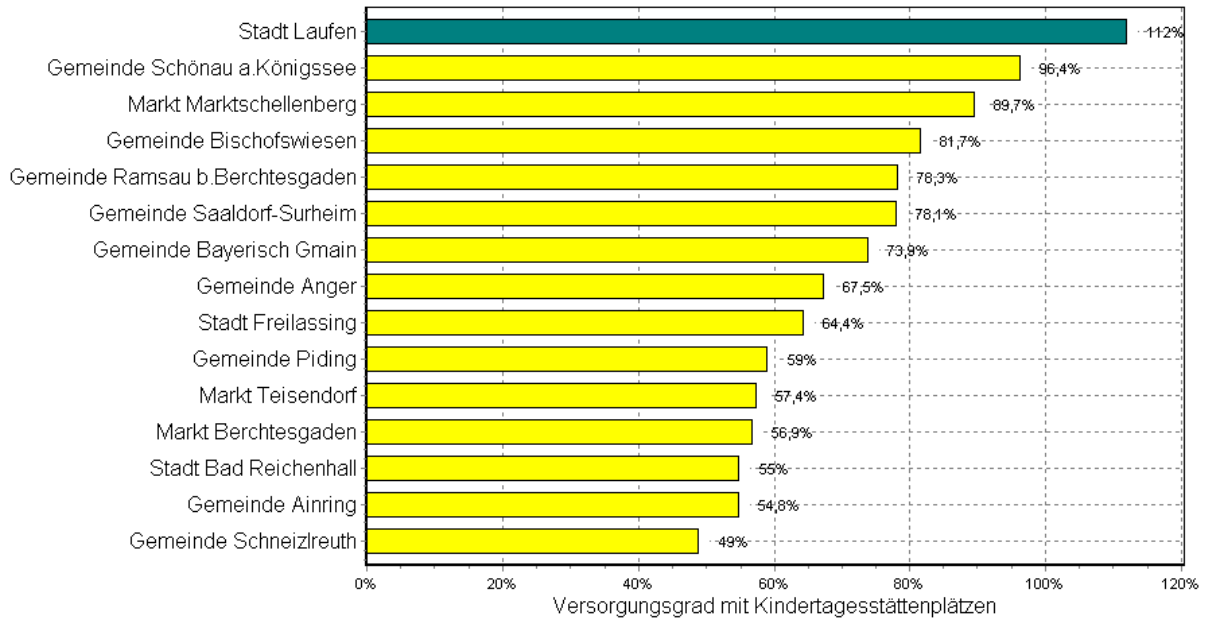
So ergibt der Quotient „Plätze pro 100 0- bis unter 6-jährige“ ein Maß des Versorgungsgrades bei Kindergärten. Der Versorgungsgrad nimmt aktuell im Regelfall Werte knapp unter 100% an.

In der Stadt Laufen resultiert im Jahr 2017 beim Versorgungsgrad ein Wert von 112% (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

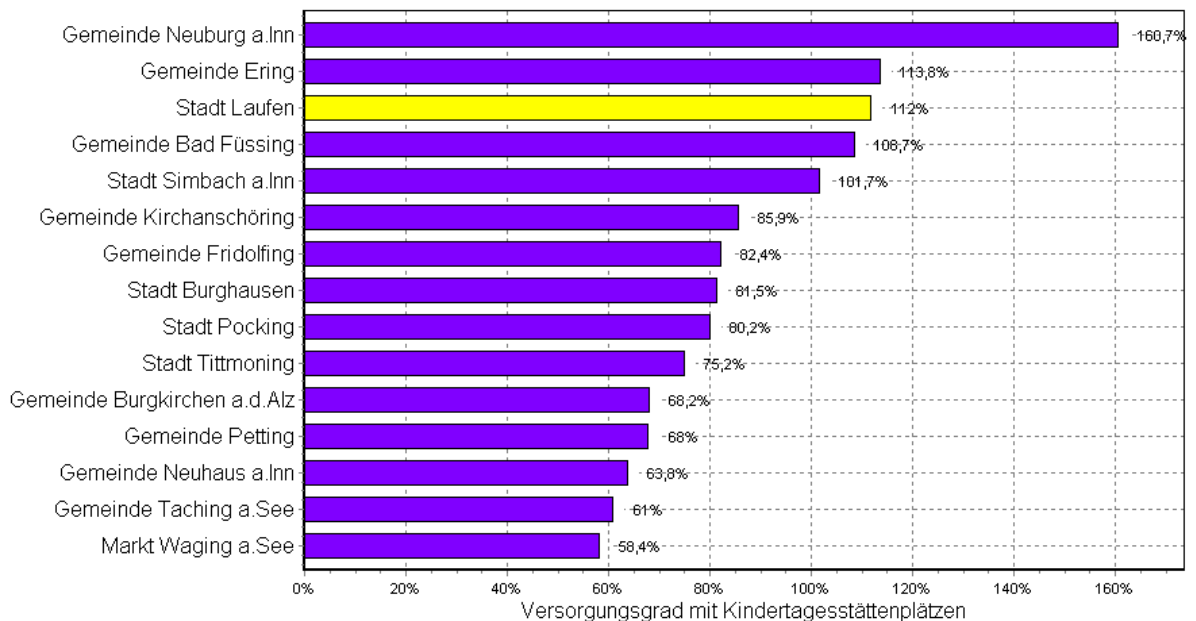
**Versorgungsgrad mit Kindertagesstättenplätzen (Plätze pro 100 0- bis 6-jährige)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgebieten am 15.03.2017**



**Versorgungsgrad mit Kindertagesstättenplätzen (Plätze pro 100 0- bis 6-jährige)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 15.03.2017**



**Versorgungsgrad mit Kindertagesstättenplätzen (Plätze pro 100 0- bis 6-jährige)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 15.03.2017**

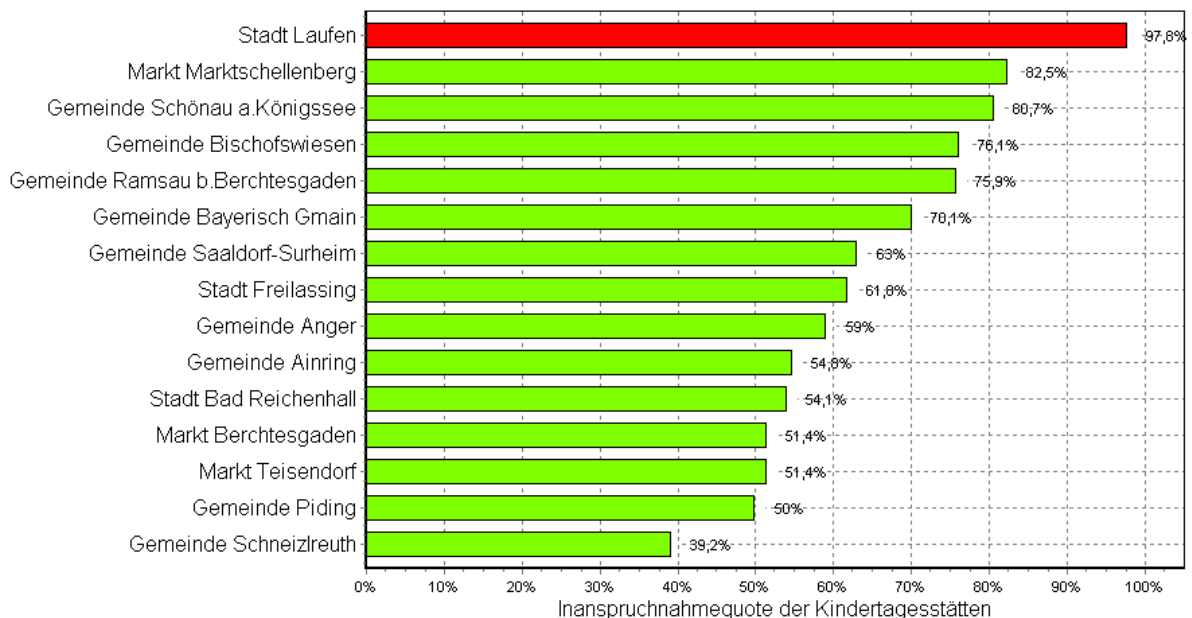


Ein weiteres bedeutungsvolles Maß der Versorgungsgüte stellt die Besuchsquote als Quotient „Kindertagesstättenbesuch pro 100 0- bis unter 6-jährige Kinder“ dar.

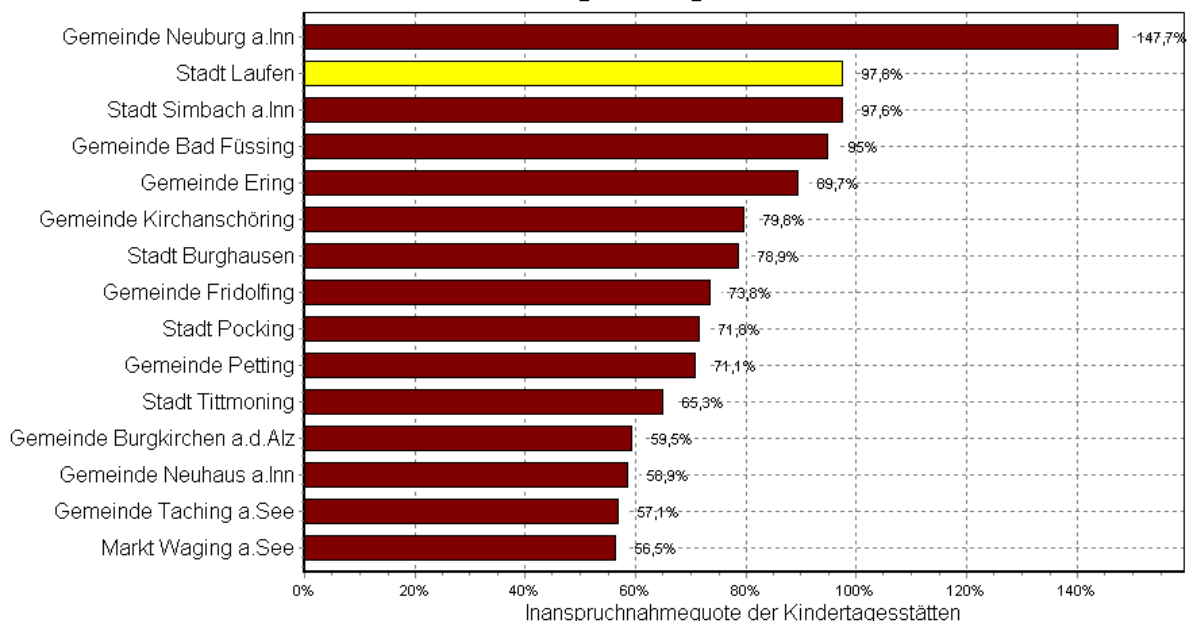
Dieser Wert zeigt die lokale Inanspruchnahme der Kindertagesstätten auf. Bei umfangreicheren Versorgungsverflechtungen (Kinder, die eine Tagesstätte in einer anderen Gemeinde besuchen) spiegelt dieser Wert neben der Inanspruchnahme zum Teil auch den Grad der Versorgungsverflechtung wider.

In der Stadt Laufen lag im Jahr 2017 bei der Inanspruchnahmequote als Quotient „Kindertagesstättenbesuch pro 100 0- bis unter 6-jährige Kinder“ ein Wert von ca. 98% vor (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

Inanspruchnahmequote der Kindertagesstätten (Besuch pro 100 0- bis 6-jährige) in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 15.03.2017



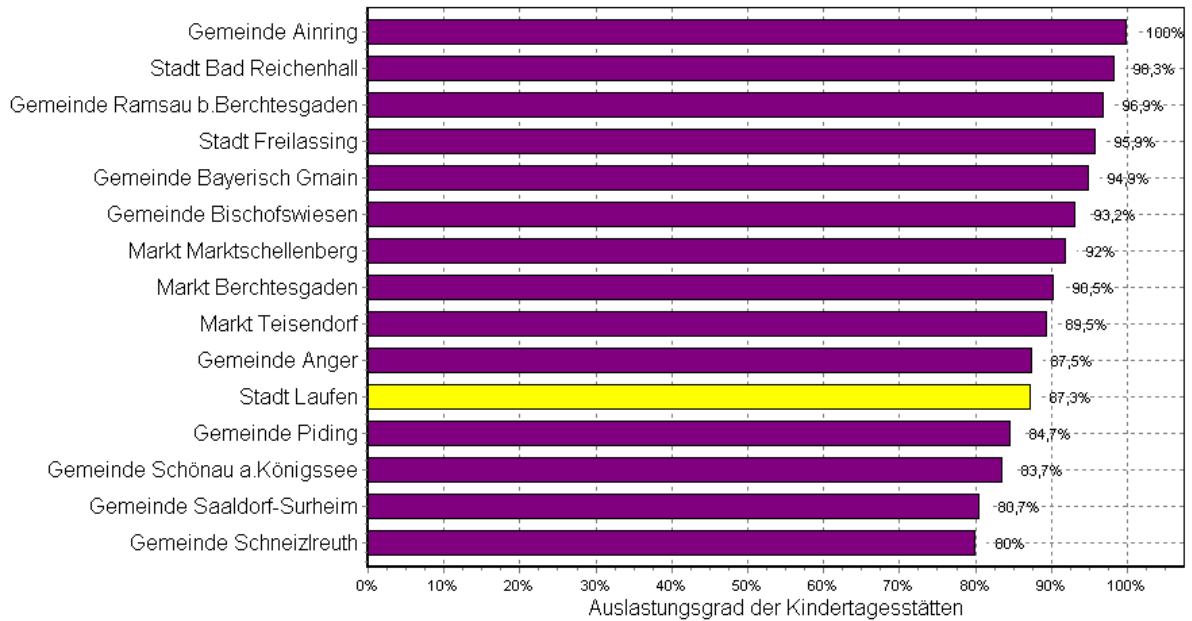
Inanspruchnahmequote der Kindertagesstätten (Besuch pro 100 0- bis 6-jährige) in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 15.03.2017



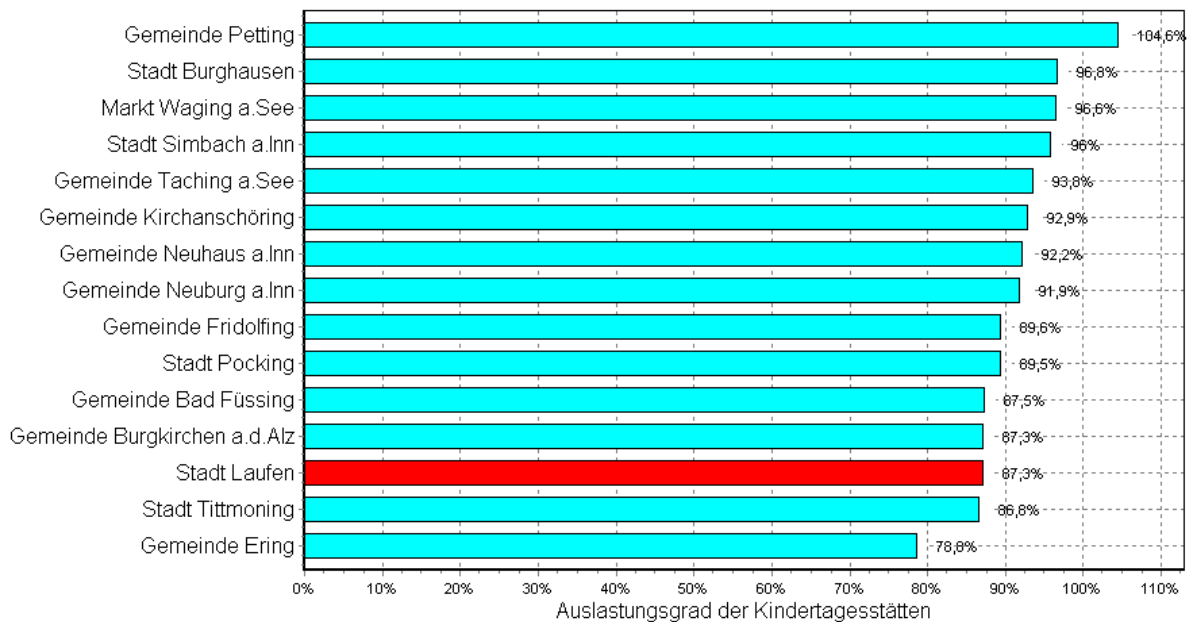
Schließlich ergibt die Gegenüberstellung der Zahl der in den Kindertagesstätten befindlichen Kinder einerseits mit der Anzahl der Plätze andererseits ein Maß des Auslastungsgrades; dieses Maß beinhaltet bei Werten unter 100% eine Aussage über das Ausmaß ungenutzter Platzkapazitäten sowie bei über 100% eine Information über den Anteil parallel genutzter Plätze (durch Vormittags- und Nachmittagsbesuch).

In der Stadt Laufen resultiert im Jahr 2017 bei dem Quotienten „Kindertagesstättenbesuch pro 100 Plätze“ ein Auslastungsgrad von ca. 87% (vgl. hierzu auch die nachfolgenden Grafiken).

**Auslastungsgrad der Kindertagesstätten (Besuch pro Plätze)
in der Stadt Laufen und den Gemeinden im Landkreis am 15.03.2017**



**Auslastungsgrad der Kindertagesstätten (Besuch pro Plätze)
in der Stadt Laufen und in Vergleichsgemeinden am 15.03.2017**



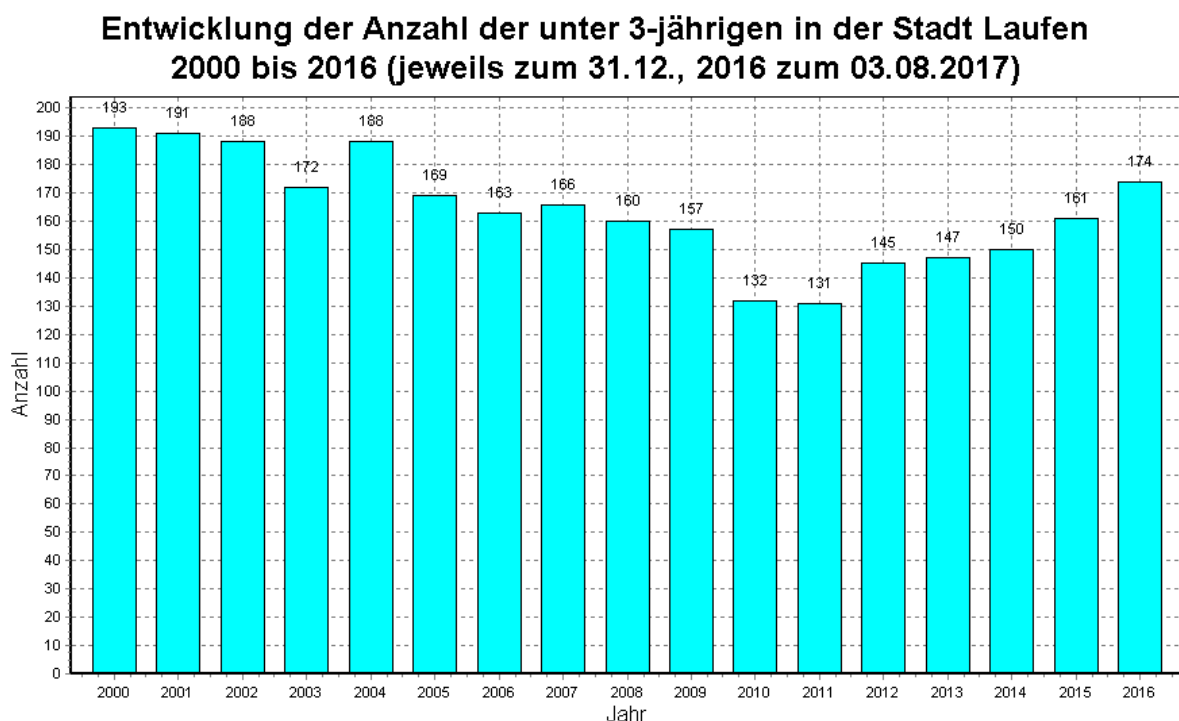
8.4. Die Entwicklung in den kommenden Jahren

Aktuell ist in Laufen der Besuch von unter 3-jährigen in den Kindertagesstätten auch im überregionalen Vergleich gering.

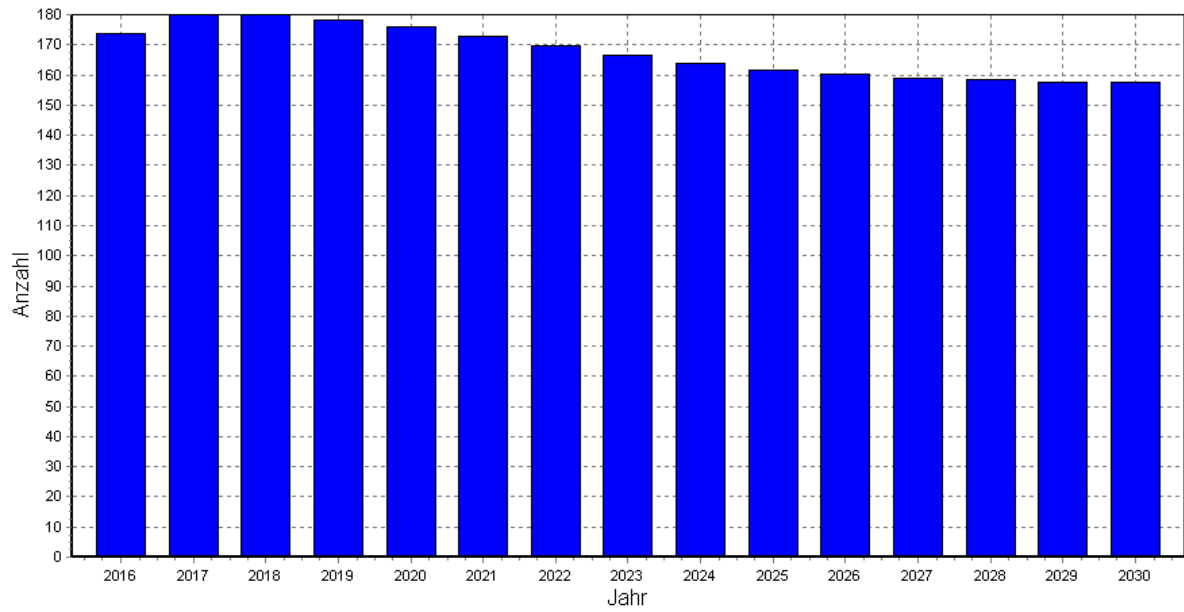
Hier ist in den kommenden Jahren zusammen mit der demographischen Entwicklung eine deutliche Bedarfssteigerung zu erwarten (von aktuell 24 auf 30 bis 45).

Auch bei den 3- bis 4-jährigen liegt in Laufen gegenwärtig eine steigerungsfähige Besuchsquote in den Kindertagesstätten vor.

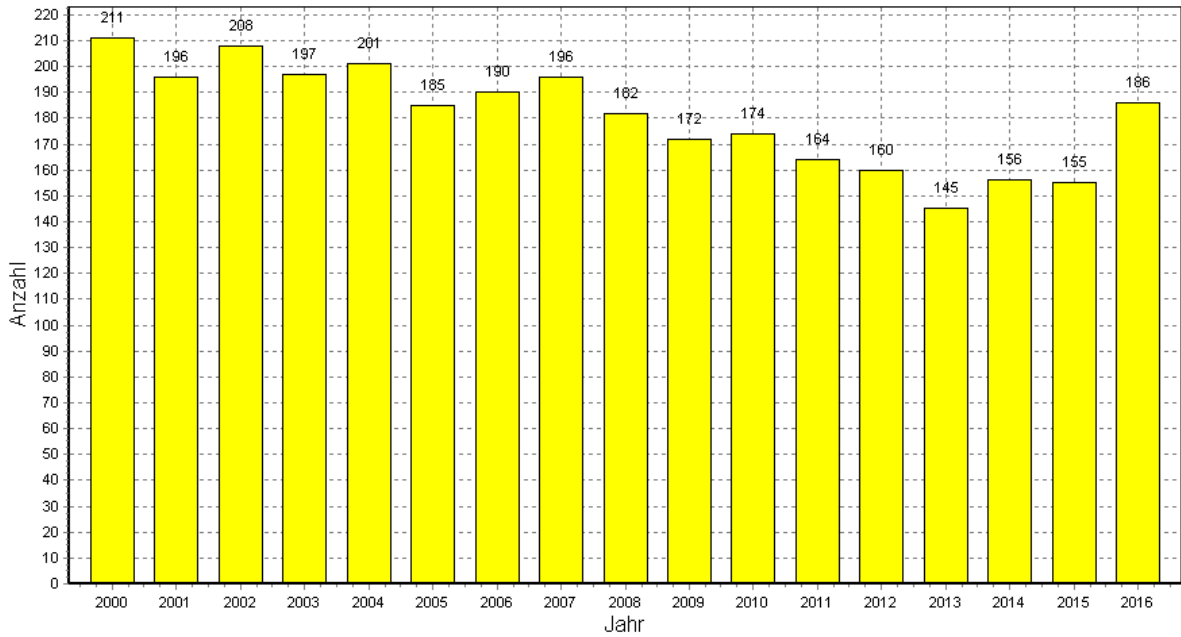
Zusammen mit der künftigen demographischen weitgehenden Konstanz der 3- bis 6-jährigen wird ein Bedarfsanstieg des Besuchs der Kerngruppe des Kindergartenbesuchs von derzeit 200 auf 210 bis 220 in den kommenden Jahren erfolgen, bevor langfristig die Demographie wieder zu einem leichten Rückgang führen wird.



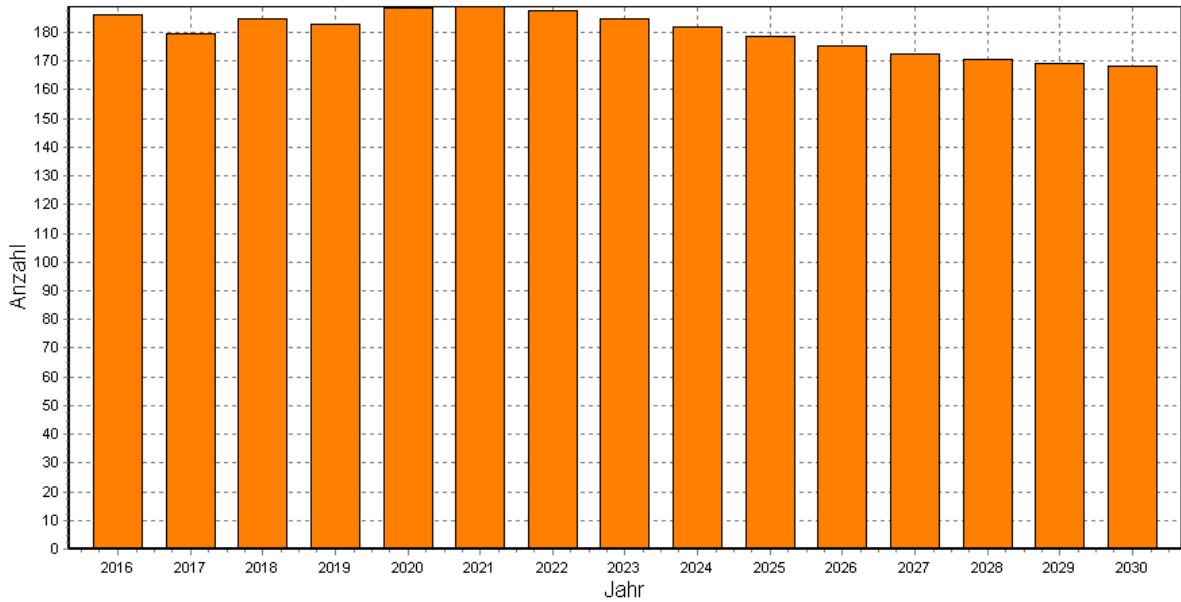
Entwicklung der Anzahl der unter 3-jährigen in Laufen 2016 bis 2030



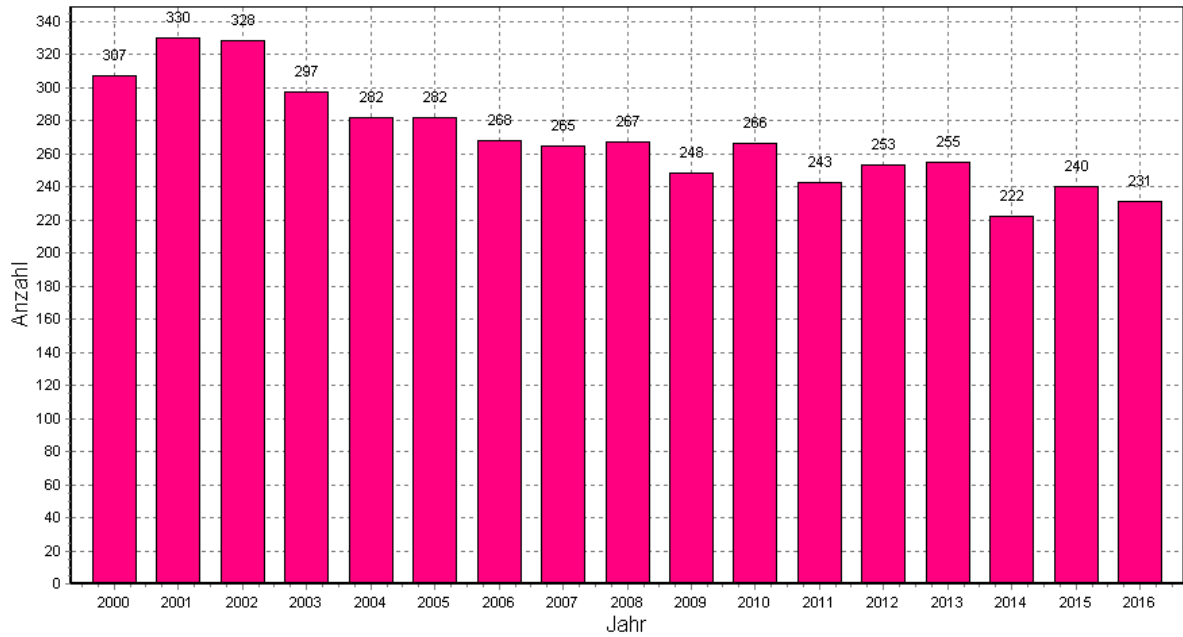
**Entwicklung der Anzahl der 3- bis 6-jährigen in der Stadt Laufen
2000 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2016 zum 03.08.2017)**



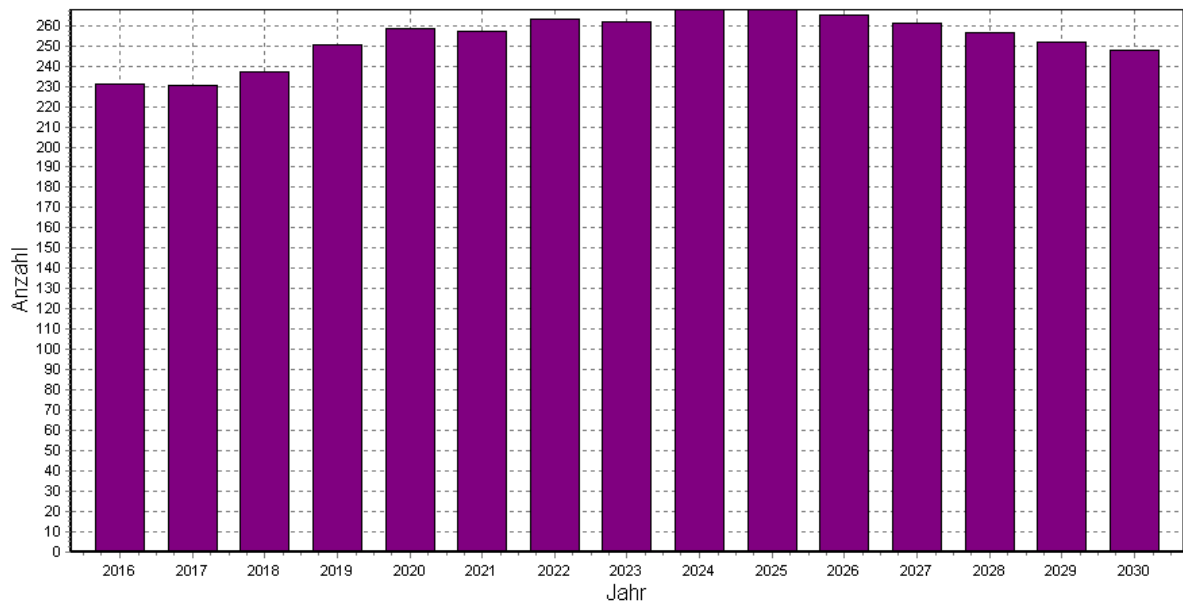
**Entwicklung der Anzahl der 3- bis unter 6-jährigen
in Laufen 2016 bis 2030**



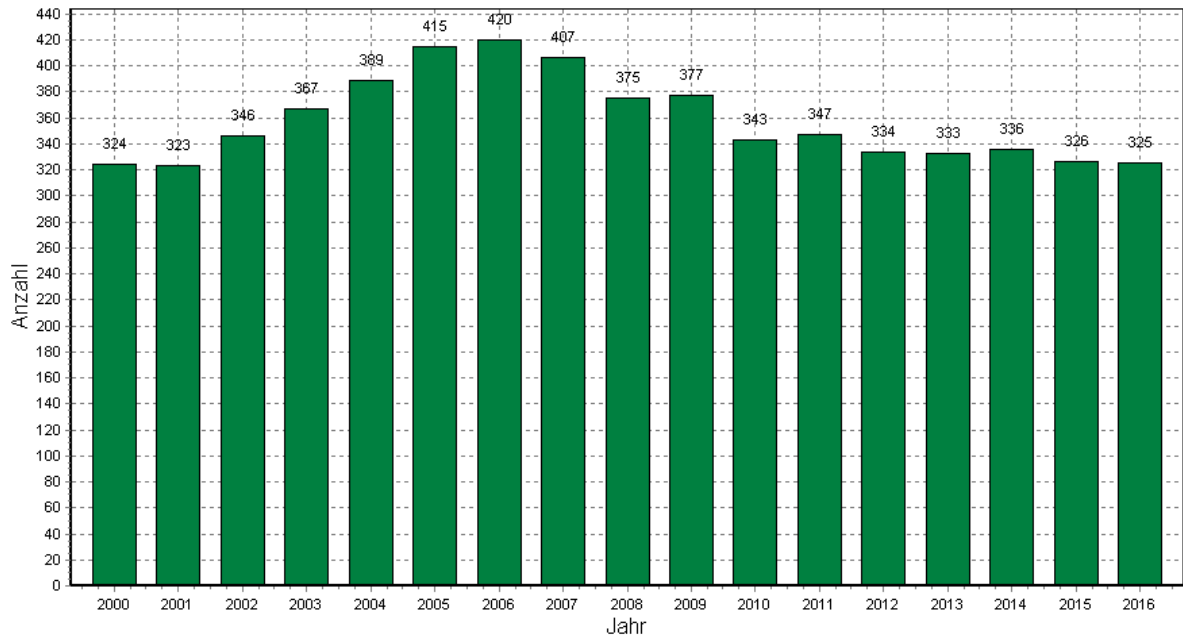
**Entwicklung der Anzahl der 6- bis 10-jährigen in der Stadt Laufen
2000 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2016 zum 03.08.2017)**



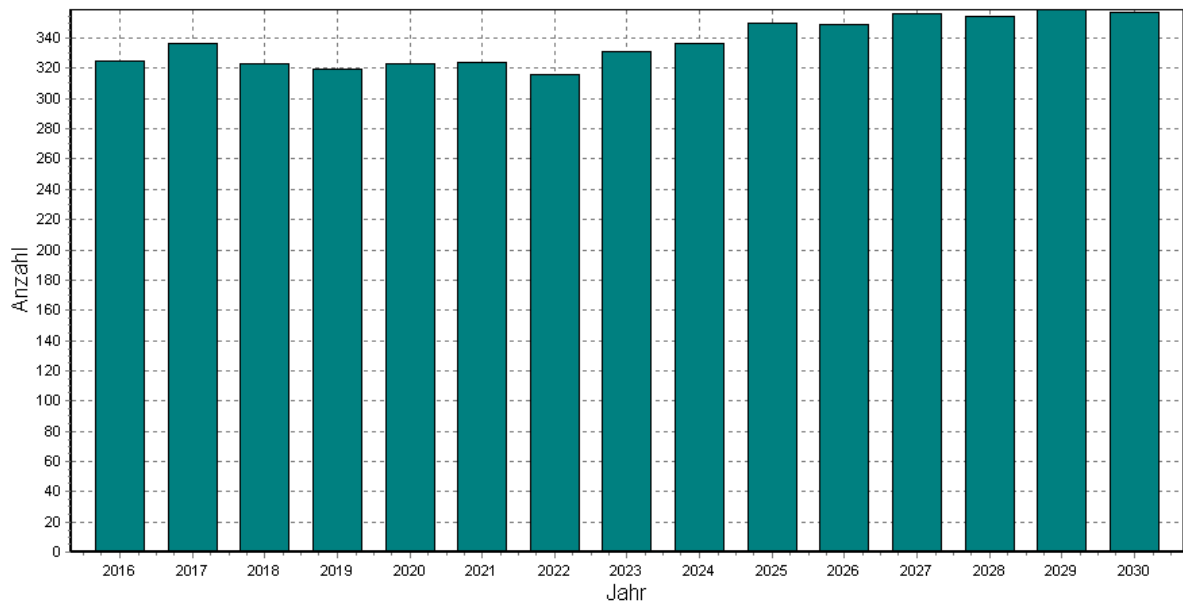
**Entwicklung der Anzahl der 6- bis unter 10-jährigen
in Laufen 2016 bis 2030**



**Entwicklung der Anzahl der 10- bis 15-jährigen in der Stadt Laufen
2000 bis 2016 (jeweils zum 31.12., 2016 zum 03.08.2017)**



**Entwicklung der Anzahl der 10- bis unter 15-jährigen
in Laufen 2016 bis 2030**



9. Anhang: Quellenverzeichnis

Dieses Verzeichnis führt ausschließlich die Quellen des in dem vorliegenden Gutachten verwendeten quantitativen Datenmaterials auf. Da hierin keine Verweise auf qualitative Fundstellen beinhaltet sind, stellt dieses Verzeichnis kein Literaturverzeichnis dar.

AKDB, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2017.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2017.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Datenbankselektionen zu den alters- und geschlechtsspezifischen Daten der Einwohner bayerischer Gemeinden 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 sowie zu den detaillierten Werten der Volkszählung 1987 und des Zensus 2011.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns am 31.12.1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 sowie zu den detaillierten Werten der Volkszählung 1987 und des Zensus 2011.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bevölkerung, Erwerbstätige, Privathaushalte und Wohnungen in Bayern (Gemeindedaten des Zensus 2011).

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gemeindedaten 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2001, 2002, 2003, 2004, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gerichtliche Ehelösungen in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Die natürliche Bevölkerungsbewegung in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Die Wanderungen in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015.

Bayerisches Landeskriminalamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2017.

Bundesagentur für Arbeit, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Nürnberg 2017.

Stadt Laufen, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Laufen 2017.

Gesellschaft für demographische und soziale Planungen (DEMOSPLAN), Eigene Berechnungen (Analysen und Prognosen), Pocking 2017.

Landratsamt Berchtesgadener Land, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Bad Reichenhall 2017.

Statistisches Bundesamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Wiesbaden 2017.